

General-Anzeiger

128

Elberfeld

für Elberfeld-Barmen

Barmen

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W. Rathenaustr. 50
Telefon Nr. 7000-7007.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt - Bergische Nachrichten)

Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Telefon Nr. 714 und 7197.

Beilagen: Die Wochenschau - Das Technische Blatt - Westdeutsche Sport-Zeitung - Für unsere Frauen - Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (25 mm breit) 18 Pf. Familienanzeigen u. Stellenangebote 10 Pf. - Reklamen für 1 mm (25 mm breit) 1.00 Mk. - Anzeigenrechnungen sind zahlbar ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Auslieferungstage der Rechnung an. (Polstschiffamt Amt Köln 3262 B. Garbel. Filiale Elberfeld.) - Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin R237
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Telefon Nr. 16428, 16429 und 974

Ersteinst wochentäglich - Bezugspreis halbmöndlich 1 Reichsmark. - Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Abnahme wird keine Gebühr übernommen. Bei Eindrungen durch höhere Gewalt oder Streit können Einlagen nicht zurückgegeben werden. - Annahmefristen werden nur zurückgefordert, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 160 - 41. Jahrgang.

Dienstag den 12. Juli 1927

Einzelpreis 15 Pf.

Die Wahlrechtsreform von der französischen Kammer angenommen

Mit 320 gegen 235 Stimmen.

Eigener Drahtbericht.

GA. Paris, 12. Juli. Die Kammer Sitzung dauerte bis morgens 4.15 Uhr. Die Wahlrechtsreform wurde zuletzt mit 320 gegen 235 Stimmen gutgeheißen.

In der Debatte wurde am Abend zunächst der Zusatzantrag abgelehnt, wonach die Abgeordneten von 45.000 auf 30.000 Fr. herabgesetzt werden sollten. Artikel 2 wurde darauf durch Handaufheben genehmigt. Dadurch wird die Abgeordnetenzahl endgültig auf 611 festgelegt. Artikel 3 gab zu größerer Opposition Anlaß. Dieser Artikel bestimmt, daß im ersten Wahlgang ein Abgeordneter dann gewählt ist, wenn er die absolute Stimmenmehrheit erlangt hat, vorausgesetzt, daß die Zahl der erhaltenen Stimmen wenigstens ein Viertel der Zahl der eingetragenen Wähler darstellt. Wenn im zweiten Wahlgang zwei Abgeordnete genau die gleichen Stimmen erhalten, so gilt der ältere Kandidat als gewählt.

Poincaré Gegner der Wahlreform.

WTB. Paris, 11. Juli. In der heutigen Kammer Sitzung erklärte Minister Larrout, es ist kein Geheimnis, daß eine Minderheit des Ministerrats, darunter Poincaré und Marin, gegen die geplante Wahlreform sind. Aus politischen Gründen haben diese Minister jedoch darauf verzichtet, wegen dieser Frage eine Kabinettskrise herbeizuführen.

Die Gesetzesvorlage vom Senat verabschiedet.

GA. Paris, 11. Juli. Nach einer kurzen Aussprache nahm der Senat mit 272 gegen 18 Stimmen den von der Kammer bereits gebilligten Gesetzentwurf über die Gesetzesorganisation an.

Die Möglichkeit einer Kabinettskrise.

Die Erhöhung der Beamtengelder. - Poincaré gegen die Finanzkommission. - Was wird die Kammer beschließen?

Eigener Drahtbericht.

GA. Paris, 12. Juli. Eine Gefahr für das Kabinetts Poincaré bedeutet die gestrige Abstimmung in der Finanzkommission, die mit 14 gegen 8 Stimmen beschloß, die

Erhöhung der Beamtengelder vom 1. August eintreten zu lassen, was eine Erhöhung der von der Regierung vorgesehenen Kredite um 25 Millionen Franken bedeutet. Der Präsident der Finanzkommission, Malvy, und der Generaldirektor der Finanzen, Poincaré, erklärten mit allem Nachdruck, daß er sein Programm, so wie er es ausgearbeitet habe, unbedingt aufrechterhalte und auch nicht das geringste daran ändern zu lassen beabsichtige. Die Finanzkommission befindet sich daher in Konflikt mit dem Ministerpräsidenten, und man muß abwarten, ob die Kammer diesmal dem Ministerpräsidenten oder der Finanzkommission folgen wird.

Die Lage ist also kritisch. Der Abg. Bium weist im „Populaire“ heute darauf hin, und stellt bei seinen Betrachtungen die Bestimmung der Opposition in Rechnung, die durch ihre Niederlage in der Wahlrechtsvorlage entstanden ist. Wenn ein Teil der Opposition sich den Linksparteien in der Frage der Erhöhung der Beamtengelder in der Kammer anschließt, hält er eine Ministerkrise für wahrscheinlich.

Die Genfer Konferenz kommt nicht weiter.

Vertagung der Vollsitzung auf unbestimmte Zeit.

GA. Genf, 11. Juli. Die für heute nachmittags 3 Uhr einberufene öffentliche Sitzung der Drei-Mächte-Konferenz zur Beschränkung der Bewaffnungen, von der alle Welt eine Klarstellung erwartete, ist plötzlich auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Heute vormittags gab der Generalsekretär der Konferenz bekannt, daß die Sitzung ohne Zeitangabe für die nächste Sitzung vertagt sei, und zwar mit der etwas merkwürdigen amnestischen Begründung, in Anbetracht des tragischen Todes des früheren Mitgliedes der Konferenz, des irischen Ritters O'Donnell. Man wunderte sich über diese Begründung umso mehr, als bereits vorher bekannt war, daß die Engländer eine Vertagung der Sitzung anzuregen beabsichtigten.

Im allgemeinen nimmt man hier übrigens die Vertagung der Sitzung als ein gutes Zeichen im Sinne einer sich anbahnenden Verständigung an.

tum der Fortbewahrung. Fernsprechverbindungen zu Reichswehrgepäckwagen bestehen nicht. Die Fortbewahrung hat eigene Leitungen zu ihrer schnelleren Benachrichtigung angelegt. Eine Bestätigung oder Übernahme durch höhere Reichswehrbehörden oder Vertreter des Reichswehrministeriums hat nie stattgefunden.

Englische Anerkennung.

Eigener Drahtbericht.

GA. London, 12. Juli. Höchst Befriedigung, so schreibt der diplomatische Korrespondent des Daily Telegraph, werde in London über das zufriedenstellende Ergebnis der Inspektionsreise der alliierten Sachverständigen zu den deutschen Ostbefestigungen empfunden. Auch hinsichtlich des Exports von Kriegsmaterial habe Deutschland die Punkte in einer Weise erfüllt, daß von heute ab nur der Völkerverbund, und dieser allein, eine Investigation ausführen könne.

Unter Hinweis auf die Äußerung des belgischen Kriegsministers weist der Korrespondent darauf hin, daß es anscheinend immer noch Leute gebe, die dem Deutschen Reich keine Ruhe gönnen wollten.

Wie sie abrüsten?

Neue amerikanische Bombenflugzeuge.

GA. New York, 12. Juli. Gestern wurden von der amerikanischen Armee zum ersten Male Versuche mit einem neuen Bombenflugzeug angestellt, das mit Mitrailleusen bewaffnet ist und 8000 Kilogramm Fliegerbomben mitführen kann. Es wird von zwei Motoren von je 600 PS. angetrieben, und die Flügelspanne beträgt 30 Meter. Die Befahrung beläuft sich auf zehn Mann. Die Versuche sollen vollkommen gelungen sein.

Bilder aus dem sächsischen Anwettergebiet.



Straße in Vergiehshübel nach der Katastrophe.

Die zerstörten Zäler Sachsens brauchen Hilfe.

Ein Aufruf zur Sammlung.

Die Regierung Sachsens hat durch den Ministerpräsidenten Feldt einen dringlichen Aufruf an die Bevölkerung erlassen, in dem alle Volksgenossen aufgefordert werden, zusammenzukommen, um den demütigsten Opfern der Katastrophe zu helfen. Eine umfassende Sammlung soll eingeleitet werden, zu der jeder nach seinem Teile beitragen soll. Auch an die Bevölkerung des Bergischen Landes ergoht der Ruf zu reichlichen Spenden!

Das Reichskabinett stiftet vorläufig zwei Millionen.

Das Reichskabinett beschloß in seiner gestrigen, unter dem Vorsitz des Reichsministers abgehaltenen Sitzung, zunächst einen Betrag von zwei Millionen Reichsmark zur Linderung der schweren Unwetterkatastrophe, die weite Gebiete Sachsens und Gebiete Preussens betroffen haben, zur Verfügung zu stellen.

TU. Dresden, 11. Juli. Nach den vorliegenden amtlichen Feststellungen beträgt der Schaden gegen 70 Millionen Mark. Die Reichsbahn allein soll einen Schaden von etwa 10 Millionen Mark erleiden, abgesehen davon, daß mit der Wiederaufnahme des Eisenbahnverkehrs vor einem halben Jahr nicht zu rechnen ist. Alle Eisenbahnbrücken sind zerstört. Augenblicklich ist man mit dem Bau von Notbrücken für den dringlichsten Verkehr beschäftigt. Behörden und private Helfer sind bis an die Grenze des Möglichen bemüht, die Spuren der Katastrophe zu beseitigen und die noch immer vermissten Opfer zu bergen.

Furchtbare Stunden in einem Eisenbahn-Abschnitt.

(Eigener Drahtbericht.)

GA. Dresden, 12. Juli. Eine packende Schilderung seiner Leiden gibt ein Kutscher des letzten Zuges nach Glashütte. Er erzählt: Wir kamen 22.50 Uhr in Glashütte an. Ueberall wurden wegen der Hochwassergefahr Wechselschienen abgebrannt. Unser Zug fuhr ebenfalls nicht weiter. Mit einem Mal gab es einen Ruck. Der Zug fuhr rückwärts. Mit Todesangst stand ich am Fenster. Auf einmal wurde unser Wagen ineinander gedrückt, Türen, Fenster und Dächer wurden wie Holzhäuser abgedrückt. Dann kamen meterhohe Wogen. Die Eisenbahnwagen legten sich nach rechts und links. Ich nahm meine Koffer und flüchtete so hoch wie ich konnte. Es war alles vergebens. Wir, ein sechzehnjähriges Mädchen, ein Herr und ich, wurden von einer Woge an die andere geworfen. Mit aller Gewalt hielten wir zusammen und gelangten an ein Fenster. In diesem Moment kam ein Wasser durch unser Fenster und wir wurden durcheinander gedrückt und durch den Druck des Wassers. Inzwischen stand das Wasser schon drei Meter hoch im Bahnhofsgelände. Alle Bewohner bis zum Gange von Glashütte mußten flüchten. Möbel und Holzgeräte schwammen in den Fluten. Wir schrien um Hilfe und mußten zusehen, wie einige Gäste in den Fluten umliefen. Von drüben schrien alle, wir sollten ausbarren. Dann sahen wir noch die flackernden Fackeln. Da

Wasser drang uns bis zum Hals, und so mußten wir 1½ Stunde aushalten. Unmöglich verlieren und die Kräfte. Da endlich kamen unsere Männer, die nahmen uns auf den Rücken und schleppten uns durch die Fluten, wobei sie selbst aufpassen mußten, nicht umzukommen. Es war, als hätte ich viele Feinde anhängen. Ich wurde geschleppt und war nicht imstande, mich aufrecht zu halten.

Die Tätigkeit der Reichswehr im Katastrophengebiet.

Bis zum 9. Juli nachmittags war die gesamte Dresdener Garnison bis auf geringfügige Reservisten hauptsächlich in den Orten Lauenstein, Glashütte, Häselich, Wesselsdorf, Vergiehshübel und Gotteluba zur Hilfeleistung eingeteilt. Die Tätigkeit der Truppe erstreckte sich zunächst hauptsächlich auf Befreiung der Stauungen in den Flüssen, Bergung von Eigentum der Bevölkerung, Herstellung von Verbindungen zu und von den abgeschnittenen Ortschaften und innerhalb dieser. Nachmittags am 9. Juli nachmittags ein ungefähres Bild über den Umfang der Katastrophe gewonnen war, wurde das Regiments Pionierbataillon alarmiert und mit Sonderzug zur Hälfte nach in der Nacht vom 9./10. ins Unglücksgebiet beordert und dort eingesetzt. Die zweite Hälfte des Pionierbataillons fuhr gestern nachmittags in Dresden ein und wurde mit Lastkraftwagen ebenfalls ins Unglücksgebiet beordert. - Auch der tätigen Hilfe bei der Befreiung der Notstände hat die Reichswehr durch Bestellung von Helfern bei der Befreiung der notleidenden Bevölkerung, so weit es in ihrer Kraft stand, helfend eingegriffen.

Im übrigen arbeiten im Unglücksgebiet alle Organisationen von den Rotkreuzkampfern links bis zum Stahlhelm rechts in vorbildlicher Eintracht nebeneinander.



Zerstörtes Haus in Vergiehshübel.

ic, der Rebl
ortstraße, be
um Bergische
den Häusern
is zu den G
ung von den
end an der n
Barzelle 63,1,

Der Sachsen- und Thüringer-Verein Elberfeld erläßt im heutigen Anzeigenteil einen Aufruf zu Geldspenden für die durch die Unwetterkatastrophe geschädigten Bewohner des Sachsenlandes. — Dieser Appell dürfte bei der blühenden Wohlthaten-Gesellschaft der Bergischen wohl einen wirkungsvollen Widerhall finden; denn das große Unglück erfordert, daß außer durch öffentliche Mittel, auch durch Spenden des einzelnen — zur Linderung der unbefreiblichen Noth der schwer geschädigten Bevölkerung des Erzgebirges beigetragen wird.

Urlaubselegie.

Ach, wo verbring' ich meine Ferien?
Nach Oberbayern steht mein Sinn,
Der Reiseführer große Serien
Stell' n' vor die Hand: „Ja, wohin?“
In Schweden soll's sich herrlich wandern,
Ach Rothenburg könnt' Lothar mich,
Ob diese Städtchen, ob die andern,
Sie haben alle was für sich.

Sehr nett soll's sein in Angelfingen,
Das Frankenland hat seinen Reiz,
Besonders gut soll man verbringen
Den Urlaub in der schönen Schweiz.
Es lebt sich aut am Nordseestrande,
Von Pommern hört man dies und das
Und in der Ostsee kühlen Sande
Hat man zuweilen seinen Spaz.

Im Hatz da sprudelt Jungfrau Affe
Veranlaßt über Stod und Stein.
Es ist ganz klar, die Fremden will sie
Hatz locken in den Hatz hinein . . .
Ich lese grad von Verwesegaben,
Dah es dort sehr romantisch sei,
Auch soll nicht der Gesundheit schaden
Es Kautentkalt am Stasfeste!

Es sind die Meßenerburger Seen
Sehr stimmungsvoll und auch recht groß,
Auch auf des Schwarzwalds dunklen Höhen
Da ist natürlich etwas los.
Gar mancher Ruort lockt mich mächtig,
So schön ist sie, die weite Welt,
Ruort ein verstimmt mich niederträchtig:
Es secht um Reien mir das Geil!

Was stromt's? — Ich traue nicht alleine.
 Leb' wohl, du schöner Königssee!
 Es wanderten die Reichsmarkscheine
 Längst fort aus meinem Portmonnaie.
 Hast wohl du In-die-Ferien-fahren?
 Der Traum ist ausgeräumt, na klar!
 Ich sang noch heute an zu spüren
 — Ein schwacher Trost — fürs nächste Jahr.

Nachdem kürzlich die Barmser Stadtverordnetenversammlung sich mit dem Projekt einer Auto-Suburbanlinie aus dem Buppertal nach dem Flugplatz in Wülheim beschäftigt und ihre Zustimmung von der Einwilligung auch des Elberfelder Stadtparlaments abhängig gemacht hatte, stellten mehr die Einrichtung der Elberfelder Stadterbnetenversammlung am Donnerstag zur Beschaffung vor: Es sollen in diesem Jahre verdienstweise zweimal täglich ein Auto zwischen dem Buppertal und dem Flugplatz Essen - Rüsselheim abfahren — Selbstverkehren, und die Fluglinie sowie die Flugplätze befördern. Der Elberfelder einfallende Zuschlag zu dieser Auto-Flugabgabengesellschaft zu betreibenden Zubringerlinie soll 400 bis 500 Mark monatlich betragen. Also eine verhältnismäßig hohe Summe. Es schließlich muß doch auch das Buppertal auf diese oder jene Weise an den internationalen Flugverkehr erhaschen. Der Errichtung neuer Flugplätze im rheinisch-westfälischen Gebiet, wie der Vertreter der Deutschen Luftfahrt auf der jüngsten Elberfelder Tagung der Verkehrskommission des Verbandes reisender Kaufleute hervorhob, schon deshalb erheblichen Schwierigkeiten im Wege, weil die Schnellzüge aufzuheben darunter leiden würde. Das Buppertal ist daher vorläufig auf die Schaffung einer Zubringerlinie zu dem schon bestehenden Essen-Flugplatz ebenso angewiesen, wie die anderen, bisher nicht im Flugverkehr berücksichtigten Städte. Es wird auf den Versuch ankommen, inwiefern überhaupt aus dem Buppertal der vorgesehenen Einrichtung Gebrauch gemacht wird.

30 Jahre elektrische Bahn nach Rebiges.

c. Am 12. Juli 1897 wurde die elektrische Bahn von Elberfeld nach Reigebitz in Betrieb genommen. Die Bahn fuhr damals vom Bahnhof Steinbeck durch die Brillerstraße und weiter nach Reigebitz an Sonn- und Feiertagen alle 20, an Werktagen alle 40 Minuten, bei Bedarf alle 30 Minuten. Die Fahrtdauer betrug 40 Minuten. In den neuem befürhten Wagen wurden die Glasabflüsse an den Vorder- und Hinterrängen besonders geräumig; außerdem hatten die Wagen erstmals getrennte Raucher- und Nichtraucherabteile.

Der Oberbürgermeister erläßt als Orts-
behörde in Ergänzung bezgl. Abänderung
Bauordnung vom 20. 4. 09 eine Baupolizei-
ordnung, die die Bebauungsweise der Stadt-
erfeld wie folgt neu regelt: Die offene 2 1/2-
offige Bauweise (Erdb-, Ober- und
gefl.) wird auf die nachgenannten Gebiete
bedeuten:

A. Im Nordwesten der Stadt:
Die Begrenzungslinie verläuft 30 Meter west-
lich der Reibigerstraße, beginnend an der Bar-
straße, verlaufend in nördlicher Richtung bis
den Bergischen Ring (Gabelpunkt des Bogen-
häuser Am Zuhberg Nr. 1 und 2, westlich
zu den Häusern Am Ader, in südlicher Rich-
tung zu den Häusern Am Ader 4 und 6 verlaufend
zu den nördlichen und westlichen Grenze, der
Hofe 631. Nur 455, bis Herberth-Ratzenberga.

Allgem. Bildungsverein, Elberfeld.

e.— Die Sommerpause des Allgem. Bildungsvereins geht am 4. Oktober 1927 zu Ende. Die Vorbereitungen für die neuen Veranstaltungen sind nun so weit gediehen, daß jetzt schon Mitteilung davon gemacht werden kann. Auch im kommenden Winter werden die Vorträge wieder im gelben Saale der Stadthalle stattfinden, und zwar Dienstags und Mittwochs, das nicht nur für die bisherigen Mitglieder genügend Platz vorhanden ist, sondern auch für alle diejenigen, die dem Bildungsverein noch fernstehen und sich des früheren Platzmangels wegen haben zurückhalten lassen. Für die Theateraufführungen ist das Stadttheater an sieben Abenden belegt, so daß alle alten und neuen Mitglieder bei möglichst geringem Kostenaufwand auch an den Darbietungen unserer größten Kunst- und Bildungsstätte teilhaben können.

Für die Vorträge konnten ganz hervorragende Kräfte gewonnen werden. Es werden sprechen: Univ.-Prof. Roser, Heidelberg (Das deutsche Lied der Gegenwart); Univ.-Prof. Holm, Kiel (Das neue Ausland); Univ.-Prof. A. Luchke, Wien (Heine v. Kleist und die deutsche Romantik); Stud.-A. Schäfer, Wesel (Kunst- und Weltanschauung); Frau Braunwetter, Dattig (Ernstes und Heiteres aus eigenen Werken); Prof. Wamge, Eisenburg (Steinföhlenerlagerwerk und Steinföhlbergmann, Filmbortrag); Bild. Bölsche, Schreibereibau (Naturwissenl. Thema); Maria Kable, Elberga (Kulturelle Arbeit der

östlich des Hauses Herders-Raternberg 4a, dann in südlicher Richtung bis zur nordwestlichen Ecke der städtischen Anlagen Im Hafenberg, ferner 30 Meter südlich des Verbindungsweges von Herders-Raternberg nach der Kruppstraße, von hier aus südwestlich bis zur Südgrenze der Parzelle 59/8, alsdann weiter verlaufend 30 Meter westlich der Mengelstraße bis 30 Meter südwestlich der Achendachstraße bis zur südlichen Grenze der Parzelle 9, Flur 448, nach Norden bis an die südliche Ecke der Parzelle 48/1, Flur 449, nach Osten etwa 40 Meter südlich der Raulbachstraße bis zur westlichen Grenze der Parzelle 34/1, der Flur 449, von da ab weiter verlaufend im Abstände von 30 Meter der Westseite der Kruppstraße folgend bis zur Herfortstraße unter Ausschluss der Grundstücke Kruppstraße 50 bis 79 und Raulbachstraße 2 bis 12.

B. Im Süden der Stadt:
auf das Gebiet, dessen Grenzen wie folgt festgelegt werden: Südseite der Brandenburgerstraße, beginnend an der östlichen Grundstücksgrenze der Knaben-Mittelschule Süd, Tetschstraße, Ostseite der Verlängerung des Kleeblatts, Planitzstraße, hintere Grenze der Grundstücke an der Westseite der Augustastrasse bis zum Hause Augustastrasse Nr. 38, die Augustastrasse überschreitend, alsdann hintere

nördliche Grenze der Grundstücke an der Dürerstraße und Kronprinzentallee bis zur Befestigung des Grundstücks Kronprinzentallee Nr. 18, dieser folgend bis zur Ronsdorferstraße, Südseite der Ronsdorferstraße bis Platte, die Ronsdorferstraße überquerend, Elisenweg, der Südgänge des Grundstücks Böhrlerstraße Nr. 25 folgend bis zur Gemeindegrenze, Gemeindegrenze südlich bis von der Hebbi-Weg, hintere östliche Grundstücksgrenze des von der Hebbi-Weg und der Freudenbergerstraße bis Friedensbahn, hintere östliche Grenze der Grundstücke an der Jägerhofstraße bis zur Jägerbergerstraße, Hebbahnerstraße, beide Seiten auf 30 Meter Grundstücksbreite, bis zur Gemeindegrenze, alsdann hintere Grenze der Grundstücke an der Westseite der Cronenbergerstraße bis zum Hause Cronenbergerstraße Nr. 120, dann die Cronenbergerstraße überquerend, Ostseite der Cronenbergerstraße bis zum Hause Nr. 103a, von hier 30 Meter östlich der Cronenbergerstraße bis zum Schnittpunkt der Straße Im Oberfließen, dann der Grenzlinie für die Innengasse folgend bis zum Ausgangspunkt, unter Aufschluß der Grundstücke auf beiden Seiten der Augushofstraße auf 30 Meter Grundstücksbreite.

Freiwillige Feuerwehr
C. Sannerberg.

e. — Am Samstag fand das 441jährige Stiftungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Ebersfeld-Hahnberg statt. Eingeleitet wurde das Fest durch eine größere Uebung, der Beigeordneter Dr. Reigen, Branddirektor Scheller, Branddirektor Hehl-Gronenberg, Dr. Währens, die freiwilligen Feuerwehrleute Ebersfeld-Gronborn und Rohlfstraße, Barmen-Eickelplatz, Rillenbahn und der Verein ehem. freiwilliger Feuerwehr Ebersfeld beizuwohnen. Trotz stromenden Regens wurde in musterbildiger Weise am Feuerturm im Exerzierien mit zwölf Gefahrenten vorgeführt, sowie ein Exerzierien mit der Handdruckspritze. Anschließend fand eine größere Uebung an der Schule an der Gronenbergstraße gemeinsam mit dem Samariterverein Ebersfeld statt. Beigeordneter Dr. Reigen dankte der freiwilligen Feuerwehr mit ihren bewährten Führern für die treuen Dienste, die sie stets der Stadt Ebersfeld geleistet haben, und auch Branddirektor Scheller widmete der Wehr in der anschließenden Kritik Worte des Lobes und der Anerkennung und betonte das gute Zusammenarbeiten mit den Nachbarwehren und dem Ebersfelder Samariterverein. Bei dem später im Saale von Wörth stattfindenden Feste wurde dem Wittelsche Otto Uschmann durch Branddirektor Scheller ein Diplom der Stadt Ebersfeld für 441jährige Jugendtreue zur Wehr überreicht und dem Jubilar die Anerkennung und Glückwünsche der Stadt ausgesprochen. In diese Uebung schloß sich ein Festprogramm an, zu dessen Leitungen der Gesangverein Germania-Hahnberg durch Vorträge mit beitrug.

e. — **Stadtverordneten-Sitzung** am Donnerstag den 14. Juli, 17 Uhr, findet eine Stadtverordneten-Sitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen a. folgende Punkte: Einsetzung einer Rektorsstelle; Antrag der evangelischen und katholischen Gemeinden auf Einführung des Religionsunterrichts an der Mädchenberufsschule; Vorlage der Baupläne für zwei geschlossene Turnhallen (an der

Auslanddeutschen); Hugo Bürger, Bettler (Heiterer Abend); Dr. Grotewahl, Kiel (Erdbeben) als Leiter der Spigbergexpedition 1925; Oberarzt Dr. Kleffsch, Essen (Die neuere Gehirnforschung); Univ.-Prof. Korn, Charlottenburg (Volltelegraphie und Fernsehen); Rajmundsdirektor Seder, Köln (Albrecht Dürer); Univ.-Prof. Buch, Köln (Hypnose und Suggestion mit Vorfürbrungen); Erila Müller, Dentrath (Märchenabende); Univ.-Prof. Wilhelm, Frankfurt a. M. (China, das Problem des ferncn Ostens); Dr. Hauser, Weimar (Der Mensch der Gegenwart und seine Kultur); G. Zeigelsam (14 Monate in Ostasien durch Europa); Stud.-H. Ling (Wagner als Professorschüler). Außerdem enthält die Vortragsliste zwei Konzerte, einen Händelmatatab und eine Vortreffung von Gerhardt Deutschen Musikmerkmalesteinbücher.

Die Leitung des Bildungsvereins hofft, durch diese Veranstaltungen nicht nur seine blühenderen Mitglieder zufriedenzustellen, sondern auch vielen noch Fernstehende zu veranlassen, an den Darbietungen des Bildungsvereins teilzunehmen. Um dies jedermann zu ermöglichen, sind die Eintrittspreise äußerst niedrig gesetzt. Es ist außerdem noch eine Reihe besonderer Vergünstigungen damit verbunden: Meisterkonzerte, Stadtballkonzerte, Theatertheater. Um der Volksgemeinschaft zu dienen sind alle politischen und religiösen Streitfragen überall ausgeschlossen.

Sedanstraße und an der Oberstraße); Einführung der Reichsverbundungsordnung für Bauseisenbahnvergeuden; Eingiebung der Strafenanträge in die Lanterstraße; Aufhebung, Festsetzung und Änderung von Plätzen; Eingiebung von Anträgen über die Ausführung der Subvention einer Auto-Bürgerlinie nach dem Beispiel der Offen-Münster; Antrag des Erziehungsdirektors in der Straße auf Gewährung eines Zuschusses von 100 RM. zur Anschaffung von Beizeugen; Antrag des sozialen Ausschusses der evangel. Kreisgemeinde über die Gewährung eines Zuschusses zu den Kosten der Einrichtung von Wärme- und Wasserleitungen für die Erwerbslosen; Umwandlung einer Stelle am Lyzeum-Cst; Antrag auf Prüfung der Frage der Errichtung eines Wandernachmittags in Baden; Antrag auf unentgeltliche Zulassung der Erwerbslosen zum Besuch des Zoologischen Gartens. Endlich eine Reihe von Anträgen.

c.— Eine 80jährige. Frau Wittve Carl Wille
Eldersfeld, Stuttenbergstr. Nr. 62, begeht am Mitt-
woch 13. Juli in körperlicher und geistiger Frisch-
heut 80. Geburtstag. Sie macht noch täglich
ihre Spaziergänge.

c. — Mittwochabend Feuerwerk im Silbersee-
Stadion. Das Feuerwerk am Samstagabend
mühte leider infolge anbauernenden Regens aus-
fallen. Das unter dem Titel „Das Stadion in
Flammen“ angekündigte Feuerwerk wird deshalb
am morgigen Mittwochabend um 9 Uhr nachge-
holt werden. Das Programm bleibt in vollen
Umfange bestehen.

a. Kinder-Kassation des Arbeiter-Samariter-Bundes a. d. Kreis, 1. Bezirk. Die Kassation des Arbeiter-Samariter-Bundes ist die Bürgergesellschaft der Städte Darmen, Elberfeld, Bohnwinkel, Cronenberg, Ronsdorf, Nadelnortwald, sie in eine Kassation für die in der Fährigkeit Schulminderkinder beschäftigen Kinder, die zum Teil an Unterernährung leiden, zu unterstützen. Aufnahmefähigkeiten sind 15. Juli einzigen Georg Tracht, Darmen, Hermannstr. 21, August Schmitz, Elberfeld, Sandstr. 23, Albert Hoffmann, Bohnwinkel, Rathstr. 18, A. Franz, Nadelnortwald, Cronenberg, Nadelnortwald, Adam Weder, Ronsdorf, Bauernstraße 9, Fritz Nöthlich, Nadelnortwald, Bergerhof, Elberfelder Str.

5. Uhr nachm., ist die Arbeiterin Luise S. hier
hocken, auf einem Stabe in rasendem Tempo
die Ludwigsstraße hinabzuführen. Vor der Kirche
in der Friedrichstraße verlor sie die Gewalt über
das Rad und fuhr in voller Fahrt an das Eisen-
gitter vor der Kirche. Sie stieg schwere Verletzungen
am Kopfe und an der rechten Schulter davon
Lebensgefahr bedrohend mit.

Autobroschüren-Verkehr in Barmen.

b. — Durch neuerliche Verfügung sind nunmehr die Autobroschen einer schärbaren Markierung unterworfen. So haben die Kleinstrafbroschen 1- und 2flg eine einzeilige, die Mittelfrafbroschen 3- und 4flg eine zweizeilige, und die Großrafbroschen 4- und mehrflg eine dreizeilige, hochbrettartig ausgeführte Schwarz-weiß-ladierte Borte.

Entsprechend ist auch der amtliche Tarif in seiner Grundtabelle. Die ersten 400 Meter kosten beim Kleinwagen 40 Pf., beim Mittelwagen 60 Pf. und beim Großwagen 80 Pf. und weitere 200 Meter 5 Pf. bzw. 266 Meter und 200 Meter 10 Pf. Die Zuschläge sind für die drei Wagenkategorien die gleichen.

So ist dem interessierenden Publikum Gelegenheit gegeben, sich sofort die gewünschte Größe des Wagens selbst zu wählen.

Die Firma Adolf Gonter, Telefon 1820, mit Tag- und Nachtwacht, die auch über große Lager- und elegant gefüllte Wagen und Gesellschaftswagen — Omnibuss — verfügt, ist die erste Firma am Platze, die seit einigen Tagen die erste Kleinstadtfahrer, als Standplatz — Hauptbahnhof —, in Diensten gestellt und so dem Wunsch des Publikums stattgegeben hat.

Es handelt sich bei dem Kleintaximeter um einen durch die Firma Wilhelm Kibborn, Allee, bezogenen Opel - Wagen, der schon durch seine moderne elegante Ausmachung und gefällige Form in den wenigen Tagen seiner Fahrtbereitschaft das allgemeine Verlangen des fahrenden Publikums erweckte.

Wochenendfahrt nach Rüdesheim.
 b. Hierzu teilt uns die Bezirksleitung des Reichsbundes der Kriegsbeschäftigten noch folgendes mit:
 Auf Wunsch an und gelangte Anfragen machen wir darauf aufmerksam, daß außer unseren Mitgliedern auch deren Angehörige und die Freunde unseres Bundes einsteigen. Auch Korps hat die

18. Juli bei den Ortsgruppenvorsitzenden, in Varmen bei der Geschäftsstelle Gewerbeaufsicht, 87 zu haben, woselbst bereitwilligst weitere Auskünfte erteilt werden.

b.— **Neuer Stadtverordneter.** Als Nachfolger des verstorbenen Sanitätsrats Dr. Roswinski wird Sanitätsrat Dr. Biant in das Stadtverordnetenkollegium eintreten.

b.—Geschäftliche Erfolge. Die Firma Emil Oellingraath, Gelsenkirchen, wurde auf der Ausstellung in Hanau vom 18.—20. 6. 1927 für gute Leistungen mit der silbernen Medaille und in Münster am 25.—27. 6. 1927 mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.

b.—Stiftungsfest des Bärner Berg- und Straßenbahn-Vereins. Kundlich seines Wohlseins Beschens hatte der Bärner Berg- und Straßenbahnverein zu einer Festfeier eingeladen, die im großen Saale der Bärner Stadthalle unter zahlreicher Beteiligung stattfand. In seinen Begrüßungsworten gedachte Kollege Hauswirth der schwierigen Zeiten, die der Verein infolge des Krieges durchmachen mußte. Jetzt sei es wieder gelungen, den Verein, der ja eine Vereinigung zur Wahrung der Berufsinteressen und auch doch allem ein Unterstützungsberein sein solle, wieder flott zu machen. Gegenseitiges Vertrauen zu schaffen unter den Kollegen wie auch zur Verwaltung das solle weiter durch den Verein und im Verein erstrebt werden. Nicht zuletzt wolle man aber auch weiter danach streben, Manneswürde und Pflichtgefühl zu pflegen und zu fördern, um schließlich wolle man durch den Geist der Vereinigung verussernste, aber doch fröhliche Menschen bilden, die alles Trennende vergessen. Im Namen der Verwaltung wünschte der Direktor der Straßenbahn dem Verein gesunde Entwicklung und gab der Hoffnung Ausdruck auf ein weiteres ein sprießliches Zusammenarbeiten. Grüße zur Stiftungsfest brachte auch ein Delegierter des Personals der Bergischen Kleinbahn Selbst dar. Im übrigen suchte man die Gäste weniger durch Reden zu unterhalten, als vielmehr durch ein reichhaltiges Programm. Die Bergische Schützenkapelle, das Bärner Doppelquartett und vor allem humoristische Gesangsvorträge von Herrn Randsfeld sorgten für Unterhaltung und Abwechslung. Auch zwei Theaterstücke gelangten zur Aufführung. Erst gegen zwei Uhr war das offizielle Programm zu Ende.

b.—Verkehrsunfall. In der Allee zwischen Wasser- und Gerberstraße schenkte gestern nachmittag gegen 6 Uhr ein vor einen Nachwagen gespanntes Pferd. Es sprang zur Seite und stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen, wobei der auf dem Bock stehende Wagenlenker auf die Straße fiel. Er kam ohne Verletzungen davon. Dagegen erlitt eine im Sommerwagen der Talbahn sitzende Dame ansehend erhebliche Verletzungen. In der Straßenbahnwagen wurden durch den Anstoß mehrere Bänke zer splittert, der Nachwagen wurde ebenfalls stark beschädigt.

b.— **Wähes Abonnementstheater** der **Darmstädter Hoftheater**. Morgen, Mittwochs 8 Uhr (find auf dem Platan der Darmstädter Hoftheater) ein **Abonnementstheater** der **Darmstädter Hoftheater**. Für den gefangenen Teil des Programms wird der Männergesangsverein **Mon** (biederbach) Sorge tragen. Die Musikalische **Al** **peria** wird mitwirken.

**Wieder ein Gefallenen-Denkmal
besucht!**

GA Berlin, 12. Juli. Zum achten Mal ist in einem Zeitraum von zwei Jahren das vor der Christuskirche in der Königsplatzstraße stehende Gefallenendenkmal dieser Stadtgenossenschaft besetzt worden. Wie in den vorhergehenden Fällen ist wieder eine grauschwarze Flüssigkeit über dem Denkmal ausgegossen worden.

WTB. Samstag, 12. Juli. (Hunfprung)
Aus einem mit photographischen Aufnahmen be-
schäftigten Jägerzoo, das hat in der ersten Be-
sund und von der Erde aus nicht sichtbar war-
schon man plötzlich die Körper der
drei Jasssen aus etwa 1000 Fuß
höhe abgelenken. Die Maschine ist
später. Die Toten waren ein Jägeroffizier
und zwei Beamte des topographischen Bureau
in Ottawa.

Erdbeben in Mesopotamien und im Heiligen Lande

WTB. Ruiss, 11. Juli. Um 2.06 Uhr nachmittags wurde heute hier ein 30 Sekunden dauernder Erdstöss verspürt. Das Erdbeben hatte nach der Palästina ausgedehnt. Nach den bisherigen eingegangenen Berichten wurden im Jerusalemer Bezirk 26 Personen getödtet und 30 verwundet. Viele Häuser sind schwer beschädigt, darunter das Regierungsgebäude mit der Wohnung des Hofmarschalls Lord Blumer. In Jericho sei ein Hotel eingestürzt, wobei drei Reisende unter den Trümmern begraben worden seien.

Diese Nummer umfasst 16 Seiten.

Schriftföhrer: H. S. Tölle.
 Verantwortl. Schriftföhrer: für den politifchen Teil: Fritz Weßel; für den lokalen Teil: Karl Gier; für den wirtfchaftl. Teil: Otto Klein; für Sport: Hoffmann; für die wirtfchaftl. Angelegenheiten: Dr. S. Lindner; für die Fremdenangelegenheiten: Dr. S. Lindner; für den Parteifachteil: H. S. Tölle.
 Verantwortl. für den Angelegenheiten: Karl Weßel.
 Schriftföhrung in Berlin:
 Vortell: Fritz Weßel; Danke: Dr. S. Lindner.

60 Gegen Glühwunden und Hornhaut nur das seit
Jahren bewährte

Radlauer'sche Hühneraugenmittel

Es wirkt schmerzstillend und entfernt das Hühnerauge.
Es ist kein Pflaster. Pflaster verrutschen leicht. Zuspätkommen
Verletzungen. Dosis 1.— Mr. flanio. Größtlich in
den größten Apotheken und Drogerien. War auch mit des
Kaufkraft Radlauer'schen Farnenapotheken. Berlin W. 8.
Nachbildungen keine man züht.

Kurzwaren

Mangelknöpfe Marke „Eltag“, sortiert, 16
 Mangelknöpfe alle Größen, 6 Karten, sortiert 50
 Perlmutterknöpfe verschiedene Größen, Dutzend 10
 Druckknöpfe Marke „Tietz“, 5 Dutzend 10
 Zentimetermaße Stück 20, 15, 8
 Sicherheitsnadeln 3 Briefe à 1 Dutzend, sortiert 10
 Nadelbüchsen mit Näh- und Stopfnadeln 5
 Stahlstecknadeln Marke „Eltag“, 50 gr. Blechdose 15
 Halbleinenband Päckchen mit 6x2 Meter 25
 Baumwollband Päckchen mit 7x2 Meter 25
 B'woll-Durchziehlitze Päckchen mit 10x3 Meter 25
 Schuhriemen 90 cm lang, Päckchen mit 8 Paar 25
 Halbschuhriemen 70 cm lang, Päckchen mit 8 Paar 25

Armblätter zum Ausschneiden, 60, 40, 20

Obergarn 4 fach 200 Meter-Rolle 11
 Obergarn 4 fach 1000 Meter-Rolle 50
 Baumwolltwist 3 Knäuel 10
 Bemberg-Stopfseide 25 Meter-Rolle 10
 Listru-Strumpf-Reparatur-Platten Stück 30
 Handzwirn 8 Sterne, à 20 Mtr. 10
 Stopfwohle viele Farben 2 Kärtchen 10
 Strickbaumwolle ungebleicht, 100 Gramm-Lage 42
 Strickbaumwolle rot, 100 Gramm-Lage 60
 Näh- und Schulkästen 250, 175, 150, 90

Kurzwaren-Tüte

Inhalt: 2 Rollen Obergarn, 2 Sterne Leinwand, 2 Knäuel, 1 Dtz. Mangelknöpfe, 1 Stück Band, 1 Stück Durchziehlitze, 1 Brief Stecknadeln, 1 Brief Nähadeln 50

Rüschenband-Abschnitte ca. 70 cm, schön gemustert 20

Neue Modelle nach Ullstein-Schnittmustern,
 in Papier nachgebildet, sind in unserem Fenster an der Grünstraße ausgestellt.

TIETZ

ELDERFELD

Für die Reise

Reise-Nähzeug Stück 250, 125, 75, 20
 Weberei praktisches Reisenähzeug, Stück 95, 70, 60
 Pryms-Reise-Etui unentbehrlich für jede Dame 1.75
 Nadelbücher für die Reise Stück 1.00, 1.25, 50
 Nadelautomaten Stück 30
 Strick-, Stopf- und Häkelgarnitur 50
 Stopfpilze und Stopfeier Stück 28, 18, 10
 Strumpfapotheke unentbehrlich für Haus u. Reise 85
 Nähzöpfe lose Fäden zum Nähen und Stopfen Stück 75, 30, 30
 Damen-Rundbänder Paar 90, 50, 25
 Damen-Strumpfhalter Paar 45, 30, 18
 Kinder-Strumpfhalter Paar 45, 30, 18
 Axella-Bügel für Kleider u. Strümpfe Stück 1.00, 1.40, 95
 Bademantel-Schnüre Stück 75, 50, 40
 Garnitur Schuhlöffel und -Knöpfer 25

Bublikopf
 Schnitt - Pflüge
 Salon Pastur, Elberfeld
 Königsstraße 104
 Im Hause Hüttenberg 17455

Rein. Mandelplättchen 50 u. 80
 Gute Roggenplättchen m. Korinth.
 nach alter Elberfelder Art 50 u. 80
 Böden für Dölkorten 50
 Gefüllte Stollen 1.20
 Bäckerei Rühl, Elberfeld,
 Rothstraße 31. Tel. 1001. Markt 5001.



Bleyde-Westen
 für
 Reise, Sport und Ferien

Damenweste mit Gürtel Gr. 44
 „Zermatt“ Mk. 21.25
 Herrenweste Gr. 96
 „Luzern“ Mk. 17.75
Franz Freimuth
 Elberfeld, Herzogstr. 5.

Meine Werbetage

dauern nur noch bis 15. Juli. Bis zu
60%

habe ich billiger eingekauft. Benutzen
 Sie diese günstige Einkaufsgelegen-
 heit, ehe die Ware vergriffen ist.

Paul Hamm, Barmen
 Wertherstraße 42. 257b

Waldbeeren Pfd. 40 u. 45 Pfg.
 Dicke Bohnen Pfd. 10 Pfg.
 Kartoffeln 10 Pfd. 1.00
 Zitronen 5 Stk. 20 Pfg.
 Baderborner Brot Stk. 1.05
 Bodengewicht ca. 6 Pfd.

Gustav Teubner,
 Elberfeld, 13254
 direkt am
 Altenmarkt, Hochstr. 75

Unsere 11 mal preisgekrönte allerkleinste
Molkerei.

Butter

Nr. 1 verdienen wir in Vorkosten von
 1 Pfund (Stundstücke), ungekaut oder
 gekaut, das Pfund kostet 1.80.
 Vorkosten führt zu dauerndem Bezug.
 Bürger u. G. Oberbürger. Herr. Müller.
 Bismarck 22 u. d. H. Markt 1001. Markt 1001.
 Offerte jetzt geg. Nachfrage folgende

Weide-Tafelbutter
 a. Zt. 1.40 je Pfd. 1. Postkoll. v. 9 Pfd.
 (auf Wunsch einz. Pfunde)
 J. Gutjahr, Heydenberg (Gemeinschaft) 156

Adveralkung Erregungszustände
 Schwindelanfälle
 Verlangen Sie Gratisbroschüre über
 San.-Kat. Dr. Weiss' giftfreie Hauskur.
 Dr. Gebhard & Co., Berlin-Steglitz A. 1321

Tannen-
 Brennholz
 in Drahtbündeln v.
 1-2 m Länge, lauf-
 wagenweise abzu-
 geben. Aug. 55cm,
 Weid. u. H., Campt-
 ecke u. Nobelwerk.

Nur noch kurze Zeit

Koffer

Damen - Taschen
 und alle
 Offenbacher-
 Lederwaren
 im Umbau-
 Ausverkauf
 sehr billig. 70d

E. Rohde
 Barmen - Wupperfeld
 Berlinerstr. 27 Ecke Wilhelmstr.

**Betonit-
 Bad - Dfen**
 Mit Selbst-Regulation,
 rotteit, auf Grund
 beiseitender Be-
 heizungen, feuerfest
 als Ofenbau- und
 Gasseiten-Decken. Mit
 kleinstem Feuer in ca.
 15 Minuten kochende
 Brühe.
 Betonit - Dfen - Badt
 Schöne & Heilmann
 Barmen-H., T. 5877
 Elberfelderstraße 19.

Gust. Kellner Söhne



Goldschrank-Fabrik, Barmen
 Allee 220 Fernruf 676
 Neue u. gebrauchte Goldschränke
 stets am Lager. Übernahme von
 Reparaturen, Maschinen- und
 Goldschrank-Transporten. 399

Hand im Hand
 mit einer Anzahl anderer Geschäfte
 kaufen wir direkt ab Fabrik: Klappspitzen
 (6 cm brt. von 8 Pfg. an), Günder, Besätze
 u. Franzen aller Art, Spachtel-Spitzen und
 -Kragen, Volles, Gatties, Hemdenstücke, ferner
 Strümpfe, Socken usw. und sind daher
 konkurrenzlos billig! 17454
 Ein Posten Parfümst. wert unter Preis.
 Elberfelder Spitzenlager nur 70d
 Klappdorf 90

Maria Arniz
 Elberfeld, Grünstraße 31.
Spezial-Geschäft
 in feinen Holzwaren für alle Arten
 feiner und unterer Schnitz-
 - und -Plastikarbeiten.
Handarbeiten.
 Unterricht in Kursen und einzelnen Stunden.

Althma ist heilbar!
 Erleichterung schon nach einig
 Inhalationen. Mit diesem Verfahren
 (Vernebelung von Arzneien) wurden be-
 reits in vielen Großstädten die besten
 Erfolge erzielt. Von vielen Ärzten für
 gut befunden bei der Behandlung von
 Asthma, Lungenleiden, Grippe, Bron-
 chialkatarrh, überhaupt bei allen
 Erkrankungen der Luftröhre.
W. Seiff Schwebelbahn, Landgericht
 Sprechst. 10-1 u. 4-7, Sonnt. 11-1 Uhr.

Wanzen mit Brut
 ganz neues Verfahren
 vert. radikal zu realen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
 Barmen, Broderstraße 95. Tel. 6378

Brennholz.
 1. sortiertes, trockenes
 Brennholz.
 2. Brennholz, Part-
 heil, meist Buche.
 3. Brennholz, Buche-
 holz.
 Schichten u. Baum-
 linge gemischt
 wagonweise fortan-
 fend abzugeben.
 W. Seiff & Co.
 G. m. b. H.
 Abteil. Ederberg.
 Werd. - Rudr.

Wanzen mit Brut
 ganz neues Verfahren
 vert. radikal zu realen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
 Barmen, Broderstraße 95. Tel. 6378

Wanzen mit Brut
 ganz neues Verfahren
 vert. radikal zu realen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
 Barmen, Broderstraße 95. Tel. 6378

Wanzen mit Brut
 ganz neues Verfahren
 vert. radikal zu realen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
 Barmen, Broderstraße 95. Tel. 6378

Wanzen mit Brut
 ganz neues Verfahren
 vert. radikal zu realen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
 Barmen, Broderstraße 95. Tel. 6378

Wanzen mit Brut
 ganz neues Verfahren
 vert. radikal zu realen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
 Barmen, Broderstraße 95. Tel. 6378

Wanzen mit Brut
 ganz neues Verfahren
 vert. radikal zu realen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
 Barmen, Broderstraße 95. Tel. 6378

Psychologisches Institut
 Elberfeld, Barmenstr. 92, parterre
Frau Paula Stierath.

Broschüre mit Aufklärung frei
 Gegen

Ausschläge - Syphilis
 innerlich, unschädlich, ohne Spritzen,
 ohne Berufsunfähigkeit gebrauchbar. Sie:
 Sana - Luetici - Chrom - Tabletten
 Kal. biok. Natr. bis. Aeid tart. Kal. nit.
 u. d. Methode d. vers. Dr. med. Guntz
 Oberstaatsrat a. D.
 Glänzende Gutachten ärztlicher Auto-
 ritäten. Packung für 14 Tage 5.- Mk.,
 1/2 Packg. 2.75 Mk. Gegen stark veraltete
 Harnleiden, Ausfluß, Weißfluß
 Gonorrhoe, ohne Einspritzung.
 Packung Nr. 1 und 2 Mk. 4.75 direkt
 diskret und verschlossen durch unsere
 Versand-Apothek. 17456

Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 64

Metall-Betten und
Draht-Matratzen
 ab 1000 bis 1500
 1st Friedrichstr. 43

Wanzen mit Brut
 ganz neues Verfahren
 vert. radikal zu realen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
 Barmen, Broderstraße 95. Tel. 6378

Wanzen mit Brut
 ganz neues Verfahren
 vert. radikal zu realen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
 Barmen, Broderstraße 95. Tel. 6378

Wanzen mit Brut
 ganz neues Verfahren
 vert. radikal zu realen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
 Barmen, Broderstraße 95. Tel. 6378

Wanzen mit Brut
 ganz neues Verfahren
 vert. radikal zu realen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
 Barmen, Broderstraße 95. Tel. 6378

Wanzen mit Brut
 ganz neues Verfahren
 vert. radikal zu realen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
 Barmen, Broderstraße 95. Tel. 6378

Wanzen mit Brut
 ganz neues Verfahren
 vert. radikal zu realen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
 Barmen, Broderstraße 95. Tel. 6378

Wanzen mit Brut
 ganz neues Verfahren
 vert. radikal zu realen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
 Barmen, Broderstraße 95. Tel. 6378

Wanzen mit Brut
 ganz neues Verfahren
 vert. radikal zu realen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
 Barmen, Broderstraße 95. Tel. 6378



Man den-
 an das vier-
 flugsmittel,
 in der guten
 nicht wurde
 und geschmi-
 bepannt, wa-
 nen Sommer

Das war
 will von den
 von der „w-
 kennen sie al-
 da brauchen
 so hat auch
 Geschichte. I
 Aufbebau-
 Schupst für
 Mit dem Wi-
 Mit Grün u
 Wein, war
 geordnetes
 weiter gar
 das Land-
 mehr so. Wä-
 nie, so steht
 zehreichen,
 häuschen, m
 wachen, die
 len sollen. W
 ich finde es
 aufdringlich
 Landschaftsb
 vielfach durc
 ist heute oft
 außen die W
 wirkt düster
 Garten ge-
 Eindrud mo
 Küche, zum
 sogar mit L
 am weiche G
 für unnatür
 nicht von Z
 häuser und
 Gartenhäus
 Der obere T
 der Wein un
 ich darin ein
 baum breiter
 Laube hin. V
 Sitzplatz. U
 Holzbreitche
 findend: „G
 tern Tag, B
 kommen mag
 nach diesem
 liche Stunde
 Häuschen si
 deud, denn d
 Gartenfreund
 nicht gefas
 Gartenläude
 flattert. Es
 Garten ist d
 nützlich und
 Frage: Wie
 etwas mehr
 würde dies
 Veräntigung

Unsere
 Die Topf-
 in der voll-
 es nötig, b
 glichen, zu
 den Topfen
 der Mittags
 nien schneid
 die alten Z
 machen von



Haus Hof und Garten

Nr. 160 — 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag, 12. Juli

Die Gartenlaube.

Man denke beim Nennen dieses Namens nicht an das vierwändige Verkehrs- und vor allem Ausflugs- und Vergnügungsmittel, an jenen langen, offenen Wagen, der in der guten alten Zeit so gerne zu Ausflügen benutzt wurde. Mit Blumen und Malen bekränzt und geschmückt und oft mit vier kleinen Köhlein bespannt, war es ein seltsames Fahrzeug in den schönen Sommermonaten.

Das war die „Gartenlaube“ auf Rädern. Ich will von dem kleinen Gartenhäuschen da draußen, von der „wirklichen Gartenlaube“ sprechen. Wir kennen sie alle, wie sie zu Tausenden in den Gärten da draußen stehen. Wie die Gartenbaubewegung, so hat auch die Gartenlaube ihre Entwicklung und Geschichte. Ursprünglich war sie wohl gedacht als Aufbehaltungsort für die Geräte, auch wohl als Schutzort für den Menschen bei Sturm und Regen. Mit dem Rhythmus verband man das Angenehme. Mit Grün umfloss, sei es mit Efeu oder wildem Wein, war sie ein lieber Aufenthaltsort, ein angenehmes Ruheplätzchen. Im Gelände fiel sie weiter gar nicht auf, sie fügte sich harmonisch in das Landschaftsbild. — Heute ist es vielfach nicht mehr so. Nächst man sich heute einer Gartenlaube, so steht man unter dem Eindruck, daß sie zersplittert, regellos zerstreut liegenden Gartenhäuschen, manche sind fast zu Häusern herangewachsen, die Hauptrolle im Gartenbilde darstellen sollen. Meinem Geschmack entspricht das nicht; ich finde es unschön; die Gartenlaube darf nicht ausfinglich wirken, sie muß sich beschreiben ins Landschaftsbild einfügen. Heute fällt die Laube vielfach durch ihre maßlose Ausdehnung auf. Man ist heute oft vielfach dazu übergegangen, die Wände außen mit Altpapier zu bekleben. Eine solche Laube wirkt düster und unfroh, sie steht da wie ein Fremder in der Landschaft. Und welche Laube macht sie von innen? Vielfach ist sie zur Küche, zum Zimmer geworden. Da sind die Wände sogar mit Tapeten beklebt, an den Fenstern hängen weiße Gardinen. Ich halte diese Entwicklung für unnatürlich. Man soll sich hier draußen doch nicht von Luft und Licht abschließen, die Steinwände und ihre Einrichtung nachahmen. Rein Gartenhäuschen ist ganz leicht und luftig gebaut. Der obere Teil besteht nur aus Lattengerüst, wilder Wein umrankt es. In jedem Jahre fast finde ich darin ein kleines Vogelnešt. Ein schöner Apfelbaum breitet schützend seine Zweige über meine Laube hin. Am Eingang eine kleine Veranda mit Sitzplatz. Ueber der Tür hat ein schön geschnitztes Holzgitter seinen Platz, immer mit dem Spruch: „Genieße dich zufrieden, den sonnig heitern Tag. Wer weiß, ob dir hierleben ein gleicher kommen mag.“ Es zieht mich mit großer Kraft nach diesem Plätzchen Erde hin, und manche glückliche Stunde verbringe ich hier. Auf der Höhe des Häuschens steht der Kessel, mir das Wetter kündend, denn der Wind macht das Wetter, und der Gartenfreund muß ihn beobachten. Mir kann es nicht gefallen, wenn Sonn- und Wettertag auf den Gartenlauben oder daneben am Mast eine Fahne flattert. Es ist doch nicht immer Freitag, und der Garten ist doch auch kein Almosenplatz. Es wäre nützlich und schön, wenn die Gartenbauvereine der Frage: Wie soll unsere Gartenlaube aussehen? etwas mehr Aufmerksamkeit zuwenden wollten. Es würde dies noch ein weites, dankbares Feld der Betätigung darstellen.

Unsere Zimmerpflanzen im Juli.

Die Topf- und Zimmerpflanzen sind im Juli in der vollen Entwicklung. Gerade deshalb ist es nötig, bei trockenem Wetter reichlich zu begießen, zu spritzen und zu düngen. Die blühenden Topfpflanzen sind vor den heißen Strahlen der Mittagssonne zu schützen. Von den Pelargonien schneide man jetzt Stedlinge und verpflanze die alten Stöcke. Außerdem sind Stedlinge zu machen von den immergrünen Zimmerpflanzen:

Kralien, Begonien, Myrthen, Oleander, Kirschlorbeer u. a., ferner von Hortensien, Efeu, Pantoffelblumen, Farnen und Rosen von Kissen. Ausfällen in Schalen sind vorzunehmen von chinesischen Primeln, Pantoffelblumen und Cinerarien. Für den Herbstflor ist jetzt Kesseln in Töpfen bei Verwendung von nahrhafter Düngenerde auszusäen. Die rankenden Palmen- und Zimmerpflanzen sind zu besten oder zu schälen, damit Windbruch vermieden wird. Während des Juli befinden sich auch empfindlichere Zimmerpflanzen im Freien, wie Palmen, Gummibäume, Blattbegonien, Farne, Dracaenen, Kaffeestauden u. a. Glorien, Orchideen und zarte, schattenliebende Arten mit buntem Blatt müssen den Platz am geschützten Fenster behalten. Zum Veredeln von Kirschen ist der Monat Juli am geeignetsten. Nach dem Veredeln sind die Kirschen in einem warmen, von Luft und Regen abgeschlossenen Raum unterzubringen. Das Veredeln erfolgt jetzt in der Vegetationsperiode meist in wenigen Tagen. Jede Veredlung ist zu vermeiden, größte Vorsicht beim Schneiden zu beachten, bei hartem Sonnenschein ist schützender Schatten zu geben. — Viele Früchte unserer Topfpflanzen reifen jetzt, worauf zum Zweck der Ernte besonders zu achten ist.

Gurkenkrankheiten.

In den letzten Jahren haben sich an den Gurkenpflanzen besonders stark auftretende krankhafte Erscheinungen gezeigt. Der Eingeweihte weiß ja, daß die feuchtheitlichen Erkrankungen und tierischen Beschädigungen zeitweilig mehr oder minder stark auftreten. Unsere Abbildung zeigt eine Gurkenfrucht, die stark an der Kruppe leidet. Die Flecken, die sich auf der Frucht zeigen, sind entweder erhaben, meist aber tief eingesunken und mit dunkelgrünem Schimmel bedeckt. Auch die Wurzelgallen, welche die gleiche Zeichnung aufweist, sind auf einen mikroskopisch kleinen Pilz zurückzuführen. Die Anfälligkeit für diese Krankheit ist gering, wenn Fruchtwechsel bzw. Erdbwechsel beobachtet

wird. In manchen Fällen werden die auf die Wurzeln tödlichen Erkrankungen durch krankes Saatgut übertragen. Man weiß ja auch beispielsweise von Bohnen, daß der Krautstiel mit den Samenbohnen auf die nachherige Saat übertragen wird und auf den Pflanzenbestand die betrübliche Krautstielkrankheit überträgt, welche besonders Wachsbohnen schwarzfleckig macht und für den Genuß entwertet. Glücklicherweise haben wir heutzutage Vorbeugemittel, welche das Saatgut



desinfizieren und die Krankheitserreger töten. Vor allen Dingen sind es die neueren Desinfektionsmittel der Samen, die überall im Handel mit Gebrauchsanweisung zu haben sind und deren Anwendung heute kein Gartenbesitzer versäumen sollte. Das gilt auch für Gurkensaatgut.

Gartenredaktor J.

Die Pflege der Tomaten.

Nach genügendem Ansaße werden die Pflanzen an den Seitenästen entzippt. Bei besonders günstiger Lage und vorrichtungsmäßiger Behandlung beginnen schon wohl die ersten Früchte sich zu färben. Man kann die Reife beschleunigen, wenn man im Umkreis um die Früchte so viel Laub fortnimmt, daß erstere unmittelbar von

der Sonne bestrahlt werden können. Man soll sich aber dabei auf das äußerste Maß beschränken. Ganz fehlerhaft ist es, wie man es leider noch recht oft findet, die Pflanzen ganz oder teilweise zu entblättern, oft auch in der irrigen Annahme, daß die Fruchtbarkeit der Pflanze dadurch vermehrt werde. Mit dem Laub bzw. seiner Arbeit werden die Früchte erzeugt, und die Wegnahme von Blättern bedeutet Reiz eine Abnahme der Erzeugungsmöglichkeit und Erzeugungskraft. Was darum an Laub erhalten bleiben kann, soll auch erhalten bleiben. Ferner ist die Tomate dankbar für reichliche, warme Bewässerung. Darum soll nur mit überschlagenem, sonnenwarmem Wasser gegossen werden. Glänzende Ergebnisse erzielt man, wenn man diesem Gießwasser noch etwas zu ein Drittel Düngersäure beimengt. Bei feuchtwarmem Wetter tritt nicht selten an den Tomaten die Fruchtfaule — ähnlich der Kartoffelfaule — auf. Es ist bei beiden Pflanzen derselbe Erreger, nur geht er bei der Kartoffel an die Knolle, bei der Tomate an die Frucht. Hier ist ihm infolge dessen besser beizukommen. Sobald Hautstellen sich zeigen, sind die betreffenden Früchte abzuschneiden und zu verbrennen. Es wären doch rettungslos verloren und gefährden nur den übrigen Bestand.

Praktische Winke.

Kohlernierkrankheiten. In Kleingärten, Gemüsegärten, gepflanzten nicht selten Kohlerkrankheiten, die an ihren Wurzeln tropfartige Anschwellungen zeigen, ohne dabei zu wissen, woher diese kommen und wie sie zu bekämpfen sind. Als Krankheitserreger kommt hier ein im Boden lebender Schlaupilz (Plasmodiophora brassicae) in Frage, der nicht nur allein die Wurzeln der Kohlgewächse, sondern auch die des Rettichs, Kapsels und der Unkrauter aus der Familie der Kreuzblütler befallt und an ihnen gallertartige, allmählich in Häutchen übergehende, tropfartige Anschwellungen verursacht. Diese zerfallen dann, verfaulen den Boden und machen ihn für den Kohlanbau auf viele Jahre hinaus unbrauchbar. Als Vorbeugungsmaßnahme gilt hier das Einstellen des Kohlanbaues auf viele Jahre hinaus, sowie das Unterlassen jeglicher Jauche-, Stallmist- und Pattenutzung. Die Wurzeln der kohlerkrankverfaulenden Pflanzen sind am besten zu verbrennen. Statt der organischen Düngemittel verwendet man nur die mineralischen. Bei Bezug von jungen Kohlpflanzen gebe man acht, daß diese nicht von kohlerkrankverfaulenden Anbauflächen stammen. A. K.

Der Stand der Bohnen.

Mit berechtigter Sorge schauen wir in diesem Jahre nach den Bohnenbeständen hin. Die Bohnen lieben die Sonne, die Wärme. Durch das nachfolte Frühjahr sind sie in der Entwicklung zurückgeblieben, die Bohnenernte wird also verhältnismäßig spät eintreten. Doch damit könnte man sich noch abfinden, wenn nur nicht der Stand in zahlreichen Fällen so ungünstig wäre. Schon jetzt darf man ruhig sagen, daß Jahr 1927 wird bei uns kein gutes Bohnenjahr werden. Die feineren Sorten versagen dieses Jahr. Von Mitte Mai ab hatten wir durchweg fühlbare Kälte, dazu noch sehr viel Regen. Der Samen lag beim Keimen zu lange in der Erde, zum Teil verfaulte er, zum Teil trocknen Schreden und andere Schädlinge die jungen Blättchen ab. Darum stehen die Bohnen meist schlecht, und das Unkraut macht sich breit. Eine erfreuliche Ausnahme bilden unsere harten Sorten; von den Stangenbohnen die Feuerbohnen und von den Strauchbohnen die Hirschebohnen und verwandte Sorten. Dagegen versagen in diesem Jahre die Spitz-, Pringel- und Wachsbohnen. Da nun bei uns hier im Bergischen Lande die Sommer häufig früh und nah sind, tut man gut daran, die feineren Sorten nicht anzupflanzen. Sonst erlebt man häufig diese bittere Enttäuschung. „Gewiß“, so hört ich sagen, „bringt die rauhe Bohne reichere und sichere Erträge, aber sie ist nichts für Feinschmecker, sie wird so leicht hart.“ Ich bin vom Rhein und schätze die Speckbohne

sehr, aber aus praktischen Gründen pflanze ich hier nur die Feuerbohne an. Man muß nur dem Rate der Hausfrau folgen, wenn sie sagt: „Laß die Bohnen nicht zu hart werden!“ Man muß auf der Hut sein. Nimmt man sie ab, wenn sie noch ganz weich sind, dann schmecken sie recht gut. Am Rhein, wo man die edleren Sorten anbaut, findet man doch auch die Feuerbohne, weil man dort auch mit ungünstigen Jahren rechnet; man sieht sich vor. Bei uns sind die nachfolsten Sommer fast zur Regel geworden. Ich möchte noch auf einen weiteren Umstand hinweisen. Man pflügt bei uns die Aufschubbohnen in ununterbrochenen Reihen zu pflanzen. Am Rhein dagegen pflanzt man sie wie die Stangenbohnen in Reihen, freistehend, in die sogenannten „Rotten“. Diese Anordnung hat m. G. den Vorzug, daß Licht, Luft und Sonne allseitig an den Strauch herankommen; auch können dann die Insekten den Blütenstand leichter überfliegen und damit die Befruchtung herbeiführen. Jedem Gartenfreund wird die Tatsache bekannt sein, daß die Bohnen an der Außenseite viel volleren Behang zeigen als an der inneren Seite. Darum pflanze man auch die Bohnen recht weit; wer zu eng pflanzt, verschleudert nur den Samen. Wir alle wissen, welche große Bedeutung der Bohne im Haushalte zukommt, darum mag es wohl gerechtfertigt sein, Beobachtungen und Erfahrungen, die sich in diesem Jahre wieder besonders aufdrängen, hier bekannt zu geben.

Probieren Sie Nestle's Kinder-Milch, das beste Nahrungsmittel für Kinder. Es ist leicht verdaulich und stärkt das Kind. Nestle's Kinder-Milch ist überall in den Lebensmittelgeschäften zu haben.

Es gehört zur täglichen Schönheitspflege der Dame,

Gesicht und Hände vor dem Ausgehen leicht mit „4711“ Matt-Creme zu massieren. Dieser angenehm kühlende, fettfreie Tagescreme überzieht die Haut mit einer hauchartigen, vollkommen unsichtbaren Schicht. Durch „4711“ Matt-Creme bleibt die Haut trotz Sonne und Staub sammetweich, matt und geschmeidig. — Vor der Nachtruhe müssen die Poren durch eine kräftige Massage mit dem fetthaltigen „4711“ Cold Cream gründlich gereinigt werden. „4711“ Cold Cream ernährt die Haut und regt das Hautgewebe zu neuer Aufbäumigkeit an.

Nur echt mit der ges. gesch. „4711“ (Blau-Gold-Etikette).

„4711“ Matt-Creme
In reinen Zinntuben zu RM. — 40.
u. L. —; Glasflöten RM. 1.50

„4711“ Cold Cream
In reinen Zinntuben zu RM. — 40.
u. L. —; Glasflöten zu RM. — 75,
1.50 u. 2.50

4711 Matt-Creme



Hausstrickwaren. In der Welt der Strickwaren, die wir Ihnen anbieten, finden Sie alles, was Sie für Ihren Haushalt brauchen. Von Socken bis zu Strümpfen, alles in der besten Qualität und zu günstigen Preisen.

Trinke nur Lija Kaffee. Korn- und Maizkaffee vom Lija-Röstwerk, Leichlingen.

Frankfurter Musik- und Darmstädter Kunst-Sommer.

IV.
Reinhardt. — Nachkänge vom Internationalen Musikfest. — Musik im Leben der Völker. — Auf der Matildenhöhe in Darmstadt.

Es geht beim: an einem leuchtenden Nachmittage führt uns der Zug durch das Rheintal zurück in den Alttag. Aber noch sind die Stunden ein Fest. Nach soviel großem Getöse, soviel ungesundem, frampfigem Musikieren, das nur der irgendwo berufsmäßig Verfrachtete bis zum letzten Augenblick ertrug, eine willkommene Erquickung. Das Auge fängt sich an den wechselnden Landschaftsbildern, die im Fluge vorübergleiten. Immer am metallisch aufblühenden Gelbgrün des Stromes vorbei, an diesen Bergen, die bald Felder, Wald, Bliesen- und Nebengelände zu teppichhafter Wirkung zusammenschließen, bald aus grünem Laub, verwirrtem Felsgehäusen und grauem Ruinengemäuer jene feinen Farbenharmonien dichten, die ein Courbet, ein Trübner so löplich nachempfunden haben. Und unten am Ufer drängt sich das romantische Geviert vermoofter Schieferdächer: man blickt in winzige Gassen, rotenbrennende Fenster stehen offen. Die Namen alter, vertrauter Gasthöfe prägen auf reinlichen Schildern. Ja — hier hat in manch guter Stunde ein erlebter Tropfen Junge und Seele gelacht. Vorbei... Die gelbgraue Pfalz taucht auf, der alte Pfäfers steht trübsalig zur Wacht.

Wir wissen es: viele von denen, die heute jung sind, mögen von solcher abgefeimten Romantik nichts wissen. Sie haben es „fachlicher“ mit der Welt, diese Sportler, denen es auf den „Reform“-antritt, sie sind sachlich, allzu sachlich auch in der Kunst geworden. Auch hier Reforme, einer übersteigert sich noch bewußter als der andere in der Differenzierung mehr oder weniger erfolgloser Bildungen.

Nicht diese Töne, die immer noch im gemarterten Ohr nachklingen: die Natur, unferster aller Umwelter, die einem Vorbeizug, einem Schubert, auch dem gerade heute so verkehrten Wagner, ebenso nahe war, wie sie manchem der Jungsten fremd ist, lebt weiter im warmen Licht, wird eines Tages auch der Kunst wieder Blut zuführen, die heute als spekulative Abstraktion, als einseitige Übung mechanischer Experimente artistischer Entartung zu verfallen droht.

So werden wir immer wieder in kritische Betrachtungen zur Musik der Zeit hineingezogen, so blau der Himmel jubelt, so lustig die Wimper des weißbraunen Dampfers, der gerade vorüberbraust, im sommerlichen Wind flattern. Also zurück noch einmal in das Parkett der Frankfurter Oper, in das dritte, letzte Kammerkonzert. Schon sind die Sirenen sehr gelächelt: wer eben nicht m. u. h. steht sich lieber draußen im Ausstellungs-gelände nach dem lustigen Leben um, nach schlanken Models, die zur schmissigen Jazz-Musik die Seidenbeine wirbeln, in der Achterbahn an-

genehm erschernd freischen und im Rasse küh- len Pfäfers-Melba schleden. Nun — Jazzmusik gab es auch in jenem letzten Kammerkonzert: Der amerikanische Dirigent Sandoz hat mit dem Choral, der schon Gilberts „Gongo Place“-Musik vorgeführt hatte, tief seines Landsmanns Aaron Copland „Musik fürs Theater“ ertönen. Ein, nicht einmal besonders geistvoller, Versuch, das Jazzorchester im höheren Sinne konzertfähig zu machen. Gerade heraus gesagt: wir danken für diese kulturelle Segnung aus dem Dollarlande, und möchten den Sektionen der Internationalen Gesellschaft dringend empfehlen, solche geradezu kompromittierenden Experimente in Zukunft zu unterlassen! Sie sind eben doch letzten Endes musikalisch steril, die Panthees: rhythmisch und klanglich erzeffte Roboter und üble Sentimentali- tät mischen sich zu einem erschreckenden Bild trübs- licher Unkultur.

Immerhin wohl erzeugener, aber unpersönlich, im letzten ebenfalls leer, sprach das Musikieren des englischen „New Castle Bach-Chor“ an, der seines Dirigenten W. G. Whittaker „Psalm 139 für unbegleiteten gemischten Chor und Solos“ sang. Man hat England, das Land ohne Musik! genannt. Die Komposition wie der Vortrag des Chors, der lebendig aus äußere pp-Wirkungen instrumentaler Art gedrückt ist, im 11 aber peitsch ins Untere und seelenlos Brustale fällt, erwiesen die Wahrheit dieses Wortes auf neue.

Ein süßliches, den Stil der Debussy und Ra- bel oberflächlich paraphrasierendes „La Vie r- Trio des Spaniers“ Joaquin Turina ge- hört zur Gattung Dilettantenmusik. Einzige die ele- gante, farbige Darstellung der Art, der Frenkel und Maurits Frank spendete etlichen Chören. Claudio Arrau und Egon Krenkel hatten sich dann noch in den Dienst einer „Sonate für Bio- line und Klavier (Opus 22)“ des Ungarn Ale- xander Zemlin gestellt. Ihre überlegene Künstlerschaft war leider an ein Werk ver- schwendet, das als Musik ähnlich vertritt und verzerrt die Welt reflektiert, wie ein Hohlspiegel das Bild der Wirklichkeit. Zemlin macht das mit viel raffinierterem Kunstverstand, aber diesen zwei- felhaften Vorzug besitzen so viele frampfige Bil- dungen unserer Jünglinge, daß einem allmählich angst und bange wird vor soviel Geist und, ach, so wenig ursprünglicher Empfindung! Und mögen gewisse Verlagsunternehmungen solche Werke auch durch ihre dafür bezahlten Schriftsteller in Re- klame-Zeitschriften noch so „espritvoll“ „beuten“ las- sen: der gesunde Sinn läßt sich auf die Dauer nicht vergewaltigen!

Meinen: Eine den Charakter des Instruments wichtig und in angenehm konzentrierter Formung stehende Sonatine (Opus 7) für Flöte, Klarinette und Fagott von Joergen Benzon (Däne- mark), von Mitgliedern des Kopenhagener Bläser- Quintetts sehr reichvoll vorgetragen, und ein Streichquartett (Nr. 4 mit Kontrabaß) von dem angestrichenen Holländer Bernard van Dieren. Das Amar-Quartett spielte sich für die- ses letzte, nicht eben anregende, längliche, bei-

dem Modernismus akademisch gemachte Stück ohne besonderen Erfolg ein.

Die Notizen über das Musikalische sind er- schöpft. Wir blättern in den Katalogen und Pro- grammheften. Ach ja — noch einmal: die Große Schau: Musik im Leben der Völker. Unser Frankfurter Mitarbeiter hat in der vorigen Woche einen anschaulichen Querschnitt durch diese reichhaltige und wohlgeordnete Materialsamm- lung gezogen. Natürlich sind wir einige Stunden dort gewesen. Aber was sind Stunden im Hin- blick auf die Fülle der Gesichte, die hier auf rela- tiv engem Raum sich zusammenrängen? In der Tat konnte das Beobachtungsjahr nicht bedeutsamer betont werden, als es die Frankfurter getan haben.

Im Stadel, das wir, gottlob, besuchen konnten, hat die Leitung unten eine fesselnde ara- phische Ausstellung zusammengebracht, Blätter, die irgendwie zu der Zukunft Beziehungen haben. Und oben gab es wiederum geruchloses Verwelken vor alter und neuer Kunst, die dieses ausgezeichnet verwaltete Museum birgt.

So gehen denn die Erinnerungen auf dem Ge- biete der Bilderei weiter, nach Darmstadt, zur Matildenhöhe, wo Dr. Brückers Hochzeits- turm an eine Zeit gemahnt, die fürstlicher Kunst ein Stück lebendiger deutscher Kunstentwicklung verbannt. Es ist stiller geworden seitdem in Darm- stadt. Aber die ehemalige Residenz des kunstsinnigen Großherzogs hat immer noch den Ehrgeiz, eine Künstler-Kolonie zu sein. Natürlich ist es nicht leicht für die in und um Darmstadt lebenden Maler und Plastiker, sich mit den Schaffenden der großen Kunststädte Berlin und München zu messen, wie sie es jetzt in der Ausstellung „Neue Kunst“ versuchen. Andererseits haben die „Ber- liner Sezession“ und die „Münchener Neue Sezession“ nicht allzu viel von ihren stärksten Leistungen zum Vergleich gestellt, so daß die bes- serten Künstler immerhin nicht gerade peinigend in den Hintergrund treten. Berlin zeigt viel defor- tiertes Verres (Jacel, Wasse, Gerson), viel fran- zösisches Manierismus (Krauskopf, Koblhoff). Dann brutale Expressionismus (Karl Müller), trodene Sachlichkeit (H. M. Jansen), vornehmen Akademismus (Freiherr von König), abgefeimten Impressionismus und was von „Ismen“ sonst zu zitiieren wäre.

Von Münchenern wirkt Adolf Schinnerer im- mer noch durch die phantasievolle Befestigung seiner Erfindung, wenn er auch als Maler weniger un- mittelbar ist, denn als Graphiker. Männliche Kraft der Anschauung spricht aus den Landschaften und Stillleben der Maria Caspar Rilke, während Jo- sef Oberz gang ins Feminine geistert ist. Male- rische Haltung hat Hans Golt. Eine „Stra- ße“ von Julius Hefel mit mir, eine comédie t- ionige „Brücke“ von Josef Rutter. Dann betont aparte Bilder von Hans Lasser.

Neizvolle Plastik, gefällige Aquarelle und Schwarzweißblätter haben im übrigen allerlei An- regung. Viel Durchschnitt und was darunter ist, hätten ausgemerzt werden müssen, wollte man der

Ausstellung Gewicht geben. Sie sollte dennoch mehr Interesse finden: ich ging einige Stunden allein durch die Räume.

Und dann der Nachmittag im Wald, nach einem einfach ländlichen Schmaus im „Oberwaldhaus“. Stille, Stille. Keine Musik, außer dem Gesumm des in warm durchsonneter Luft wohligh schwirren- den Getiers, dem Geigen der Grillen. Keine Bil- der als dieses schöne Spiel tanzender Lichter auf moosigem Grün, dieses jwelenhaft durchschim- mernde Blau des Aethers. Natur, Fülle und Vollendung nach soviel Verwirrtum und Unzu- länglichkeit menschlichen Bollens! So bleibt auch ein Erinnerung an die Kunstschöpfungen, die irgend- wie organisch gewachsen sind wie die Natur! Es sind ihrer nur wenige. Viele — glauben sich be- rufen, wenige sind auserwählt... O. A. Sch.

Eine Arbeitsgemeinschaft für Sprachheilpäda- gogik mit dem Vorort Hamburg wurde anlässlich der Samuel-Heinide-Jubiläumssagung der deut- schen Taubstummenlehrer in Hamburg von den dort zahlreich versammelten Lehrern in Schulen und Einzelklassen für Sprachgebrechliche Kinder gegründet. Sie fordert neben Sonderklassen und einer auf geistlicher Grundlage ruhenden Sonder- schule für Stotterer eine einheitliche gründliche Fachausbildung für Sprachheillehrer. Auch den Universitäten erstanden hier neue Aufgaben.

Der neue Befehlshaber der Nordseefreikräfte



Konteradmiral Berth, Abteilungsleiter im Reichswehrministerium, ist unter Veretzung nach Wilhelmshaven und Zuteilung zur Marine- station der Nordsee zum Befehlshaber der See- streitkräfte der Nordsee und gleichzeitig zum zwei- ten Admiral der Linienflottendivision ernannt worden.

Rund um die Zeit.

Das ist im Leben höchlich eingerichtet... — Ja, das Wetter, ach, das Wetter! — An was man sich alles gewöhnen kann... — Die chronisch verreg- neten Sonntage.

Wir sind allmählich so weit, daß es uns mit dem Wetter wie mit der Weltpolitik geht: von einigen spärlichen Lichtblicken abgesehen, begrä- ben wir mit der Zeit unsere optimistischen Hoff- nungen auf einen guten Sommer mit dem me- lodischen Strohflöten, der nicht gerade nach einem Jobler klingt: Behüt dich Gott, es war zu schön gewesen — behüt dich Gott, daß einen Schirm mit ein!

Das vergessene Land hat, wir lesen es gerne und immer wieder, seine unbefriedigten Reize. Und wir sind ja auch sehr geneigt, sie nach allen Re- geln der Ausflugskunst und obendrein nach allen Himmelsrichtungen hin kennen zu lernen — der Geist ist bestimmt willig, aber das Fleisch ist rar, weil bei dem Wetter das Gemüte und besonders das Obli so teuer ist und man sich dieserhalb und außerdem den Luxus nicht erlauben kann, bei stromendem Regen nach Dingelstädten oder Ein- terhausen zu fahren, um dort in einem zwar sicher sehr gemütlichen, aber bei dem Dunstgewitter auch nicht gerade aufmunternden Bauerngasthof mit ein paar anderen, ebenfalls eingeregneten Unent- wegen, „Meine Tante, deine Tante“ zu spielen.

Die Winter-Badeanstalt hat es gewiß nötig, ein „bieten tröstlich“ erweitert zu werden. Möglich, daß auch diejenigen ihre stichhaltigen Gründe haben werden, die in dem schönen Gelpetal ein Winterbadestrandbad errichten wollen. Aber vorläu- fig würde es selbst in die verwirrtlichen Pläne nur hineintragen, und Talperten haben wir ja, wenn auch vielleicht — was sich meinem Laien- urteil entzieht — noch nicht genug.

Das Wetter hat sich — wenn man einen etwas bodhaften Vergleich heranziehen will — der ja immer noch ein wenig chaotischen Zeit, in der Ein- brüche, Raubüberfälle und Anlagenverschandelun- gen die übrige Tagesordnung füllen helfen, sozu- sagen „würdig“ an die Seite gestellt. So könnte

der Schlager dieser Saison eigentlich folgender- maßen oder ähnlich formuliert werden:

Wenn im Reichstag munter tanzen Abgeordnete im Chor —
Wenn sich schwere Jungen ranken An Fassaden kühn empor —
Wenn aus stillen Waldeswegen Red man raubt im Mondenschein —
Und man bricht gar wild verwegene Schon in jedem Hause ein:
Dalt das Wetter, ach das Wetter Mit dem ganzen Unflug Schritt:
Und die Welt wird immer netter, Denn selbst Petrus macht schon mit!

Wenn vier Städte lieblich brauen Einen Eingemeindungsste —
Und im Landtag sie sich haufen Die Politik auf der Köb —
Wenn in dem Verwaltungsbüro Ist der Drei mal angebraut —
Und der Toni und der Kaverl Dich das Schnaderl dran verbrannt:
Dalt das Wetter, ach das Wetter Mit dem ganzen Unflug Schritt:
Und die Welt wird nett und netter, Denn selbst Petrus macht schon mit!

Wenn in Elberfeld die Leute Sind auf Barmen schwer erlost —
Und im alten Radbachtorte Wieder neuer Unflug tost —
Wenn man mit Plafatreklame Selbst den Reumarkt pflastert zu —
Und sogar der jungen Dame Aus dem „Exter“ nimmt die Ruh:
Dalt das Wetter, ach das Wetter Mit dem ganzen Unflug Schritt:
Und die Welt wird immer netter, Denn selbst Petrus macht schon mit.

Wenn das Fäseil nur noch Jazz Ist Und die Mode — Strandbikini —
Wenn schon alles für die Rah ist: Kann man's dann verübeln ihm...?!
Sieht er sich dies Weltgewimmel So von seinem Standpunkt an:

Dalt er halt mit feuchtem Himmel Einen — Erdenhaushug dann.
Ja, das Wetter, ja das Wetter, Was uns gründlich mal den Kopf —
Dalt die Welt wird wirklich netter, Und gescheit der dümmste Tropf.

Das Wetter, vielmehr das Unwetter, ist schon im sehr katastrophalen Sinne ein aktuelles Thema geworden. Man kommt gar nicht in Verlegen- heit — der diesbezügliche Stoff ist variationsfähig wie das Lied ohne Ende. An alles haben wir uns in diesem wandelvollen und wandelbaren Zeit- alter gewöhnt: an Sensationspropaganda, Regie- rungsrisiken, Verkehrsunfälle, an übermäßige oder verkehrte Verkehrspropaganda, an Standbilder, die komischerweise Anstöße erregen und an solche, die vor lauter Richtigkeit beinahe schon sind, wo- von sogar Zeitgenossen ganz besonderer Begabung allen Ernstes überzeugt sein sollen; daran, daß die Fahrpreise billiger werden, wenn Ostern und Weihnachten auf einen Tag im Jahre fallen, und sogar daran, daß die leidige Portobehöhrung wirk- lich nichts mit dem Dabesplan zu tun hat und der Verfallter Vertrag zwar ein recht bitterer Sa- lat ist, aber mit der Schlagschne schöner Redens- arten immerhin schmachtig gemacht, wenn nichts- desto trotz nur — oder gerade deshalb — schwer verdaut werden kann von Leuten, die die Ange- wohnheit haben, die Steuern, die sie zahlen müs- sen, selbst zu verdienen.

Es ist schon zur Redensart geworden, daß wir keinen Kalender gebrauchen, um zu wissen, wenn es Sonntag wird. Der Volksmund hat die aktu- elle Beisheit geprägt: Wenn der Regen nah ist, kann der — Sonntag nicht mehr weit sein! Das sind nette Ausflüchte für unser Wochenendvergä- gen! Dem chronisch schlechten Sonntagswetter muß man wirklich mal ein Lied geigen:

Ja, das ist komisch sondergefallen: —
(Man zieht doch längst schon einen Frunsch),
Dalt immer muß dem Wetter weichen Der ausflugsfrohe Sonntagswunsch.
Ach, ist es schön mal wen'ge Tage,
Dies eine, es trifft zu bestimmt:

Des schlechten Wetters böse Plage Am Samstag ihren Anfang nimmt.

Was man sich stets auch vorgenommen: Die Frage quält uns chronisch heut, Was wir für Wetter wohl bekommen, Wenn's mit dem Ausflug ist soweit... ???
Hoffst du am Freitag voll Vergnügen, Daß Samstags mal die Sonne scheint —
So mußt du Sonntags drein dich fügen, Daß wieder mal — der Himmel weint... !!!

Rein Sonnensonnentag will dir trübseln Den lindern Trost in deine Qual —
Rein, es ist wirklich zum Verzweifeln Und dies nicht nur im Supperial...!
Es melden uns die neuen Blätter Von allerwärts den wüsten Graus —
Uns scheint, es ist solch böses Wetter Heut' in der ganzen Welt zu Haus.

Doch wenn wir schauernd davon lesen, Wie es so manche Gegend schlägt, Dann stell'n wir fest: der schlimme Wesen Hat glimpflich noch bei uns zugeht.
Wenn wir's dem Petrus großdinten klagen, Daß jeder Sonntag für uns hin:
So ist solch Wetter zu erragen Solange man — nicht umkommt drin... !

Achtung! Achtung!

Auflege-Matratzen

in jeglicher Ausführung.

(Zum Beispiel) Seegrasmatre, Größe 20x190, Stlg. mit Kell, doppelt, Dreil.

— 20 Mark!

Billiger wie alte Matratzen. Umar- beiten in Wolle, Kapok, Schlaraffia.

Jahrelang Lieferant der größt. Ge- schäfte, Hotels und Anstalten am dies. Plätze in Sofas u. Matratzen.

Emil Schlügensiepen

Polstermeister

Elberfeld, Harmoniestr. 18.



Im Licht der Sonne

ist es sofort zu erkennen, ob Du Dein Haar richtig pflegst. Eine richtige Pflege aber, die den ganzen Zauber Deines schönen Haares entfaltet, ist nur möglich mit

AUXOLIN

KOPFWASSER

F. WOLFF & SOHN

Schachmatt

Roman von Fedenko v. Kraft

121 (Nachdr. verb.)

Als Schelling die unvergleichlichen Straßen mit ihren vielen Windungen nach dem an die zweihundert Meter über dem Meere gelegenen Felsenort emporfuhr und von allen Seiten, zwischen den Orangenbäumen hindurch, hinter gelblichenden Felsblöcken und farminroten Häusern das azurblaue Meer auf ihn einbrach, hatte er nur den einen Gedanken: daß doch auch mitführe! Er sah sie, bleich und erschüttert, in ihrer saftgrünen Spreewildnis, die doch nur einen Teil ihres Lebens ausmachte. Dann aber, als er vor dem Hotel stand und dem entscheidenden Zusammenstoß unmittelbar gegenüberstand, war er wieder froh, daß er allein war.

Doch der Augenblick, dessentwegen er hierhergekommen war, wurde noch hinausgeschoben. Obdorscu und der größere Teil der Gesellschaft war ausgeflogen, niemand wußte, wohin.

Aber wohin geht man in Taormina, wenn man erst vor einigen Stunden angekommen ist? Doch wohl nach dem griechischen Theater, das der Brennpunkt dieser einzigartigen Landschafts Schönheit ist und von wo aus sich die sizilianische Welt in ihrem verklärten Lichte zeigt. Selbst Schelling, der doch den wunderbaren Blick auf Simla, die Sommerresidenz des Vizekönigs von Indien, kannte und mehr als einmal von Darschiling aus die Ketten des Himalaja beobachtet hatte, vermochte sich dem Eindruck dieser Szenerie nicht zu verschließen. Was hier an ungeheuren Abmessungen fehlte, ward durch jahrausende Kunst, den unverblähten Glanz der Geschichte und die Einbeziehung des unendlichen Meeres mehr als aufgehoben. Die Raucherhölzer des nahen Meeres, die über allem flatterte, erhöhte noch den Eindruck des Unwirklichen.

Schelling hatte sich auf eine der obersten Zigaretten des antiken Theaterraumes niedergelassen, für den Augenblick mehr von der Landschaft als von seinem eigenen Leben erfüllt. Die grandiose Einsamkeit tat ihm wohl. Er empfand es fast wie eine Störung, als er plötzlich Stimmen hörte und aus der Bühne unten, nicht anders denn ehemals die Schauspieler, zwei Menschen austraten, bei deren Anblick man freilich nicht an die großen griechischen Tragiker denken durfte. Es war ein ungleiches Paar. Er ein kleiner, wohlbeleibter, vierziger Mann in hellgrauem Sommeranzug, schlank und hochgewachsen, in einer lapidären Tracht, die der griechisch-römischen Umgebung nur in ihrer Leichtigkeit angepaßt war: Sir Douglas Balfour und Dagmar Kesselbrink, die sich ganz von

ungefähr von der Gesellschaft getrennt hatten und nun auf eigene Faust die Stunde genossen.

Es war eine außerordentliche Seltenheit, daß sich der Baronet dazu verstand, das Hotel zu verlassen und seinen Gästen Gesellschaft zu leisten. Die Natur, pflegte er zu sagen, ist das einzige, was ich Ihnen an geistigen Genüssen zu bieten habe. Ich möchte sie Ihnen nicht durch eine Stagesage vereiteln, wie ich es bin. Taormina aber war die einzige schwache Stelle seines Herzens. Er kannte es von einer Sommerfahrt in seiner Jugend. Damals war er noch nicht der allmächtige Sir Douglas Balfour, als der er nun im Wirtschaftlichen Westeuropas bekannt war; aber er war weit mehr als das — er war jung und verliebt gewesen. Nicht weit von der Stelle, wo er jetzt mit Dagmar Kesselbrink stand, hatte er Mary Anns Mutter kennengelernt. Und darum liebte er auch Taormina fast wie ein Stück Heimat. Es war die einzige Sentimentalität, die er sich gestattete.

Dagmar erging sich in Ausrufen der Bewunderung, wobei sie freilich ihre höchst dürftigen Kenntnisse des Englischen: betari mit ihrem gleichfalls nur mangelhaften Italienisch durcheinandermengte, daß sich Sir Douglas Balfour öfter Gewalt antun mußte, um nicht zu lächeln, obgleich er sie recht gut verstand. Er freute sich über ihre Anerkennung wie über eine ihm persönlich angetane Freundschaft. Gerade diesen Blick von der Höhe des Theaters liebte er am meisten; war doch auch gerade von hier die erste und einzige Blume, die er in seinem großen Privatgarten voll Ästen und Weinreben aufbewahrte.

Und dennoch: als er nun wieder einmal da stand und vor sich Dagmars gelbeschwebendes Liederlächeln sah, das sie über ihr weißes Parfüfleid gestreift hatte, dachte er nicht an jene Blume, sondern an die Schwefelgruben in Gergenti, deren einige er zu erwerben gedachte, und begann, ohne daß er es wollte, lange Zahlenreihen in seinem Kopfe durcheinanderzuwirren.

Einen Augenblick später erschien oben auf der Treppe des Museumhäuschens eine andere Gruppe: Obdorscu und Mary Ann, hinter denen der marternsamende Jre aus Dublin auftauchte.

Der Baronet verlor den Zusammenhang seiner Ziffern. Trotz der großen Entfernung konnte er erkennen, wie die Unterhaltung der drei nur ein Zwiegespräch zwischen Obdorscu und seiner Tochter war, zu welchem der Jre nur hin und wieder ein Stichwort geben durfte.

Auch Dagmar war die kleine Gruppe nicht entgangen; wenngleich wie sie nicht an Sir Douglas Balfours augenblicklicher kleiner Zerstreuung vorbeifab.

„Ach, Sir Douglas,“ rief sie, „dort oben das kleine Häuschen — das muß erst die richtige Aussicht haben! Wollen wir nicht da hinauf?“

„Die Hände in die Hosentaschen und wandte sich wieder dem Meere zu.“

„Danke!“ murmelte er. „Mir ist die Aussicht hier unten gut genug.“ Dann aber, als besänne er sich

plötzlich einer anderen Taktik, drehte er sich wieder um und sagte: „Sie haben jüngere Augen, mein Fräulein. Ist das dort oben nicht Herr Obdorscu mit meiner Tochter?“

Dagmar bekräftigte es nicht ungern. Und Sir Douglas, immer die Hände in den Hosentaschen, hing an, auf der antiken Bühne auf und ab zu gehen und wie ein probender Schauspieler einen Monolog zu halten.

Ein fabelhafter Schachspieler, dieser Obdorscu. Furchtlos im Angriff und kühl in der Abwehr. Ich habe allemal auf dem Trockenen. Man lernt das, wenn man auch manchmal mit der Faust drinschlagen möchte. Ueberhaupt ein Teufelskerl. Außerst vielseitig! Zu vielseitig vielseitig! Und was die Frauen betrifft... hm! Haben Sie nicht den Eindruck, Fräulein Kesselbrink, daß die kleine Frau Bösi ihn nicht ungern sieht? Kann's ihr nicht verdenken; ein tadelloser Mann, was man so nennt. Nur... so jung ist er ja nicht mehr. Könnte längst verheiratet sein. Ich meine natürlich mit einer Frau, die zu ihm paßt. Auswärt hätte er ja wohl genug. Vorausgesetzt, daß er nicht das Unmögliche anstrebt. Schach spiele ich ja leidenschaftlich gerne mit ihm. Aber... Der Baronet machte in seinen Hosentaschen ein paar Räufe. Dann lachte er plötzlich wie über einen lustigen Einfall. „Wissen Sie, Fräulein Kesselbrink, es könnte mir Spaß machen, den kühnen Rechenmeister einmal in Liebesbanden so recht ordentlich zappeln zu sehen. So wie ich manchmal zappeln, wenn er mich aus einem Schach ins andere treibt. Wenn ihn eine schöne, gewandte Frau...“ Sir Douglas durchbohrte das gelbe Liederlächeln, ohne diesmal an Schwefel zu denken — eine schöne Frau, sagte ich, so recht rüchhallos zu fesseln wüßte! — diesen Herrn doch hinaus!“

Dagmar war für den kleinen Monolog ein wenig zitternd, aber durchaus dankbares Publikum. „Vom Schachspiel, Sir Douglas, verstehe ich nichts. Das ist wohl auch keine Angelegenheit für uns Frauen. Aber ich bin überzeugt, daß auch die vollkommenste Kombinationsgabe eine Maske offen läßt, durch die man ihr beikommen kann. Was das betrifft, denke ich, daß es mir nicht schwer fallen sollte, ihn matt zu setzen, wie man es ja wohl nennt, wenn einer keinen Zug mehr hat.“

Wenn das griechische Theater von Taormina auf seine Wirkung berechnet gewesen wäre, würde Schelling auf seiner letzten Reihe droben das kleine Zwischenstück nicht entgangen sein. So aber verlor es sich für ihn im unbegrenzten Raum, um so mehr, als die Gruppe vor dem Museumhäuschen, mit Obdorscu in der Mitte, seine ganze Aufmerksamkeit fesselte. Von dem Augenblick an, da er ihn erkannt hatte, war für ihn Landschaft wie Geschichte versunken und nur die eigene Gegenwart wesentlich. Er sprang auf und näherte sich der beherrschenden Fels Spitze droben, um seiner Sache gewiß zu sein. Kein Zweifel — es war Obdorscu, in angeregter Unterhaltung mit einer bildnishafte schönen jungen Dame, die ihm ein

Auffeher in geschwätziger Vertraulichkeit als „La figlia del celebre milionario scozzese“ vorstellte. Schelling nicht ihm unwillig zu, ohne sich zu gestehen, daß ihn diese Erklärung irgendwie mit Befriedigung erfüllte. Abwartend ging er auf und nieder. Nun erschien ihm das blaue Meer wieder nur wie ein ins Ungemessene erweitertes Geäder von den Wasserstrahlen des Spreewaldes, und die Palmen trugen den roten Schmutz von Vogelbeeren.

Als sich Schelling bei Obdorscu melden ließ, begann es schon zu dämmern. Der Hotelknecht, der die Karte hineingetragen hatte, ließ die Tür hinter sich offen und lud zum Eintritt. Dann schloß er sie lautlos hinter sich zu. Sein Schritt verhallte auf dem Gange.

Maximilian Obdorscu war von dem unerwarteten Besuch offenbar bis zur Betäubung überrascht. Während er seinem Gast mit einer für seine Gewandtheit fast unbegreiflichen Verwirrung Platz anbot, knüpfte er in seinem Kopfe die verschiedenen Möglichkeiten zusammen. Was konnte das Erscheinen dieses Mannes, den er wohl kannte, ohne daß ihn jemals irgendeine nähere Freundschaft mit ihm verbunden hätte, zu bedeuten haben? Drohte eine Gefahr? Kam er als Abgesandter? Und wie war es möglich gewesen, daß er ihn in seiner Abgeschlossenheit aufgespürt hatte?

War das Gefühl des ersten Augenblicks das einer großen Ueberraschung gewesen, so war das nächste dasjenige einer feinen Feindschaft. Auf jeden Fall fühlte sich Obdorscu aus seiner neuen Geborgenheit peinlich aufgeschreckt und übertrug dieses Mißbehagen fast augenblicklich auf Schelling.

„Ich werde Sie nicht lange in Anspruch nehmen, Herr Obdorscu“, begann Schelling das Gespräch. „Um so weniger, als ich die Aussicht habe, den nächsten tauglichen Zug wieder zurück zu nehmen.“ (Fortsetzung folgt.)

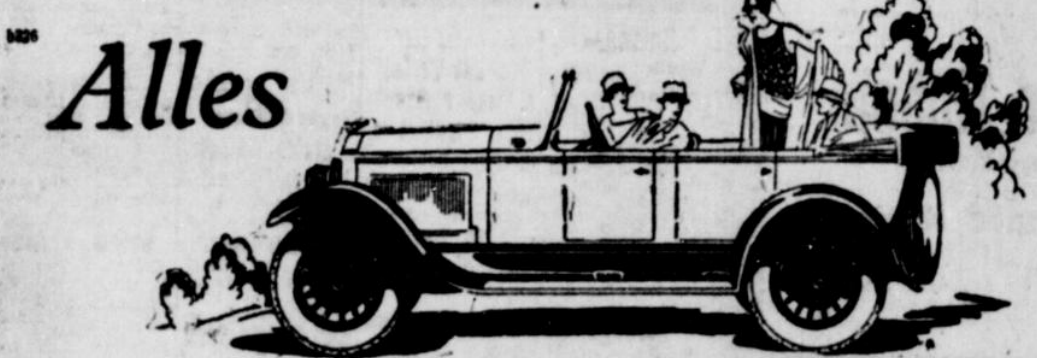
Herren-Stoffe
Kleider-Mantelstoffe, Seide etc.

Wiltzen-Stoffe

Wilt Du was Gutes
gehe zu Wiltzen.

A. Karwin, Wiltzen
Wiltzen und Wollensdorf
Lieberfeld, Poststr. 11
eine Treppe hoch

Mit diesem sehr beliebten Buick-Touring, Modell 25, können Sie alle Vorteile des Buick-Eigentums zum denkbar niedrigsten Preise genießen. Nur M 7995.—



Alles was ein Automobil nur bieten kann

SCHÖNHEIT

Schmucke, gefällige Linien, wohlthuendes Ebenmaß, glänzende Duco-Lackierung, geschmackvolle Innenausstattung, vornehme Polsterung bester Qualität, Kunstwerke dauerhaften Karosseriebaus von Fisher — alles dies in seltener Schönheit harmonisch vereint bietet Ihnen Buick.

KOMFORT

Reichlich bemessener Radstand und Kantilever-Federn, besonders konstruierte Sitzkissen mit bequemster Winkeleinstellung, geräumige, einladende Sitzanordnung für den Fahrer sowohl wie für Passagiere — Buick gewährt höchsten Komfort.

WERT

Alles, was ein Automobil nur bieten kann, finden Sie bei Buick in vollkommenster Weise. Buick ist heutzutage der wertvollste Wagen in der Welt, und die neuen niedrigen Preise erhöhen diesen Wert noch um ein beträchtliches.

LEISTUNG

Vollkommen erschütterungsfrei arbeitet der von oben gesteuerte 6-Zylinder-Motor, wie schnell auch der Wagen fahren mag. Die Maschine entwickelt Kraft, die Sie mit Leichtigkeit überall hinbringt, entwickelt Geschwindigkeit, die jeder Entfernung spottet, entwickelt Geschmeidigkeit, die das Steuern zu einem besonderen Vergnügen selbst im stärksten Verkehr macht.

SPARSAMKEIT

Niedrige Betriebskosten, da der leistungsfähige Buick-Motor sich mit billigeren Brennstoffqualitäten begnügt und so 7 bis 8 Pfennig per Liter spart, nur viermaliger Ölwechsel jährlich infolge der Kurbelgehäuse-Entlüftung, verlängerte Lebensdauer infolge ausbalancierter Radeinstellung — alles typische Merkmale der Sparsamkeit bei Buick.

Autorisierter Händler:
C. W. Ackermann,
Barmen, Gemarkerufer 5.

Zusammengestellt in Deutschland
von deutschen Arbeitern

Neue Buick-Preise

Buick 25, 5-Sitzer Touring	M 7995
Buick 24, 5-Sitzer Roadster	M 8990
Buick 20, 5-Sitzer Sedan (vollständig)	M 8395
Buick 27, 5-Sitzer Sedan (Vollkraft)	M 9335
Buick 40, 7-Sitzer Touring	M 11675
Buick 501, 7-Sitzer Limousine	M 12500

Preis fahrerlos ab Werk Berlin
inkl. gesetzl. Zoll und städt. Benzin.

Man kann seinen Buick-Wagen — als ein Produkt von General Motors — auf Grund eines bequemen Teilzahlungsplanes kaufen und somit den Wagen bezahlen, während man sich schon seines Besitzes erfreut.

GENERAL MOTORS G.M.B.H., BERLIN-BORSIGWALDE, WITTESTR. 47-48

gesunder Schlaf

und damit eine
gesunde
Nervensystem
nur durch den
schönen
Baldrian

Phosphorantigene,
unter Nr. 3248.
Er enthält essig.
Lactidrin, 4.4.
Baldrian-Wurzel
in kräftigen Säde-
weins gelöst. Alle
Nervenschmerzen,
die als schmerzhaft
angesehen werden,
den, wie man
entzündet, zerlegt.
Zu haben in
Apotheken und
Drogerien.
Baldrian in der
Central-Drogerie Wiltzen,
Poststr. 11, Wiltzen.
Flora-Dr. H. Weller,
Kipdorf 77/78, Kruken-
Drogerie H. Vollmar,
Kochstr. 1, Friedr. Schenck-
Kochstr. 1, Kruken-
Drogerie H. Schenck,
Walt. 1-2.
Drogerie C. Hiltner,
Horslager, 24. Drogerie
O. Fischer, Hochstr. 1.
In Barmen: 12.
Drogerie A. Hees, 82.
Barmenstr. 2. Drogerie
Johann Drogerie Schenck,
Im Markt.
In Wiltzen: 1.
Drogerie Bergmann, Bar-
tholomäusstr. 1.
In Barmen: 1.
Alders-Drogerie Lang,
Berlinerstr. 12. Post-
str. 12. F. F. Meyer,
Kochstr. 1. 7. Drogerie
H. Hiltner, 20.

Kreuzlich geprüfte
+ Masse +
empf. in Gesund-
heits- u. Schönheits-
pflege in u. außer
dem Hause. Gilt.
Johannstr. 5. II.
Telephon 7774.

Essig u. Natron
in. gut und billig in
u. außer dem Hause
angeboten, u. aufgeb.
Bei Post gen. Woll-
stoffe. Wiltzen, Gilt.
Hiltnerstr. 12. II.

Das darf das sein?

Der Waschtage darf Sie nicht so anstrengen, dass Sie am Abend vor Müdigkeit umsinken. Brechen Sie mit veralteten Methoden; führen Sie das einfache, Zeit und Kräfte sparende Suma-Waschverfahren ein.

Suma gibt Ihnen ohne viel Mühe und ohne hartes Reiben und Bürsten schneeweiße Wäsche. Seine wunderbare Waschwirkung verdankt Suma neben seinem fast doppelten Seifengehalt der besonderen Eigenschaft, beim Kochen Millionen kleiner Seifenbläschen zu erzeugen, welche die Gewebe in lebendigem Strom durchdringen und allen Schmutz behutsam lösen.

Auf diese Art schont Suma Ihre Kräfte und Ihre Wäsche.

Preis pro Paket 50 Pfg.
„Sunlicht“ Mannheim

SUMA

wäscht weisser und schonender

Sollte

Rupfer-Waschmittel

handgearbeitet, in allen Größen und Sorten, sowie komplette
— Waschküchen —
Lieferung bis 15500

Superfeinwolle Paul Dietz
Barmen-A. Langstr. 22, Tel. 2525

Lampenschirme-Gestaltung

30 cm Durchmesser, 1.10 M.
30 cm Durchmesser, 2. — M.
30 cm Durchmesser, 2.40 M.
30 cm Durchmesser, 2.40 M.
30 cm Durchmesser, 2.40 M.
30 cm Durchmesser, 2.40 M.

Seiden-Fransen, Schürze, Wickelband,
Büschel, 6. Nachbarnen 6. Miltz.
In fertige Lampenschirme in 15. Answ.
Kronen, Zug-, Klink-, u. Tischlampen, bill.
Spezial-Lamp.
M. Heynitz

Senkfüßeinlage „Hygiene“

in 1000 Stück
in 1000 Stück
in 1000 Stück

fertigt nach Maß und Gipsabdruck.

Emil Collingradt, Barmen, 26 Hombuch 28.

Zeitung - Maschinen

billig abzugeben.
Giltfeld, B.-Rathenaustr. 50.

Warner's

Weltberühmte Original amerikanische Modelle

Spezialität:
„Güsthälter“

Spezialität:
„Corselette“



Rothenberg-Borchers
Elberfeld, Herzogstr. 32. Barmen, Wupperstr. 12/14
Telefon 9284. Telefon 9284.

Am 9. ds. Mts. verschied in Neviges unser früheres
Kammermitglied

Herr Dr. jur. Walther Schniewind

Der Entschlafene hat fast einhalb Jahrzehnt unserer
Kammer als Mitglied für den Wahlkreis Neviges, davon
mehrere Jahre als Vorstandsmitglied, angehört. Er ist uns
während dieser Zeit ein kluger und weitsichtiger Mitar-
beiter am gemeinen Wohle und darüber hinaus ein lieber,
wertvoller Freund gewesen.
Sein Andenken wird bei uns in hohen Ehren bleiben.
Elberfeld-Barmen, den 11. Juli 1927.

Die Industrie- und Handelskammer
Zlersch. Dr. Hirth.

Nachruf

Wir haben das Hinscheiden unseres Ausschuß-Mitgliedes,
des Herrn

Dr. jur. Walther Schniewind

zu beklagen. — Der Verstorbene war uns in langjähriger Mit-
arbeit ein vornehmer, kluger und selbstloser Berater, der
seine hervorragenden Gaben des Charakters und Wissens stets
gern in den Dienst unserer Sache gestellt hat.
Aber auch über den Rahmen unseres Verbandes hin-
aus hat der Verstorbene, namentlich während des Krieges,
als Vorsitzender des Verwaltungsrates der deutschen Baum-
stoff-Industrie seine Kraft dem Dienste am Vaterlande und
an der deutschen Industrie gewidmet. Wir werden dem Tode
für alle Zeiten in Erinnerung die Hochachtung und Anek-
kennung bewahren, die wir dem Lebenden entgegenbrachten.

Verband deutscher Futterstoff-Webererei e. V.

Elberfeld, den 11. Juli 1927.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines
prächtigen Mädels
zeigen hocherfreut an
Erich und Grete Loewenstein
geb. Stern.
Elberfeld, 12. Juli 1927. Sophienstraße 18.

Die glückliche Geburt ihrer zweiten Tochter
Marlene
zeigen mit Freude an
Hermann A. Frese und Frau
Alice Maria geb. Dehnecke.
Barmen-Toileturm, den 11. Juli 1927.

Statt besonderer Anzeige.

Am 5. ds. verlor wir durch einen Un-
glücksfall unseren lieben, unvergesslichen
Sohn, Bruder, Schwager und Neffen
Werner Wedding
im blühenden Alter von 18 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten:
Familie Paul Wedding.
Elberfeld, den 11. Juli 1927.

Die Beerdigung hat stattgefunden.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu
nehmen.

Kadlich kommt er leise,
Nimmst mich bei der Hand,
Führt mich von der Erde
Heim ins Vaterland.

Heute nacht 194 Uhr entschlief sanft nach
langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem
Leiden, im festen Glauben an ihren Er-
löser, meine innigste Geliebte Frau, unsere über
allen geliebte Mutter, Schwiegermutter, Groß-
mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Normann Julius d. Aell.
Henriette geb. Uechelm
im 68. Lebensjahre. Sie darf nun schauen, was
es gekostet hat.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Elberfeld, den 11. Juli 1927.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen.
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag
14. Juli, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause Alte-
straße 30 aus.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige
erhalten haben, so bitten wir, diese als solche
zu betrachten.

Statt besonderer Anzeige.

Sanft und gütig entschlief heute morgen 7 Uhr
im Alter von 63 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden meine
innigste Geliebte Frau, unsere herzensgute, treue Mutter,
Schwiegermutter und Tante

Frau Richard Hobein

Anna geb. Neuschäfer.

In tiefer Trauer, im Namen der Hinterbliebenen:
Richard Hobein.
Elberfeld, den 12. Juli 1927.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.
Die Beerdigung findet von der Kapelle des luth. Fried-
hofes an der Hochstraße aus am Freitag 13. Juli, nachmittags
3 Uhr, statt.

Aufent

an alle Bewohner des bergischen Landes, die Industrie
und Geschäftswelt, alle Sachsen und Thüringer sowie
unsere Mitglieder zu einer

Geldspende

für die entsetzliche Unwetter-
katastrophe unseres Sachsenlandes
die Gab, Gut und Obdach tausender friedlicher Be-
wohner unseres Erzgebirges vernichtete.
Helft lindern Not und Elend!

**Geldspenden nehmen entgegen: Gotthardt
& Ehrlich, Elberfeld, Rummelspütt 1 (Ueberweisungen
auf Postkontokonto 19769 Essen), Schiller-Druckerei
Wilhelm Goerg, Elberfeld, Simonsstraße 38,
Wilhelm Hoffe, Barmen, Königsstr. 94, Sachsen-
und Thüringer-Verein, Elberfeld.**

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch den 13. 7. 1927, vorm. 10
Uhr, werde ich über die Zwangs-Versteigerung
des nachfolgenden Grundbesitzes, bestehend aus:
1. 1. Grundst. 1, 2. Grundst. 2, 3. Grundst. 3,
4. Grundst. 4, 5. Grundst. 5, 6. Grundst. 6,
7. Grundst. 7, 8. Grundst. 8, 9. Grundst. 9,
10. Grundst. 10, 11. Grundst. 11, 12. Grundst. 12,
13. Grundst. 13, 14. Grundst. 14, 15. Grundst. 15,
16. Grundst. 16, 17. Grundst. 17, 18. Grundst. 18,
19. Grundst. 19, 20. Grundst. 20, 21. Grundst. 21,
22. Grundst. 22, 23. Grundst. 23, 24. Grundst. 24,
25. Grundst. 25, 26. Grundst. 26, 27. Grundst. 27,
28. Grundst. 28, 29. Grundst. 29, 30. Grundst. 30,
31. Grundst. 31, 32. Grundst. 32, 33. Grundst. 33,
34. Grundst. 34, 35. Grundst. 35, 36. Grundst. 36,
37. Grundst. 37, 38. Grundst. 38, 39. Grundst. 39,
40. Grundst. 40, 41. Grundst. 41, 42. Grundst. 42,
43. Grundst. 43, 44. Grundst. 44, 45. Grundst. 45,
46. Grundst. 46, 47. Grundst. 47, 48. Grundst. 48,
49. Grundst. 49, 50. Grundst. 50, 51. Grundst. 51,
52. Grundst. 52, 53. Grundst. 53, 54. Grundst. 54,
55. Grundst. 55, 56. Grundst. 56, 57. Grundst. 57,
58. Grundst. 58, 59. Grundst. 59, 60. Grundst. 60,
61. Grundst. 61, 62. Grundst. 62, 63. Grundst. 63,
64. Grundst. 64, 65. Grundst. 65, 66. Grundst. 66,
67. Grundst. 67, 68. Grundst. 68, 69. Grundst. 69,
70. Grundst. 70, 71. Grundst. 71, 72. Grundst. 72,
73. Grundst. 73, 74. Grundst. 74, 75. Grundst. 75,
76. Grundst. 76, 77. Grundst. 77, 78. Grundst. 78,
79. Grundst. 79, 80. Grundst. 80, 81. Grundst. 81,
82. Grundst. 82, 83. Grundst. 83, 84. Grundst. 84,
85. Grundst. 85, 86. Grundst. 86, 87. Grundst. 87,
88. Grundst. 88, 89. Grundst. 89, 90. Grundst. 90,
91. Grundst. 91, 92. Grundst. 92, 93. Grundst. 93,
94. Grundst. 94, 95. Grundst. 95, 96. Grundst. 96,
97. Grundst. 97, 98. Grundst. 98, 99. Grundst. 99,
100. Grundst. 100, 101. Grundst. 101, 102. Grundst. 102,
103. Grundst. 103, 104. Grundst. 104, 105. Grundst. 105,
106. Grundst. 106, 107. Grundst. 107, 108. Grundst. 108,
109. Grundst. 109, 110. Grundst. 110, 111. Grundst. 111,
112. Grundst. 112, 113. Grundst. 113, 114. Grundst. 114,
115. Grundst. 115, 116. Grundst. 116, 117. Grundst. 117,
118. Grundst. 118, 119. Grundst. 119, 120. Grundst. 120,
121. Grundst. 121, 122. Grundst. 122, 123. Grundst. 123,
124. Grundst. 124, 125. Grundst. 125, 126. Grundst. 126,
127. Grundst. 127, 128. Grundst. 128, 129. Grundst. 129,
130. Grundst. 130, 131. Grundst. 131, 132. Grundst. 132,
133. Grundst. 133, 134. Grundst. 134, 135. Grundst. 135,
136. Grundst. 136, 137. Grundst. 137, 138. Grundst. 138,
139. Grundst. 139, 140. Grundst. 140, 141. Grundst. 141,
142. Grundst. 142, 143. Grundst. 143, 144. Grundst. 144,
145. Grundst. 145, 146. Grundst. 146, 147. Grundst. 147,
148. Grundst. 148, 149. Grundst. 149, 150. Grundst. 150,
151. Grundst. 151, 152. Grundst. 152, 153. Grundst. 153,
154. Grundst. 154, 155. Grundst. 155, 156. Grundst. 156,
157. Grundst. 157, 158. Grundst. 158, 159. Grundst. 159,
160. Grundst. 160, 161. Grundst. 161, 162. Grundst. 162,
163. Grundst. 163, 164. Grundst. 164, 165. Grundst. 165,
166. Grundst. 166, 167. Grundst. 167, 168. Grundst. 168,
169. Grundst. 169, 170. Grundst. 170, 171. Grundst. 171,
172. Grundst. 172, 173. Grundst. 173, 174. Grundst. 174,
175. Grundst. 175, 176. Grundst. 176, 177. Grundst. 177,
178. Grundst. 178, 179. Grundst. 179, 180. Grundst. 180,
181. Grundst. 181, 182. Grundst. 182, 183. Grundst. 183,
184. Grundst. 184, 185. Grundst. 185, 186. Grundst. 186,
187. Grundst. 187, 188. Grundst. 188, 189. Grundst. 189,
190. Grundst. 190, 191. Grundst. 191, 192. Grundst. 192,
193. Grundst. 193, 194. Grundst. 194, 195. Grundst. 195,
196. Grundst. 196, 197. Grundst. 197, 198. Grundst. 198,
199. Grundst. 199, 200. Grundst. 200, 201. Grundst. 201,
202. Grundst. 202, 203. Grundst. 203, 204. Grundst. 204,
205. Grundst. 205, 206. Grundst. 206, 207. Grundst. 207,
208. Grundst. 208, 209. Grundst. 209, 210. Grundst. 210,
211. Grundst. 211, 212. Grundst. 212, 213. Grundst. 213,
214. Grundst. 214, 215. Grundst. 215, 216. Grundst. 216,
217. Grundst. 217, 218. Grundst. 218, 219. Grundst. 219,
220. Grundst. 220, 221. Grundst. 221, 222. Grundst. 222,
223. Grundst. 223, 224. Grundst. 224, 225. Grundst. 225,
226. Grundst. 226, 227. Grundst. 227, 228. Grundst. 228,
229. Grundst. 229, 230. Grundst. 230, 231. Grundst. 231,
232. Grundst. 232, 233. Grundst. 233, 234. Grundst. 234,
235. Grundst. 235, 236. Grundst. 236, 237. Grundst. 237,
238. Grundst. 238, 239. Grundst. 239, 240. Grundst. 240,
241. Grundst. 241, 242. Grundst. 242, 243. Grundst. 243,
244. Grundst. 244, 245. Grundst. 245, 246. Grundst. 246,
247. Grundst. 247, 248. Grundst. 248, 249. Grundst. 249,
250. Grundst. 250, 251. Grundst. 251, 252. Grundst. 252,
253. Grundst. 253, 254. Grundst. 254, 255. Grundst. 255,
256. Grundst. 256, 257. Grundst. 257, 258. Grundst. 258,
259. Grundst. 259, 260. Grundst. 260, 261. Grundst. 261,
262. Grundst. 262, 263. Grundst. 263, 264. Grundst. 264,
265. Grundst. 265, 266. Grundst. 266, 267. Grundst. 267,
268. Grundst. 268, 269. Grundst. 269, 270. Grundst. 270,
271. Grundst. 271, 272. Grundst. 272, 273. Grundst. 273,
274. Grundst. 274, 275. Grundst. 275, 276. Grundst. 276,
277. Grundst. 277, 278. Grundst. 278, 279. Grundst. 279,
280. Grundst. 280, 281. Grundst. 281, 282. Grundst. 282,
283. Grundst. 283, 284. Grundst. 284, 285. Grundst. 285,
286. Grundst. 286, 287. Grundst. 287, 288. Grundst. 288,
289. Grundst. 289, 290. Grundst. 290, 291. Grundst. 291,
292. Grundst. 292, 293. Grundst. 293, 294. Grundst. 294,
295. Grundst. 295, 296. Grundst. 296, 297. Grundst. 297,
298. Grundst. 298, 299. Grundst. 299, 300. Grundst. 300,
301. Grundst. 301, 302. Grundst. 302, 303. Grundst. 303,
304. Grundst. 304, 305. Grundst. 305, 306. Grundst. 306,
307. Grundst. 307, 308. Grundst. 308, 309. Grundst. 309,
310. Grundst. 310, 311. Grundst. 311, 312. Grundst. 312,
313. Grundst. 313, 314. Grundst. 314, 315. Grundst. 315,
316. Grundst. 316, 317. Grundst. 317, 318. Grundst. 318,
319. Grundst. 319, 320. Grundst. 320, 321. Grundst. 321,
322. Grundst. 322, 323. Grundst. 323, 324. Grundst. 324,
325. Grundst. 325, 326. Grundst. 326, 327. Grundst. 327,
328. Grundst. 328, 329. Grundst. 329, 330. Grundst. 330,
331. Grundst. 331, 332. Grundst. 332, 333. Grundst. 333,
334. Grundst. 334, 335. Grundst. 335, 336. Grundst. 336,
337. Grundst. 337, 338. Grundst. 338, 339. Grundst. 339,
340. Grundst. 340, 341. Grundst. 341, 342. Grundst. 342,
343. Grundst. 343, 344. Grundst. 344, 345. Grundst. 345,
346. Grundst. 346, 347. Grundst. 347, 348. Grundst. 348,
349. Grundst. 349, 350. Grundst. 350, 351. Grundst. 351,
352. Grundst. 352, 353. Grundst. 353, 354. Grundst. 354,
355. Grundst. 355, 356. Grundst. 356, 357. Grundst. 357,
358. Grundst. 358, 359. Grundst. 359, 360. Grundst. 360,
361. Grundst. 361, 362. Grundst. 362, 363. Grundst. 363,
364. Grundst. 364, 365. Grundst. 365, 366. Grundst. 366,
367. Grundst. 367, 368. Grundst. 368, 369. Grundst. 369,
370. Grundst. 370, 371. Grundst. 371, 372. Grundst. 372,
373. Grundst. 373, 374. Grundst. 374, 375. Grundst. 375,
376. Grundst. 376, 377. Grundst. 377, 378. Grundst. 378,
379. Grundst. 379, 380. Grundst. 380, 381. Grundst. 381,
382. Grundst. 382, 383. Grundst. 383, 384. Grundst. 384,
385. Grundst. 385, 386. Grundst. 386, 387. Grundst. 387,
388. Grundst. 388, 389. Grundst. 389, 390. Grundst. 390,
391. Grundst. 391, 392. Grundst. 392, 393. Grundst. 393,
394. Grundst. 394, 395. Grundst. 395, 396. Grundst. 396,
397. Grundst. 397, 398. Grundst. 398, 399. Grundst. 399,
400. Grundst. 400, 401. Grundst. 401, 402. Grundst. 402,
403. Grundst. 403, 404. Grundst. 404, 405. Grundst. 405,
406. Grundst. 406, 407. Grundst. 407, 408. Grundst. 408,
409. Grundst. 409, 410. Grundst. 410, 411. Grundst. 411,
412. Grundst. 412, 413. Grundst. 413, 414. Grundst. 414,
415. Grundst. 415, 416. Grundst. 416, 417. Grundst. 417,
418. Grundst. 418, 419. Grundst. 419, 420. Grundst. 420,
421. Grundst. 421, 422. Grundst. 422, 423. Grundst. 423,
424. Grundst. 424, 425. Grundst. 425, 426. Grundst. 426,
427. Grundst. 427, 428. Grundst. 428, 429. Grundst. 429,
430. Grundst. 430, 431. Grundst. 431, 432. Grundst. 432,
433. Grundst. 433, 434. Grundst. 434, 435. Grundst. 435,
436. Grundst. 436, 437. Grundst. 437, 438. Grundst. 438,
439. Grundst. 439, 440. Grundst. 440, 441. Grundst. 441,
442. Grundst. 442, 443. Grundst. 443, 444. Grundst. 444,
445. Grundst. 445, 446. Grundst. 446, 447. Grundst. 447,
448. Grundst. 448, 449. Grundst. 449, 450. Grundst. 450,
451. Grundst. 451, 452. Grundst. 452, 453. Grundst. 453,
454. Grundst. 454, 455. Grundst. 455, 456. Grundst. 456,
457. Grundst. 457, 458. Grundst. 458, 459. Grundst. 459,
460. Grundst. 460, 461. Grundst. 461, 462. Grundst. 462,
463. Grundst. 463, 464. Grundst. 464, 465. Grundst. 465,
466. Grundst. 466, 467. Grundst. 467, 468. Grundst. 468,
469. Grundst. 469, 470. Grundst. 470, 471. Grundst. 471,
472. Grundst. 472, 473. Grundst. 473, 474. Grundst. 474,
475. Grundst. 475, 476. Grundst. 476, 477. Grundst. 477,
478. Grundst. 478, 479. Grundst. 479, 480. Grundst. 480,
481. Grundst. 481, 482. Grundst. 482, 483. Grundst. 483,
484. Grundst. 484, 485. Grundst. 485, 486. Grundst. 486,
487. Grundst. 487, 488. Grundst. 488, 489. Grundst. 489,
490. Grundst. 490, 491. Grundst. 491, 492. Grundst. 492,
493. Grundst. 493, 494. Grundst. 494, 495. Grundst. 495,
496. Grundst. 496, 497. Grundst. 497, 498. Grundst. 498,
499. Grundst. 499, 500. Grundst. 500, 501. Grundst. 501,
502. Grundst. 502, 503. Grundst. 503, 504. Grundst. 504,
505. Grundst. 505, 506. Grundst. 506, 507. Grundst. 507,
508. Grundst. 508, 509. Grundst. 509, 510. Grundst. 510,
511. Grundst. 511, 512. Grundst. 512, 513. Grundst. 513,
514. Grundst. 514, 515. Grundst. 515, 516. Grundst. 516,
517. Grundst. 517, 518. Grundst. 518, 519. Grundst. 519,
520. Grundst. 520, 521. Grundst. 521, 522. Grundst. 522,
523. Grundst. 523, 524. Grundst. 524, 525. Grundst. 525,
526. Grundst. 526, 527. Grundst. 527, 528. Grundst. 528,
529. Grundst. 529, 530. Grundst. 530, 531. Grundst. 531,
532. Grundst. 532, 533. Grundst. 533, 534. Grundst. 534,
535. Grundst. 535, 536. Grundst. 536, 537. Grundst. 537,
538. Grundst. 538, 539. Grundst. 539, 540. Grundst. 540,
541. Grundst. 541, 542. Grundst. 542, 543. Grundst. 543,
544. Grundst. 544, 545. Grundst. 545, 546. Grundst. 546,
547. Grundst. 547, 548. Grundst. 548, 549. Grundst. 549,
550. Grundst. 550, 551. Grundst. 551, 552. Grundst. 552,
553. Grundst. 553, 554. Grundst. 554, 555. Grundst. 555,
556. Grundst. 556, 557. Grundst. 557, 558. Grundst. 558,
559. Grundst. 559, 560. Grundst. 560, 561. Grundst. 561,
562. Grundst. 562, 563. Grundst. 563, 564. Grundst. 564,
565. Grundst. 565, 566. Grundst. 566, 567. Grundst. 567,
568. Grundst. 568, 569. Grundst. 569, 570. Grundst. 570,
571. Grundst. 571, 572. Grundst. 572, 573. Grundst. 573,
574. Grundst. 574, 575. Grundst. 575, 576. Grundst. 576,
577. Grundst. 577, 578. Grundst. 578, 579. Grundst. 579,
580. Grundst. 580, 581. Grundst. 581, 582. Grundst. 582,
583. Grundst. 583, 584. Grundst. 584, 585. Grundst. 585,
586. Grundst. 586, 587. Grundst. 587, 588. Grundst. 588,
589. Grundst. 589, 590. Grundst. 590, 591. Grundst. 591,
592. Grundst. 592, 593. Grundst. 593, 594. Grundst. 594,
595. Grundst. 595, 596. Grundst. 596, 597. Grundst. 597,
598. Grundst

Von der Hunde-Ausstellung in Dortmund



Unser Bild zeigt oben rechts Pudel Biban von Corfu (Besitzer v. Eid, Kirchberg) 1. Preis; oben links Pudel Artus Straßburg (Besitzer Salmann, Hagen), 3. Preis; unten den Bernhardiner der Ausstellung, Träger des 1. Preises (vorzüglich), Besitzer Frau Schap-Elberfeld.

Das blonde Bild.

Von Anna Kappstein.

„Dieses Bild? auch dieses? — Wie und nimmermehr!“ Er setzte seinen Kamenszug in eine Ecke des Gemäldes, das einen jarten, jungen, blonden Frauenkopf darstellte, trat in den genügenden Abstand zurück, prüfte noch einmal befreit und beglückt und sah sie, daß sie kommen mochte, es zu sehen.

Sie kam und stand verwirrt vor dem Werke, das sie in vielen Zügen hatte werden sehen und das in letzter Ueberarbeitung ohne das Modell nun doch so anders geworden war, als sie es, als sie sich selber kannte. Es war in diesem Bilde eine andächtige Enthüllung, ein Geständnis und ein Befreiungsgreifen. Er lächelte, als er spürte, wie sie die Haftung verlor, nahm ihre Hand und küßte sie. „Brauche ich nun noch zu sprechen?“

Ihre Stirn faltete sich. „Es ist schmerzhaft, umgefragt sich so zu eigen genommen, sich so durchleuchtet zu sehen.“

„Alles Glück ist schmerzhaft. Fürchten Sie sich vor der Klarheit, in der ich Sie sehe?“

Sie schaute den Kopf an seine Schulter und antwortete entschlossen: „Ich freue mich der Klarheit zwischen uns. Ich mag nichts Halbes und Dunkles.“

„Also wagen wir's daraufhin fürs Leben miteinander?“

„Kann ich noch zurück?“ fragte sie, auf das Bild deutend. „Aber — es soll nicht auf die Ausstellung. Es ist zuviel von meinem Wesen darin — für fremde Leute.“

„Dein erster Wunsch — eine harte Forderung. Es würde Aufsehen erregen.“

„Ich liebe kein Aufsehen. Dieses Bild hatte geruch für mich — für uns.“

„Es ist dein. Obgleich ich kein Recht habe, es zu verkaufen. Du weißt, daß ich gebunden bin, alle meine Bilder der Galerie der Frau Regina Goldern zu überlassen, die noch alles ankauft, was ich male.“

„Ein schrecklicher Vertrag.“

„Wie man es nimmt. Er schützte mich vor dem Hunger, an dem viele Kollegen zugrunde gehen. Die Sicherheit gab Schaffensmut. Die Bilder sind in einer Hand; ein gerundetes Lebenswerk steht vor dem Betrachter, so jung ich bin.“

„Es ist eine Privatgalerie. Die Besitzerin kann nach Laune sie der Außenwelt sperren.“

„Sie wird es so wenig tun, wie ich verstorbenen Mann es tat, der mich entdeckte. Sie ist stolz auf ihren Kunstbesitz.“

„Sie ist alt und kann sterben.“

„Alte?“ fragte er belustigt. „Diese Frau voll brennender Leidenschaft.“

„Iris wendete sich ab. „Ich hasse diese Frau.“

„Die Begründerin meines sogenannten Ruhmes? Und das nennst du Liebe? Kind du?“

„Liebe hat viele Arten“, beharrte sie.

„Aber du kennst du die Frau Goldern noch gar nicht?“

„Iris hob rasch und witternd den Kopf. „Frauen erkennen einander von fern.“

„Uebrigens wirst du nicht vermeiden können, sie zu besuchen. Am besten, du begleitest mich gleich morgen zu ihr. Sie weiß, daß ich an einem neuen Bilde arbeite; sie ist neugierig darauf. Nur, indem ich ihr das Original bringe, als meine Braut bringe, kann ich rechtfertigen, daß ich das Bild ihr entleihe. Wo zu ich überdies entschlossen war, schon ehe du hierher kamst. Ich könnte mich nicht trennen von dem Bilde.“

„Du widersprichst dir. Hätte ich dir nicht die Rechtfertigung gegeben, mich als deine Braut vorzustellen, so hättest du dich von dem Bilde trennen müssen.“

„Ich bin nicht spitzfindig genug, zu wissen, wie ich mich aus dem Widerspruch gelöst hätte. Vielleicht doch durch eine Gewaltthat.“

„Die Gewaltthat wird nicht ausbleiben.“

Klaus hatte die Formel von dem Original und der Kopie auswendig gelernt, als er mit Iris in das Empfangszimmer der Regentin trat. Als in kurzem Rock und kurzem Schwarzhhaar, mit glühenden Lippen und flimmernden Augen war sie die Beweglichkeit selber, und Iris stand kühl, gelassen und abwartend. Mit einem halben Blick umfaßten die beiden Frauen gegenseitig Gründe und Abgründe ihres Wesens. Dann zog Regina die blonde Jugend heimlich an ihre Brust und ließ sie willkommen. „Wie glücklich ich bin, daß Klaus eine Gefährtin fand“, flüsterte sie abseits. „Ich habe immer gefühlt, die Freundschaft mit mir macht ihn einsichtig. Ich hielt es durchaus für notwendig, ihm diese rührende blinde Ergebenheit abzugewöhnen.“

„Wie sie mich zur Eifersucht aufkochen will“, dachte Iris mit verächtlich gekrümmten Lippen, die verächtliche Larve in der Hülle des Bewusstseins. Sie sagte beherzt: „Ich weiß, gnädige Frau, wieviel Klaus Ihrer Güte für seine Kunst zu danken hat.“

Die Frau lächelte leise. „Ich freu mich, daß Sie es wissen. Ich habe ihn leben lassen, ich könnte ihn sterben lassen, wenn ich ihm Böses wollte.“

„Ueberlaut lachte die Frau. „Halten Sie mich für eine Giftmischerin? Stehen wir auf der Bühne?“

„Sie wissen so gut wie ich, gnädige Frau, daß ein Künstler zwei Leben hat. Das persönliche und das seiner Werke. Bedrohen Sie die Werke, indem Sie sie, die vor die Öffentlichkeit gehören, als Privatbesitz verkleiden, so wäre lieber ich bereit, aus seinem Felsen zu verschwinden; denn sein zweites Leben ist das wichtigere.“

„Kleine Törin! Verliebte Sorge steht Gespenster. Ihre heroische Pose ist überflüssig. Ich denke nicht daran, meine Sammlung zu schließen, nicht einmal, wenn ich heute abend auf Monate verreise. Jeder mag hinein und bewundern, was zu bewundern ist. Ich bin nicht kleinlich.“

Als das Paar sich verabschiedet hatte, brach Regina hallos in einem Weinstamp zusammen. Die Jungfrau wollte nach dem Art telefonieren, brachte köstliches Wasser, Beruhigungstropfen. Die Leidende wehrte alles ab, befahl die Koffer zu packen, schickte das Personal zu Bett. Als das Auto schon vor der Villa wartete, ging sie noch einmal durch ihre Bilder Sammlung, die im Garten, in einer Art von Tempelbau untergebracht war. Sie zündete eine Zigarette an, ließ die Flamme des Streichholzes an den leibenden Schürren entlang züngeln, an denen die Bilder von Klaus hängend waren. Das Glimmen ergriff die Gemäldes der Wandbehangung; Stoffe, Holzrahmen knisterten. Als eine Lohz auf die bemalten Leinwände sprang, schritt Regina erhobenen Hauptes aus der Tür, bestieg das Auto, trieb den Chauffeur zu höchster Eile. Noch bargen die dichten Sommerbäume die schwelende Galerie. Bis der Schein ausgetreten und Hölle herbeigekommen war, Klaus Lebenswerk untergegangen sein. So großartig wie sie als Gönnerin gewaltet, so vernichtend sollte die Rache ihrer verschmähten Liebe sein.

Sport-Rundschau.

Die Schlußspiele des Kölner Tennisturniers.

Frl. Kuchem und Hannemann gewinnen die Meisterschaft von Köln.

Trotz des Alttags hatten sich etwa 1000 Anhänger des weißen Sports auf den Rot-Weiß-Tennisturnierplätzen in Köln-Müngersdorf eingefunden, um Zeuge der spannenden Schlußspiele zu sein. Im Herrn-Einzelstand hand der Sieg Hannemanns über seinen Endspielgegner Frl. Kuchem Augenblick in Frage. Den ersten Satz brachte der Berliner mühelos mit 6:2 an sich. Im zweiten Satz zeigten dann beide Spieler einen mäßigen Kampf, der schließlich mit 3:6 an Frl. Kuchem ging. Dann raffte sich Hannemann jedoch auf und brachte mit den zwei entscheidenden Sätzen von 6:2 und 6:3 den Meistertitel an sich. Im Damen-Einzelstand siegte Frl. Kuchem-Köln leichter über die deutsche Meisterin Frau Friedleben, als man vermuten konnte. Frau Friedleben verlor mit langen, hart forcierten Schlägen die Kölnerin aus der Haltung zu bringen, was ihr jedoch nicht gelang. Mit 6:2, 6:2 blieb die junge Kölnerin über die deutsche Meisterin erfolgreich, wodurch sie sich den Meistertitel in der Damenklasse errang.

Einem großen Kampf erlebten die Zuschauer im Herren-Doppelspiel, wo sich Hannemann-Roldenhauer und Bouffus-Fischer in der Entscheidung gegenüberstanden. Wie zu erwarten war, lieferten die Ausländer ein hervorragendes Spiel und waren weit besser eingeleitet als das deutsche Paar.

Die Ausländer gewannen den ersten Satz mit 6:1 und brachten auch den zweiten Satz mit 7:5 an sich, obwohl die Deutschen hier zunächst mit 4:2 in Führung gelegen hatten. Im dritten Satz blieben dann die Deutschen mit 6:4 siegreich, um dann aber den letzten und ausschlaggebenden Satz mit 6:3 an die Ausländer abzugeben.

Im gemischten Doppelspiel wurden am Vormittag zunächst die beiden Vorlauf-Runden gespielt. Frl. Kuchem-Roldenhauer und Frau Friedleben-Fischer 8:10, 6:3, 7:5 und Frau Matthieu-Bouffus gegen Frl. Kuchem-Fischer 6:3, 6:2 ausgetragen. Den Beschluß der Veranstaltung bildete dann das Entscheidungsspiel der beiden siegreichen Paare Frl. Kuchem-Roldenhauer gegen Frau Matthieu-Bouffus, das die Deutschen mit 6:2, 7:5 für sich entschieden.

Frankreich und Dänemark bestreiten die Davis-Pokal-Schlussspiele in der Europäischen Zone.

Vor über 3000 Zuschauern fanden die letzten beiden Spiele in der Vorlaufrunde Frankreich gegen Südafrika statt, die mit zwei weiteren Siegen für die Franzosen endeten, so daß Frankreich mit 5:0 gegen die Südafrikaner gewann. In den beiden Schlussspielen schlug Lacoste London mit 7:5, 6:3, 6:1 und Brugnon Spence mit 6:2, 6:3, 6:4.

Motorfahrereport

Gutes Meidergebnis zur deutschen Sechstagefahrt für Motorräder.

Zur diesjährigen deutschen Sechstagefahrt für Motorräder, die in der Zeit vom 12. bis 17. Juli vor sich geht, sind insgesamt 82 Meldungen der bekanntesten Fahrer und bewährtesten Firmen eingegangen.

7. Bergisches Kreislauftreffen in Ohlig.

Die Veranstaltung war von bestem Erfolge begleitet, die Wägenanlage erwies sich als musterhaft und die erzielten Leistungen lassen jedes Turnierherz höher schlagen. Auf dem Wege liegt ein Kampf nach dem anderen. Die Nebenbahn hatte von den beiden dreifachen Schritten der Fahrer wider, an den Händen drehten sich lebige Gestalten in schneidiger Weise, am Barren sah man die Kraft und am Pferd die eleganten Uebungen, alles mit vollendetester Sicherheit. Am dem Festzug beteiligten sich fast 3000 Personen. Bei den Jugendlichen bildeten die Staffeln den Höhepunkt und ebenso waren im Staffellauf die Damen in bemerkenswerter Form, lief doch die folgende Staffel, und zwar die aus Ohlig, nur 68 Sek. dazu auf der Nebenbahn. Der bisher so gute Stamm-Ohlig mußte über 100 Meter seinem Klubkameraden Notter den Vortritt lassen. Den Beschluß bildete der Staffellauf über 10mal eine halbe Runde. Mit ungeheurer Spannung begann das Rennen, das schließlich von Ohlig gewonnen wurde, nachdem dieser Verein auch zuvor die 4mal 100 Meter für Turner gewonnen hatte.

Siegerliste: Leichtathletische Kämpfe: 100 Meter: 1. Notter 11,4 Sek., 2. Stamm (beide Ohlig) 1 Meter zurück, 3. Jung-Sollingen v. Bruchbreite. 1500 Meter: 1. Förster-Kemisch-Oberbusch 4,38 Min., 2. Hölterhoff, 3. Völkges-Kemisch-Oberbusch. Rugsby: 1. Kohl-Haan 10,25 Meter, 2. Kapler-Kemisch-Oberbusch 9,05

Meter, 3. Schäfer Leichter Turn-B. Barmen-Landgerfeld. Weitsprung: 1. Storsberg-Sollingen-Schüßenhöhe 5,84 Meter, 2. Valtasar-Ohlig 5,57 Meter, 3. Wagner-Sollingen-Schüßenhöhe 5,55 Meter. Stabhochsprung: 1. Kohl-MTB. Elberfeld 2,90 Meter, 2. Tröber-Ohlig 2,80 Meter, 3. Hammer-Rohd 2,70 Meter. 3000 Meter: 1. Kaus-Kemisch-Oberbusch 10,44 Min., 2. Bielebe, 3. Ahtinger. Hochsprung: Turnerinnen: 1. Robert Frisch auf Kemisch 1,20 Meter über Latte, 2. Einig-Haan, 3. Kieles-Elberfeld MTB. Rugsby: Turnerinnen: 1. Müller-Kemisch 7,20 Meter, 2. Fischer-Elberfeld-Krenberg, 3. Karsch-Kemisch-Oberbusch, beide 6,70 Meter. 100 Meter: Turnerinnen: 1. Piller Frisch auf Kemisch 14 Sek., 2. Krah-Ohlig 14,1 Sek., 3. Breiten-Ohlig 14,3 Sekunden. Staffeln: 3mal 1500 Meter: 1. Osterbuscher Turnklub Kemisch 13,34 Min., 2. Biedinghausen bei Kemisch, 3. Elberfeld-Krenberg. 2mal 100 Meter für Jugend: 1. Ohlig 50,3 Sek., 2. Biedinghausen 51,3. Sollingen-Schüßenhöhe 52 Sek., 4mal 40 Meter für Schüler: 1. Guldener bei Kemisch 23,3 Sek., 2. Tbb. Haan 29,4 Sek., 3. Biedinghausen 30,3 Sekunden. 4mal 50 Meter für Schüler: 1. Ohlig 34,2 Sek., 2. Biedinghausen, 3. Cecher Td. Barmen-Landgerfeld. 4mal 100 Meter für Turnerinnen: Ohlig 58,2 Sek., 2. Biedinghausen, 3. Cecher Td. Barmen-Landgerfeld. 4mal 75 Meter für Turnerinnen: 1. Dahlstedtbaum, 2. Ohlig, 3. Sollingen-Schüßenhöhe. 4mal 100 Meter für Turner: 1. Ohlig 48 Sek., 2. Sollingen-Schüßenhöhe, 3. Meter zurück, 3. Cecher Td. Barmen-Landgerfeld. Rugsby: Turnerinnen: 1. Ohlig, 2. Sollingen-Schüßenhöhe, 3. Frisch auf Kemisch, Turner: Elberfeld-Krenberg Td.

Gaugruppenschwimmfest in Lennep.

Der vergangene Sonntag zeigte den zahlreich erschienenen Zuschauern in der offenen Badeschlucht zu Lennep eine gut durchgeführte Schwimmveranstaltung, bei der aus dem Bergischen, Niederbergischen und Wuppertaler Gau nennenswerte Leistungen eingebracht waren. Die Kämpfe, die trotz des kalten Wassers ansprechende Leistungen aufwiesen, ließen erkennen, daß die Bewegung der Turnerschwimmer rasches Fortschreiten und daß ein famoser Nachwuchs sowohl bei den Turnern als bei den Turnerinnen vorhanden ist. Den größten Anziehungspunkt bildeten die mannigfachen Staffeln, namentlich die 50mal 50-Meterstaffel, die von der Sollinger Turnerschaft hart erkämpft wurde. In der 4mal 100-Meterstaffel gelangten die Sollinger in den endgültigen Besitz des Vize-Wanderpreises. Die Siegerverleihung wurde in der „Kloke“ vom Gaufürwart Klef vorgenommen.

Schwimmturner: 1. Barmen 73 40 P. Schwimmtturnerinnen: 1. Barmen 73 36 P.

Gaupspringen Turner: 1. Hans Kiebel, Barmen 72, 37 P.; 2. Hans Kiebel, Barmen 72, 37 P.; 3. Karl Kappell, Mittelbarmen 72, 33 P.; 4. Karl Kappell, Mittelbarmen 72, 33 P.; 5. Karl Kappell, Mittelbarmen 72, 33 P.; 6. Karl Kappell, Mittelbarmen 72, 33 P.; 7. Karl Kappell, Mittelbarmen 72, 33 P.; 8. Karl Kappell, Mittelbarmen 72, 33 P.; 9. Karl Kappell, Mittelbarmen 72, 33 P.; 10. Karl Kappell, Mittelbarmen 72, 33 P.

Gaupspringen Turnerinnen: 1. Lotte Clausniger, Mittelbarmen 72, 34 P.; 2. Lotte Clausniger, Mittelbarmen 72, 34 P.; 3. Lotte Clausniger, Mittelbarmen 72, 34 P.; 4. Lotte Clausniger, Mittelbarmen 72, 34 P.; 5. Lotte Clausniger, Mittelbarmen 72, 34 P.; 6. Lotte Clausniger, Mittelbarmen 72, 34 P.; 7. Lotte Clausniger, Mittelbarmen 72, 34 P.; 8. Lotte Clausniger, Mittelbarmen 72, 34 P.; 9. Lotte Clausniger, Mittelbarmen 72, 34 P.; 10. Lotte Clausniger, Mittelbarmen 72, 34 P.

4mal 100 Meter Brust Turner: 1. D. T. Sch. Kemisch; 2. Sollingen. 4mal 100 Meter Lagenstaffel Turner: 1. Sollingen 6:15,4 Min.

4mal 50 Meter Freistil Jugend: 1. Tbb. Lennep 2:14 Min.

4mal 100 Meter Freistil Turner: 1. Sollingen 5:50 Min.

Gaustaffel 5mal 50 Meter (15 Turner und 5 Turnerinnen): 1. Niederbergischer Gau 12,45 Min.; 2. Bergischer Gau 13:22 Min.

Das 300-Meter-Schwimmen zur Erwerbung des Turn- und Sportabzeichens wurde von folgenden Turnern bestanden: 1. Kiebel 6 m o. larsch, 2. Kemisch 6 m o. larsch, 3. Kiebel 6 m o. larsch, 4. Kiebel 6 m o. larsch, 5. Kiebel 6 m o. larsch, 6. Kiebel 6 m o. larsch, 7. Kiebel 6 m o. larsch, 8. Kiebel 6 m o. larsch, 9. Kiebel 6 m o. larsch, 10. Kiebel 6 m o. larsch.

Wuppertaler Gau.

Am Sonntag dem 22. Juli, nachmittags 6 Uhr, findet in der Turnhalle des Barmen Turnvereins, Biedinghauserstr. 22, die letzte gemeinsame Probe der Sonderführung der Turnerinnen für das Kreisfest statt. Von jedem Verein müssen die hierfür bestimmten fünf Turnerinnen unbedingt zur Stelle sein.

6/30 PS

Phaeton M 6985-



Sofort lieferbar

Motor M 7690-

DER IDEALE SELBSTFAHRER • GLEITET SANFT ÜBER JEDES GELÄNDE DURCH SEINE SCHWENKACHSE

Der kleine „6 Zyl.“ mit den Vorteilen des großen

12/50 PS Sechszylinder

Der Wagen mit Leistungen von 200000 u. mehr Kilometern

VIERRADBREMSE • WIRTSCHAFTLICH • BEQUEM (4-TÜRIG) • SEIT JAHREN AUSPROBIERT U. BEWAHRT

Steyr-Werke A.G. Berlin W.62 • Budapeststr. 1

Barmen-Rittorh: Heinrich Häder, Automobile, Schmarzstraße 124-126, Tel. 403, 3314.

Stadion Elberfeld in Flammen

auf Mittwoch Abend
9 Uhr verlegt.

160 — 192

Die Kohl
wiede

In der Sitzung des
des und des Gr
Reichskohl
tag nach längerer
Nichtanträge
des Ansehens, des
Spekulations sowie des M
schen Braunkohlensy
kata für das rechtsr
Auschluss des R
Das Niederschlesische
Preisverhöhung
Ostpreußen, von d
Niederschles
Preisverhöhungsantrag
gewährt hatte. Der A
welchen Prüfung an
aus wurden.

Der Bevollmä
wirtschafts
Angen auf Preisen
Einstellung
bekannt:

1. Kohlenpreis
müßte auf die Gesa
treibend, sei
stung der weiteren P
Beispiel und Tendenz
höhung der einzelnen
Binnensamarktes und
weitere Erhöhung d
im Rahmen gemeinw
hierauf Rücksicht ge

2. Die Anträge a
Teil mit Absatz- u
Eine solche Begründ
schärflich verfehlt.

3. Zulassung vo
Lohnverhöhu
Markt und die Lage
und Begründung fü
gen und in der
geben.

4. Vom Standpun
der Selbstkostenre
nung der Selbstkosten
stellen. Die durchs
sehr niedrig. Die
nicht den gesamten
Bewertung der Werte
der Beobachtung der
form ist zu kurz.
Reichswirtschaftsmini
bei der gegenwärtig
mit dem Gemein

Das Rhein-W
beruf auf Dienstag
mittags 6 Uhr, in
Essen eine Versa
ein. Auf der Tages
Bericht über die Mar

Die Amerika-
bank-Kredita
Die deutsche Anle
Kreditanstalt, welch
ein Bankenkonsortium
City Co. im Betrage
Kurs von 95 Prozen
höchlich überzeu
Höhe konnte un
nung geschä
Zeichnungsaufträge
Verkaufte St
lände vor. Auch di
novorechen
stalt, welche dur
aufgelegt wurden, c

Essener W
Kurs u. Anleihen in B
Kohlen-Kurs

Kohlen-Kurs

Kohlen-Kurs

Kohlen-Kurs

Kohlen-Kurs

Kohlen-Kurs

Kohlen-Kurs

Kohlen-Kurs

Thalia-Theater
Nur noch 3 Tage: Gastspiel
Celly de Rheidt
mit ihrem Ballett.
„Das Autorennen in der Luft“
Zuvor: „Die Lichtbänder“
von Sudermann. 1471
Bedeut. ermäß. Preise: Orchestr.-Sess.
1. Rang M. 3. Sperritz. Parkett M. 2.
2. Rang M. 1. 3. Rang 50 Pf.

Mainzer Hof
Elberfeld.
Täglich ab 6 Uhr abends:
Neue rheinische dicke Bohnen
mit Schinken oder Speck.
Rationeller Bierausschank 38 Pf.

Hansa-Bier-Palast
Elberfeld, Neumarkt
**Hoch-u. Deutsch-
meister-Kapelle**
in Uniform.
Der Schläger für Elberfeld.
Keine erhöhten Preise.
Kein Eintrittsgeld. 1411
Mittwoch:
**Wiener Operetten-
und Liederabend.**

Sommer- und Friedenshöhe
Café-Pokal Friedenshöhe
Befehl Hauptmann Schumann.
Elberfeld, Ronsdorferstr. 272, Tel. 5147.
Morg. Mittwoch 13. Juli, von nachm. 4 Uhr:
Großer Berg. Angeklagt mit Konjert
aufstehend Ball. Eintritt frei.
Raffertort 1803, La. Zitatent 703. Spezialist
früher Bauernplatz. Eigene Konfektion.

Saus Juliana
Tel. 2332 Barmen Tel. 2332
Großenbahn: Barmen-Ohlendorfer.
Gleisenbahn: Barmen-Ohlendorfer ob. Ecke.
Das größte, moderne und betriebliche
Kaufhaus, täglich im Wege gelegen.
Jeden Mittwoch und Sonntag:
Eintritt frei. Konzert. Eintritt frei.

Haus Stöder
Jeden Mittwoch
KONZERT.
das altertümliche vornehme Weinhaus
Düsseldorf, am Corneliusplatz
gegründet 1858. 4129
Küche u. Keller erstklassig u. preiswert.
Ausgezeichnete Diners von Mk. 2.50 ab

Bad Traben-Trarbach
Schöner Blick der Mittelmosel.
Angenehmer Ferienaufenthalt in ruhiger
Lage, nahe dem Moselstrand. Bei guter
voller Verpflegung (4 Mahlzeiten) 17
Tag 5 Mark. 67148 Pension Gamms

**MODERNES
THEATER**
Elberfeld

Nur noch bis Donnerstag!
Von weit u. breit
strömt das Publikum aller Kreise
zu dem überaus genussvollen aller
diesjährigen deutschen Filmwerke



Die Weber
In den Hauptrollen:
Paul Wegener Wilhelm Dietrich
Hermann Fiebig, Gaby Sorbus,
Theodor Loos, Gertie v. Woy-
lay, Georg John, Hanna Brink-
mann u. a. m.
Hierzu
Reginald Denny
in dem ganz entrückenden Lustspiel-Schlager:
Kaufhaus Pleite
7 Akte von leichten Jüngens, schweren Sachen
und tausend süßen Beispielen.
Hierzu das übrige Bel-Programm.
Kassenöffnung: 2 Uhr.

Wo tanze ich morgen?
Mittwoch im
Ball-Haus Wald-Café
Elberfeld, Ronsdorferstr. 192, Tel. 6201.

CAFÉ GROSSE
ELBERFELD
Das führende Haus
im Wuppertal
FERNRUF 9201-03
Mittwoch den 13. 7. 1927:
Der beliebte 5-Uhr-Tee
Donnerstag den 14. 7. 1927, abends ab 8 Uhr
SONDER-KONZERT

CAFÉ GROSSE
ELBERFELD
Das führende Haus
im Wuppertal
FERNRUF 9201-03
Mittwoch den 13. 7. 1927:
Der beliebte 5-Uhr-Tee
Donnerstag den 14. 7. 1927, abends ab 8 Uhr
SONDER-KONZERT

Mifa
39-64-79-90-100 Musw.
Bequeme Wochen- und Monatsraten
Mifa-Fabrikverkaufsstelle für Barmen:
Gemarkerufer 21, Tel. 8140.
Lettner:
Ernst Göttemeier
Katalog auf
Wunsch gratis
3. Juli 1927. PARIS: GRAND PRIX
SIEGER: KAUFMANN auf Mifa

LÖWENBRÄU
ELBERFELD — Inhaber: Eugen Jüngelblodt.
Das vornehme Familien-Restaurant, inerkant:
gute Küche, la Biere, angenehmer Aufenthalt
im Garten.
TXGLICH KUNSTLER-KONZERT.
Konferenz- u. Gesellschaftszimmer.

Haus Müngsten
Städt. Gaststätte 1. Ranges
Inhaber: Ernst Moutin jr.
Ruf: 2441 Amt Solingen.

Mittwoch den 13. Juli 1927,
nachm. 4 Uhr u. abds. 7 u. 9 Uhr:
**2 große Militär- und
Waldhorn-Quartett-Konzerte**
Ausführende:
Das Hannover. Waldhornquartett
bestehend aus den Herren:
Kammervirtuose Klippel,
Kammervirtuose Sties,
Kammervirtuose Kellner,
Kammervirtuose Unger
unt. Mitwirkung d. berühmten
Fagott-Virtuosen Herrn Eberhard,
Kammervirtuose von Stadt.
Opernhaus Hannover.

Rhein. Jäger-Kapelle (24 Musiker)
Leitung: Kapellmeister Lampe.
Tanz-Orchester Loeb.
Groß. Feuerwerk, Gartenillumina-
tion. — Ab 9 Uhr abends:
Sommernachts-Ball
Extrawagen der Barmen
Bergbahn verkehren an diesem
Tage nachm. 3 Uhr ab Berg-
bahnhof 3.10 ab Elberfeld, 7.00
Uhr ab Bergbahnhof, 7.10 Uhr
ab Elberfeld. Rückfahrt nach
Barmen, Elberfeld 6.30 Uhr ab
Müngsten u. 11 Uhr ab Müngst.
Bei schlechter Witterung fin-
det die Veranstaltung im Saale
statt.

Vorankündigung:
Donnerstag den 26. Juli 1927,
nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr:
2 große Konzerte
der **Elst. Rossgar-Kapelle**
(40 Militärmusiker).
Einen wirklich seltenen Kunst-
genuss hoffe ich meinen wer-
te Besuchern mit dieser Veran-
staltung zu bieten. Außerdem
ist ein großes Feuerwerk vor-
gesehen. Der 3. Sommernachts-
ball wird sich den vorhergehen-
den würdig anschließen. Das
Orchester zieht am selben Tage
vormittags in Remscheid und
Solingen mit klingendem Spiel
durch die Straßen. — Für Be-
reitsstellung von Privatquartie-
ren für eine Nacht wäre ich
meinen werthen Gästen sehr ver-
bunden.

Darlehen
an
Staats-, Kommu-
nal- und Privat-
Beamte
zu günstigen Bedingungen.
8% Jahreszinsen. Keine Unkosten.
ISERLOHE & Co
G. m. b. H.
Düsseldorf, Kasernenstraße 7-9.
Vertreter ist zu sprechen im
Hotel **Trarbach**, Elberfeld,
Ronsdorferstr. 192, 1214
Mittwochs von 2-7 Uhr.

Spulmaschinen
für Kunstseide
Inhaber: Ernst Moutin jr.
Ruf: 2441 Amt Solingen.

**Einpänner-
Kellner- u. Bäderwagen**
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter
B 131 an die Geschäftsstelle, Elberfeld, Grünstraße 2.

**Einpänner-
Kellner- u. Bäderwagen**
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter
B 131 an die Geschäftsstelle, Elberfeld, Grünstraße 2.

**Einpänner-
Kellner- u. Bäderwagen**
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter
B 131 an die Geschäftsstelle, Elberfeld, Grünstraße 2.

**Einpänner-
Kellner- u. Bäderwagen**
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter
B 131 an die Geschäftsstelle, Elberfeld, Grünstraße 2.

**Einpänner-
Kellner- u. Bäderwagen**
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter
B 131 an die Geschäftsstelle, Elberfeld, Grünstraße 2.

**Einpänner-
Kellner- u. Bäderwagen**
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter
B 131 an die Geschäftsstelle, Elberfeld, Grünstraße 2.

**Kauf-
gesuche**
Gebr. 1 PS
Zweirad-Motor.
220-380. zu 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.
Gebr. 2. 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.

**Kauf-
gesuche**
Gebr. 1 PS
Zweirad-Motor.
220-380. zu 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.
Gebr. 2. 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.

**Kauf-
gesuche**
Gebr. 1 PS
Zweirad-Motor.
220-380. zu 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.
Gebr. 2. 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.

**Kauf-
gesuche**
Gebr. 1 PS
Zweirad-Motor.
220-380. zu 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.
Gebr. 2. 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.

**Kauf-
gesuche**
Gebr. 1 PS
Zweirad-Motor.
220-380. zu 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.
Gebr. 2. 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.

**Kauf-
gesuche**
Gebr. 1 PS
Zweirad-Motor.
220-380. zu 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.
Gebr. 2. 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.

**Kauf-
gesuche**
Gebr. 1 PS
Zweirad-Motor.
220-380. zu 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.
Gebr. 2. 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.

**Kauf-
gesuche**
Gebr. 1 PS
Zweirad-Motor.
220-380. zu 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.
Gebr. 2. 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.

**Kauf-
gesuche**
Gebr. 1 PS
Zweirad-Motor.
220-380. zu 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.
Gebr. 2. 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.

**Kauf-
gesuche**
Gebr. 1 PS
Zweirad-Motor.
220-380. zu 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.
Gebr. 2. 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.

**Kauf-
gesuche**
Gebr. 1 PS
Zweirad-Motor.
220-380. zu 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.
Gebr. 2. 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.

**Kauf-
gesuche**
Gebr. 1 PS
Zweirad-Motor.
220-380. zu 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.
Gebr. 2. 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.

**Kauf-
gesuche**
Gebr. 1 PS
Zweirad-Motor.
220-380. zu 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.
Gebr. 2. 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.

**Kauf-
gesuche**
Gebr. 1 PS
Zweirad-Motor.
220-380. zu 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.
Gebr. 2. 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.

**Kauf-
gesuche**
Gebr. 1 PS
Zweirad-Motor.
220-380. zu 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.
Gebr. 2. 1. 1. 1. 1.
Kauf mit Preis u.
B 5908 an Glt.

Wolkswirtschaft · Handel · Industrie

160 — 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag, 12. Juli

Die Kohlenpreiserhöhung wieder abgelehnt.

Die grundsätzliche Einstellung des Reichswirtschaftsministers.

In der Sitzung des Reichskohlenverbandes und des Großen Ausschusses des Reichskohlenrates wurden Montag nach längerer Erörterung die Preiserhöhungsanträge des Rheinisch-Westfälischen, des Sächsischen, des Niedersächsischen Steinkohlensyndikats sowie des Mitteldeutschen und des Ostelbischen Braunkohlensyndikats und des Kohlsyndikats für das rechtsrheinische Bayern von dem Großen Ausschuss des Reichskohlenrates abgelehnt. Das Niedersächsische Steinkohlensyndikat stellte seinen Preiserhöhungsantrag zurück, weil auch Obersachsen von dessen Preisgestaltung das beabsichtigte Niederschlesien abhängig ist, einen neuen Preiserhöhungsantrag in der letzten Sitzung nicht gestellt hatte. Der Antrag Sachsens ist erneut zur weiteren Prüfung an den Ausschuss zurückverwiesen worden.

Der Bevollmächtigte des Reichswirtschaftsministers gab zu den Anträgen auf Preiserhöhung noch folgende grundsätzliche Einstellung des Reichswirtschaftsministers bekannt:

1. Kohlenpreiserhöhungen wirken erfahrungsgemäß auf die Gesamtwirtschaft preistreibend, sei es durch tatsächliche Belastung der weiteren Produktionsstufen, sei es durch Preissteigerung und Tendenz. Dies gilt auch für die Erhöhung der einzelnen Sorten. Die Entwicklung des Binnenmarktes und der Ausfuhr wird aber durch weitere Erhöhung des Preisniveaus beeinträchtigt. Im Rahmen gemeinwirtschaftlicher Regelung muß hierauf Rücksicht genommen werden.

2. Die Anträge auf Preiserhöhung werden zum Teil mit Absatz- und Erlösrückgang begründet. Eine solche Begründung ist privat- und volkswirtschaftlich verfehlt.

3. Zulassung von Preiserhöhungen wegen Lohnsteigerung ohne Rücksicht auf den Markt und die Lage der Werke würde Antriebe und Begründungen für neue Lohnsteigerungen und in der Folge neue Preiserhöhungen geben.

4. Vom Standpunkte der Preisermessung nach der Selbstkostenrechnung aus ist zwar eine Steigerung der Selbstkosten bei fallendem Erlös festzustellen. Die durchschnittliche Gewinnspanne ist sehr niedrig. Die Berechnungen erfassen aber nicht den gesamten Umfang der wirtschaftlichen Belastung der Werke und Konzerne. Die Perioden der Beobachtung der gegenwärtigen Faktoren ist zu kurz. Aus diesen Gründen hält der Reichswirtschaftsminister Kohlenpreiserhöhungen bei der gegenwärtigen Lage für unvereinbar mit dem Gemeinwohl.

Das Rhein.-Westf. Kohlsyndikat beruft auf Dienstag den 19. dieses Monats, nachmittags 6 Uhr, in seinem Geschäftsgebäude in Essen eine Versammlung seiner Mitglieder ein. Auf der Tagesordnung stehen neben einem Bericht über die Marktlage innere Angelegenheiten.

Die Amerika-Anleihe der Rentenbank-Kreditanstalt überzeichnet.

Die deutsche Anleihe der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt, welche am Montagmorgen durch ein Bankenkonsortium unter Führung der National City Co. im Betrage von 30 Millionen Dollars zum Kurse von 95 Prozent aufgelegt wurde, wurde erheblich überzeichnet. Die Zeichnungsliste konnte unmittelbar nach Eröffnung geschlossen werden. Es lagen Zeichnungsaufträge aus allen Teilen der Vereinigten Staaten sowie aus dem Ausland vor. Auch die Goldnoten der Hanoverschen Landeskreditanstalt, welche durch die Bankfirma Blair & Co. aufgelegt wurden, erfuhren eine schnelle Ueber-

zeichnung. Auch für diese Anleihe, deren Ausgabe-Preis sich auf 98 Prozent stellte, gingen Zeichnungen aus allen Landesteilen ein.

Die Bedingungen der A.-Anleihe.

Die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt gibt jetzt die näheren Bedingungen der neuen landwirtschaftlichen Anleihe von rund 30 Millionen Dollars bekannt: Jahreszinsfuß 6 Prozent, Auszahlung 92 Prozent, Tilgung 1 Prozent, sofort beginnend, zuzüglich ersparter Zinsen, Laufzeit 33 Jahre. Die Anleihe ist von den Geldgebern unkündbar, wogegen sie von der Rentenbank-Kreditanstalt zu jedem, auch dem ersten Zinstermin (15. Januar 1928) ganz oder zu Teilbeträgen zu pari zurückgezahlt werden kann, also ohne jedes Aufgeld. Auch kann der Landwirt sich jederzeit durch Einreichung von Bonds befreien, die zu pari von der Rentenbank-Kreditanstalt in Zahlung genommen werden. Nach Abzug aller Unkosten erhält der Landwirt eine Barauszahlung von etwa 90,5 Prozent. Der jetzige Verwaltungskostenbeitrag beträgt für den Landwirt 0,5 Prozent, wovon 0,4 Prozent den Realreditinstituten und 0,1 Prozent der Rentenbank-Kreditanstalt zufließt. Die von der Rentenbank-Kreditanstalt auszugebenden Dollar-Schuldverschreibungen sind von der Kapitalertragssteuer befreit. Sie werden an deutschen Börsen nicht eingeführt werden. Der Erlös der Anleihe wird, wie bei der ersten Amerika-Anleihe, auf dem Wege über die Realreditinstitute und Sparkassen durch Gewährung von Hypothekendarlehen der Landwirtschaft

zugeliefert werden. Die Beleihung kann in Uebereinstimmung mit den Beleihungsvorschriften der einzelnen Realreditinstitute bis zu 40 Prozent des berechtigten Wehrbeitragswertes (einschließlich gewisser Vorlasten) betragen. Keinesfalls dürfen aus der Anleihe Darlehen zu unproduktiven Zwecken gegeben werden.

Eine neue deutsch-amerikanische Finanzierungsgesellschaft.

In den letzten Tagen wurden in New York die Formalitäten zur Gründung einer neuen Bank unter dem Namen „International German Trust Company“ mit einem Grundkapital von drei Millionen Dollars abgeschlossen worden. Die Bank sieht ihre Hauptaufgabe in der Anknüpfung und Vertiefung der finanziellen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Amerika, insbesondere in der Finanzierung deutscher, namentlich auch kleinerer Industrien und Handelsunternehmungen, aber auch in der Annahme von Depositen aus amerikanischen Kreisen deutscher Abstammung. Unter ihren leitenden Männern finden sich zahlreiche Persönlichkeiten, die in der amerikanischen Finanz- und Wirtschaft als Führer bekannt sind. Die Leitung des Organisationsausschusses liegt in den Händen von Harold Aron, dem Präsidenten der National American Se-

curities Co., der sich demnächst nach Deutschland begibt, um die dortigen Interessentenkreise über die Ziele und Vorteile der neuen Unternehmung zu unterrichten.

Zu den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

Wie der „Matin“ berichtet, sind die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen so weit geführt worden, daß eine Entscheidung über die Möglichkeit des Abschlusses eines langfristigen Handelsprovisos heute oder morgen fallen werde.

Freier Eisengroßhandel und Werkhandel.

OA Gegen die Regelung der Handelsfrage in den Eisenverbänden und die Schaffung der Werkhandelsfirmen mit ihren besonderen Vorteilen (direkter Bezug ab Lager und Einräumung eines Sonderabzuges auf alle Lieferungen) haben die alten Eisengroßhandelsfirmen von Anfang an angekämpft. Die Verhandlungen zwischen den beiden Händlergruppen haben sich hin- und hergezogen und ein Ergebnis noch nicht gebracht. Auch die in der vorigen Woche beim Stahlwerksverband geführten Verhandlungen sind ergebnislos geblieben. Die freien Eisengroßhändler haben nun einen neuen Weg eingeschritten. Sie haben die Gründung einer Einkaufsgesellschaft, der „Westdeutschen Eisenhandels-Gesellschaft m. b. H.“ in die Wege geleitet, der sich bereits sechs bekannte Eisengroßhandelsfirmen angeschlossen haben. Die Inhaber dieser Firmen bilden den sogenannten Gründungsausschuß. Zu Geschäftsführern sind bestellt: J. Kallen-Neuß und F. W. Markmann-Düsedorf. Ziel der Gesellschaft ist der Zusammenschluß der rheinisch-westfälischen Eisenhandelsfirmen zum gemeinsamen Einkauf. Gestützt auf die großen Abzüge der Gesellschaft, soll die Gewährleistung der Werkhandelsfirmen eingeräumten Vorteile gefordert werden. Die dazu nötigen Schritte sind schon beim Stahlwerksverband getan. Welchen Einfluß die Gründung auf die schon bestehenden Eisenhandelsverbände haben wird, bleibt abzuwarten.

Vom Rohseidenmarkt.

44 Krefeld. In der vergangenen Berichtwoche zeigte die Umsatze auf dem rheinischen Rohseidenmarkt eine wesentliche Abnahme gegenüber den lebhaften Vorwochen. Der Verbrauch deckte seinen Bedarf für die kommenden Monate bis Oktober da. Ja, in der zweiten Hälfte Juni ein und steht die weitere Entwicklung des Mailänder Marktes vorerst in Ruhe ab. Die Zurückhaltung der Fabrik hat natürlich auch ihren Grund in den langen Monaten des Eingangs von neuen Aufträgen von selten riesigen Mengen besonders in Krefeld, wo stellen konnten. Man erwartet allgemein, daß nach kurzen Ferienwochen spätestens Mitte August das Geschäft erneut auf den lebhaftesten Standpunkt wird. Die rheinischen Händler konnten in der Vorwoche eine ganze Anzahl größerer Posten in den verschiedenen Artikeln absetzen, auch kam es hier und da zu größeren Abschüssen in italienischer Webgröße und Krepp, die als notwendige Zwischenkäufe anzusehen sind. Die ersten Preise waren dem schwächeren Liniere angepasst, der sich im Wochenendabschnitt auf 28,55 in Zürich hielt. Mail. Grège Grand Exquis, Markenware 11-12: 77 schv. Fr.; Mail. Grège Exquis 11-12: 75 Fr.; Mail. Grège Exquis 12-13: 69 Fr.; Mail. Grège Exquis 13-14: 66 Fr.; Mail. Grège Exquis 14-15: 63 Fr.; Mail. Grège Exquis 15-16: 60 Fr.; Mail. Grège Exquis 16-17: 57 Fr.; Mail. Grège Exquis 17-18: 54 Fr.; Mail. Grège Exquis 18-19: 51 Fr.; Mail. Grège Exquis 19-20: 48 Fr.; Mail. Grège Exquis 20-21: 45 Fr.; Mail. Grège Exquis 21-22: 42 Fr.; Mail. Grège Exquis 22-23: 39 Fr.; Mail. Grège Exquis 23-24: 36 Fr.; Mail. Grège Exquis 24-25: 33 Fr.; Mail. Grège Exquis 25-26: 30 Fr.; Mail. Grège Exquis 26-27: 27 Fr.; Mail. Grège Exquis 27-28: 24 Fr.; Mail. Grège Exquis 28-29: 21 Fr.; Mail. Grège Exquis 29-30: 18 Fr.; Mail. Grège Exquis 30-31: 15 Fr.; Mail. Grège Exquis 31-32: 12 Fr.; Mail. Grège Exquis 32-33: 9 Fr.; Mail. Grège Exquis 33-34: 6 Fr.; Mail. Grège Exquis 34-35: 3 Fr.; Mail. Grège Exquis 35-36: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 36-37: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 37-38: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 38-39: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 39-40: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 40-41: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 41-42: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 42-43: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 43-44: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 44-45: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 45-46: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 46-47: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 47-48: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 48-49: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 49-50: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 50-51: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 51-52: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 52-53: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 53-54: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 54-55: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 55-56: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 56-57: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 57-58: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 58-59: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 59-60: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 60-61: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 61-62: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 62-63: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 63-64: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 64-65: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 65-66: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 66-67: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 67-68: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 68-69: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 69-70: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 70-71: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 71-72: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 72-73: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 73-74: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 74-75: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 75-76: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 76-77: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 77-78: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 78-79: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 79-80: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 80-81: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 81-82: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 82-83: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 83-84: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 84-85: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 85-86: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 86-87: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 87-88: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 88-89: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 89-90: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 90-91: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 91-92: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 92-93: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 93-94: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 94-95: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 95-96: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 96-97: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 97-98: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 98-99: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 99-100: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 100-101: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 101-102: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 102-103: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 103-104: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 104-105: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 105-106: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 106-107: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 107-108: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 108-109: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 109-110: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 110-111: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 111-112: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 112-113: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 113-114: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 114-115: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 115-116: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 116-117: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 117-118: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 118-119: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 119-120: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 120-121: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 121-122: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 122-123: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 123-124: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 124-125: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 125-126: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 126-127: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 127-128: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 128-129: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 129-130: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 130-131: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 131-132: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 132-133: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 133-134: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 134-135: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 135-136: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 136-137: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 137-138: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 138-139: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 139-140: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 140-141: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 141-142: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 142-143: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 143-144: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 144-145: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 145-146: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 146-147: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 147-148: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 148-149: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 149-150: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 150-151: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 151-152: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 152-153: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 153-154: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 154-155: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 155-156: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 156-157: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 157-158: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 158-159: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 159-160: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 160-161: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 161-162: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 162-163: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 163-164: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 164-165: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 165-166: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 166-167: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 167-168: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 168-169: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 169-170: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 170-171: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 171-172: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 172-173: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 173-174: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 174-175: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 175-176: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 176-177: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 177-178: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 178-179: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 179-180: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 180-181: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 181-182: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 182-183: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 183-184: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 184-185: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 185-186: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 186-187: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 187-188: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 188-189: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 189-190: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 190-191: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 191-192: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 192-193: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 193-194: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 194-195: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 195-196: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 196-197: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 197-198: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 198-199: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 199-200: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 200-201: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 201-202: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 202-203: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 203-204: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 204-205: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 205-206: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 206-207: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 207-208: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 208-209: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 209-210: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 210-211: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 211-212: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 212-213: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 213-214: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 214-215: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 215-216: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 216-217: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 217-218: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 218-219: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 219-220: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 220-221: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 221-222: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 222-223: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 223-224: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 224-225: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 225-226: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 226-227: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 227-228: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 228-229: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 229-230: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 230-231: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 231-232: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 232-233: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 233-234: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 234-235: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 235-236: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 236-237: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 237-238: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 238-239: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 239-240: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 240-241: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 241-242: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 242-243: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 243-244: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 244-245: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 245-246: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 246-247: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 247-248: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 248-249: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 249-250: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 250-251: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 251-252: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 252-253: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 253-254: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 254-255: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 255-256: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 256-257: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 257-258: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 258-259: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 259-260: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 260-261: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 261-262: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 262-263: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 263-264: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 264-265: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 265-266: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 266-267: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 267-268: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 268-269: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 269-270: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 270-271: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 271-272: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 272-273: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 273-274: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 274-275: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 275-276: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 276-277: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 277-278: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 278-279: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 279-280: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 280-281: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 281-282: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 282-283: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 283-284: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 284-285: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 285-286: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 286-287: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 287-288: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 288-289: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 289-290: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 290-291: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 291-292: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 292-293: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 293-294: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 294-295: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 295-296: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 296-297: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 297-298: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 298-299: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 299-300: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 300-301: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 301-302: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 302-303: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 303-304: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 304-305: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 305-306: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 306-307: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 307-308: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 308-309: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 309-310: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 310-311: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 311-312: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 312-313: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 313-314: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 314-315: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 315-316: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 316-317: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 317-318: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 318-319: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 319-320: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 320-321: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 321-322: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 322-323: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 323-324: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 324-325: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 325-326: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 326-327: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 327-328: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 328-329: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 329-330: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 330-331: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 331-332: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 332-333: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 333-334: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 334-335: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 335-336: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 336-337: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 337-338: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 338-339: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 339-340: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 340-341: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 341-342: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 342-343: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 343-344: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 344-345: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 345-346: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 346-347: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 347-348: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 348-349: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 349-350: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 350-351: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 351-352: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 352-353: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 353-354: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 354-355: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 355-356: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 356-357: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 357-358: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 358-359: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 359-360: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 360-361: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 361-362: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 362-363: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 363-364: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 364-365: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 365-366: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 366-367: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 367-368: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 368-369: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 369-370: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 370-371: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 371-372: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 372-373: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 373-374: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 374-375: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 375-376: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 376-377: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 377-378: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 378-379: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 379-380: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 380-381: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 381-382: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 382-383: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 383-384: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 384-385: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 385-386: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 386-387: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 387-388: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 388-389: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 389-390: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 390-391: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 391-392: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 392-393: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 393-394: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 394-395: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 395-396: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 396-397: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 397-398: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 398-399: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 399-400: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 400-401: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 401-402: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 402-403: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 403-404: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 404-405: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 405-406: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 406-407: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 407-408: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 408-409: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 409-410: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 410-411: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 411-412: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 412-413: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 413-414: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 414-415: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 415-416: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 416-417: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 417-418: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 418-419: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 419-420: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 420-421: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 421-422: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 422-423: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 423-424: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 424-425: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 425-426: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 426-427: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 427-428: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 428-429: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 429-430: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 430-431: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 431-432: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 432-433: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 433-434: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 434-435: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 435-436: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 436-437: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 437-438: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 438-439: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 439-440: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 440-441: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 441-442: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 442-443: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 443-444: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 444-445: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 445-446: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 446-447: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 447-448: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 448-449: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 449-450: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 450-451: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 451-452: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 452-453: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 453-454: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 454-455: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 455-456: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 456-457: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 457-458: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 458-459: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 459-460: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 460-461: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 461-462: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 462-463: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 463-464: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 464-465: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 465-466: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 466-467: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 467-468: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 468-469: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 469-470: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 470-471: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 471-472: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 472-473: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 473-474: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 474-475: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 475-476: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 476-477: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 477-478: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 478-479: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 479-480: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 480-481: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 481-482: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 482-483: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 483-484: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 484-485: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 485-486: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 486-487: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 487-488: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 488-489: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 489-490: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 490-491: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 491-492: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 492-493: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 493-494: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 494-495: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 495-496: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 496-497: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 497-498: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 498-499: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 499-500: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 500-501: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 501-502: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 502-503: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 503-504: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 504-505: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 505-506: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 506-507: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 507-508: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 508-509: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 509-510: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 510-511: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 511-512: 0 Fr.; Mail. Grège Exquis 512-513: 0 Fr

Bergisch Land

Nr. 160 — 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Dienstag, 12. Juli

Die Jahrhundertfeier der Stadt Cronenberg.

Am 13. Juli 1927 jährt sich zum 100. Male der Tag, an dem Cronenberg zur Stadt erhoben worden ist. Die städtischen Körperschaften haben sich mit der Frage der würdigen Gestaltung dieser Jahrhundertfeier befaßt und in ihrer Sitzung vom 21. April beschlossen, allen in Unterstellung stehenden Personen eine einmalige Wohnungsbauzulage als Festgabe zu gewähren. Daneben ist beschlossen worden, die Jahrhundertfeier am Samstag und Sonntag, dem 16./17. Juli feierlich zu begehen. Der Rahmen des Festes ist der heutigen Beilage und der wirtschaftlichen Not angepaßt. Die Veranstaltungen werden sämtlich von Vereinen aus der hiesigen Stadt, die lebenswichtigste ihre unentgeltliche Mitwirkung zugesagt haben. In gleicher Weise haben sich die Schulen in den Dienst der guten Sache gestellt und unser einheimischer G. Lehnert hat es freundlichst übernommen, an diesem Feste mitzuwirken.

Den Auftakt zu den Festlichkeiten bilden Spiele und Wettkämpfe der Schulen am Samstagmittag von 2-7 Uhr auf dem Sportplatz des Cronenberger Sport-Klubs 02 (Haltestelle am Kirchhof). Eine Vorfeier findet am Samstagabend 8 Uhr im Festzelt statt, unter Begrüßung der Bürger, Ansprachen der Vertreter der heimischen Korporationen, Vereine und Schulen und unter Mitwirkung der Männergesangsvereine Sängerkreis und Siedlertrone und der Quartettvereine Glode und Vorelle. Die Musik hat die Cronenberger Feuerwehrtroße übernommen.

Der Festakt findet am Sonntag den 17. Juli, 11 Uhr vormittags, auf dem Rathausplatz statt, nachdem vorher Festgottesdienst in sämtlichen Kirchen vorangegangen ist. Die Vereine, die sich zur Mitwirkung in den Vorberhandlungen bereit erklärt haben, treten geschlossen auf dem Rathausplatz an. Die Festrede hält Bürgermeister Lehnert. Im Anschluß daran sprechen die Vertreter der geladenen Behörden und Korporationen. Es sind Vertretungen bisher zugesagt vom Oberpräsidenten, Regierung, Landrat, Landeshauptmann, den Reichsbahnpräsidenten usw.

Dem offiziellen Festakt schließt sich, etwa 12% beginnend, die Grundsteinlegung zum Ehrenmal der Gefallenen an. Am Sonntagmittag finden Turn- und sportliche Veranstaltungen der Cronenberger Turn- und Sportvereine auf dem Sportplatz des Cronenberger Sport-Klubs 02 (Haltestelle am Kirchhof) statt. Für Musikanten wird während dieser Zeit für Unterhaltung durch Konzert im Festzelt gesorgt. Der offizielle Feiertag fällt auf einen Abend, der im Festzelt, ausgeführt von der Schützengesellschaft und vom Männergesangsverein „Vora“ an, wobei die Cronenberger Turngemeinde Solistatje vorführt.

Es handelt sich danach um eine Würdigung der Stadt Cronenberg in kommunalem Sinne zu ihrer Bedeutung in den Stand der Städte, die alle Bürger angeht und gleichmäßig betrifft, also ein so genanntes Volksfest, das sicherlich auch die Bewohner der Nachbarstädte zu zahlreichem Besuche anregen dürfte.

Raubüberfall in der Opladener Reichsbahn.

Der Täter entkommen.

GA. Opladen, 11. Juli. Ein frecher Ueberfallversuch, der glücklicherweise zu keinem Ergebnis führte, fand in den Räumen der hiesigen Reichsbahn nebenstelle statt. Die Beamten hatten die Bureauräume bereits verlassen, nur der Reichsbahnbedienter und Obergehilfe hielten sich noch da. Als Bankräuber aus den eigentlichen Diensträumen in den Publikumsraum trat, stellte sich ihm ein gut gekleideter Mensch mit erhobenem Kopf entgegen und kommandierte zweimal: „Hände hoch!“ Der Ueberfallene rief sofort: „Ich bin ein Beamter!“ und versuchte, sich zu befreien. Der Räuber griff zu und schlug den Beamten auf den Kopf. Der Beamte fiel zu Boden. Der Räuber nahm ein Geldstück und machte einen Raubzug auf die Kasse, der ihnen allerdings nur wenig Geld einbrachte. Der jetzige Ueberfall verrät keinen Kennzeichen, denn er hätte angesichts der Vorkehrungen der Reichsbahn mit einem Mißerfolg rechnen können.

Musikantenkonzert zu Gunsten der durch das Unwetter Geschädigten.

GA. Barmen, 12. Juli. Die Vorstände des Männergesangsvereins Liedertafel und der Musikabteilung des städtischen Arbeitervereins haben in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, ein Wohltätigkeitskonzert zu veranstalten, dessen Ertrag den von dem Unwetter in Sachschaden zugeante kommen soll.

Was ein Verbrechermagen vertragen kann.

GA. Barmen, 12. Juli. Um aus dem Zuchthaus entlassen zu können, unternahm ein in der hiesigen Strafanstalt untergebracht Verbrecher einen verzweigten Plan. Er ver-

schluckte eine größere Anzahl eiserner Gegenstände, um ins Lazarett zu kommen, aus dem die Flucht leichter bewerkstelligt werden konnte. Die Operation ergab, daß der Magen achtzehn verschiedene eiserne Gegenstände enthielt, darunter eine gerade gebogene Sicherheitsnadel, die bereits ins Bauchfell gedrungen war. Um seine Flucht ausführen zu können, notierte der Mann aus Zeitlatsen und anderen Wäschestücken eine Leine, an der er sich aus dem Fenster ins Freie hinab ließ. Er kam auch ungehindert davon und hielt sich am Tage in einem Getreidefeld in der Nähe der Strafanstalt verborgen. Nachts brach er an verschiedenen Stellen ein und eignete sich vor allem Kleidungsstücke an. Nun glaubte er gegen ein Entdecken gesichert zu sein, und wagte es, den Werdener Bahnhof zu betreten, um mit dem ersten Frühzug nach Düsseldorf zu fahren. Dabei erregte ihn das Gesicht: eine Polizeipatrouille erkannte ihn und nahm ihn fest.

Alarm:

Wetterkatastrophe im Bergischen!

Die Sanitätser des Kreises Lennepe auf dem Posten.

GA. Lennepe, 12. Juli. Die oberste Leitung der Sanitätskolonnen vom Kreis Lennepe der Rheinprovinz und des Regierungsbezirks Düsseldorf ordnete unerwartet eine umfangreiche Alarmierung der Sanitätskolonnen des Kreises Lennepe an. Es wurde angenommen, daß sich eine größere Katastrophe in Halzungenberg bei Dönnitz ereignet habe. Die Kolonnen wurden durch alle Fernsprechanlagen nach dem genannten, im äußersten Winkel des Kreises Lennepe gelegenen Ort beordert. Es galt festzustellen, in welcher Zeit und in welchem Umfang die Kolonnen an Ort und Stelle sein könnten. Die Leitungen der einzelnen Kolonnen des Kreises mußten als hervorragend bezeichnet werden. Die Alarmierung setzte um 5,15 Uhr ein. Als erste Kolonne traf die Kolonne der nächsten Nachbarstadt Barmen ein, und zwar um 5,45 Uhr. Die übrigen Kolonnen waren wie folgt zur Stelle: Kolonne der Kreisstadt Lennepe, alarmiert 5,18 Uhr, eingetroffen 5,50 Uhr; Kolonne Bergisch-Born, alarmiert 5,20 Uhr, eingetroffen 5,57 Uhr; Kolonne Witten, alarmiert 5,18 Uhr, eingetroffen 6,05 Uhr. (Eine sehr gute Zeit!) Dann folgten in kleinen Abständen die übrigen Kolonnen. Innerhalb 33 Minuten waren zunächst 24 Mann mit 2 Kisten, 11 Tragen und vier Autos zur Stelle. Bis 7,15 Uhr waren insgesamt 170 Mannschaften, 10 Kisten-

nen, 11 Kisten und 18 Fahrzeuge mit insgesamt 49 Tragen sowie Pioniergeräten usw. erschienen. Die Kolonnen wurden nach jedem Eintreffen durch Erstellen Hünemann sowie durch den Bezirksinspektor Oberregierungsrat Dr. Berger aus Düsseldorf inspiziert und revidiert. Die Kritik über diese Alarmierung fand in der Nähe der vermeintlichen Unglücksstätte statt. U. a. war der Kreisinspektor Geheimrat Dr. Gotjan-Bermeilich zugegen. Alleseitig sprach man Anerkennung aus für die vorzüglichen Leistungen aller Kolonnen. Insbesondere konnte festgestellt werden, daß die Alarmierung äußerst schnell vor sich gegangen, wodurch der Beweis erbracht worden sei, daß die Sanitätskolonnen des Kreises Lennepe in jeder Beziehung auf der Höhe sind.

Die neuen Straßenbahnlinien.

(1) Solingen, 12. Juli. Für die neuen Straßenbahnlinien nach Rattenberg einerseits und nach Bockhof-Neisenburg andererseits ist unter Einwirkung der gemeinsamen Pläne inzwischen die Konzession nachgefragt worden. Bis zum 15. September dürfte das gesamte Genehmigungsverfahren seinen Abschluß finden, so daß dann mit dem Bau der neuen Linien begonnen werden kann. Nach den Erfahrungen bei dem beschleunigten Bahnbau Solingen-Widder ist empfohlen es sich unter allen Umständen, den Bahnbau erst in Angriff zu nehmen, wenn alle Fragen geklärt sind. Meist wird die Rattenberger-Linie wie auch die Bockhof-Neisenburger-Linie über die Rattenberger-Linie und über die Bockhof-Neisenburger-Linie betriebsfertig sein. Das erste Teilstück der Rattenberger-Linie, von Rattenberg bis Dönnitz, wird ja schon in den nächsten Wochen bei Ausführung der Pflasterung dieser Straßenstraße hergestellt werden.

Durchgreifende Verkehrsregelungen.

(2) Solingen, 12. Juli. Es sollen in kurzer Zeit Autoverkehrpässe geschaffen werden, und zwar am Rattenberg (vordere Rattenbergerstr.), auf der Rattenberger- und auf der unteren Brunnenstraße. In Solingen sollen die mittlere Hauptstraße von Entenpfuhl bis Rattenberg und die Rattenberger- und Rattenberger-Neisenburger-Strassen in der bisherigen Weise befahren bleiben. Als Einbahnstraßen sollen ferner gelten und nur in folgender Richtung befahren werden: die Rattenberger-Strasse von Rattenberg bis Rattenberg, die untere Brunnenstraße von Rattenberg bis Rattenberg, die Rattenberger-Strasse von Rattenberg bis Rattenberg.

Aus dem Ronsdorfer Lieferlad.

Es wird weiter gebuddelt. — Ein Dösch Verkehrswünsche. Seebad Gelpetal. — Wild und Wald. — Sonderbare Tierfreundschaften.

Vor einigen Wochen armte die Bürgerschaft der Innenstadt erschrocken auf, weil nun endlich nach Fertigstellung der Kanalisation die ewige Fuddel bei der Kanalisation die ewige Fuddel trügerisch. Die Dauer einer Kanalisation ist unerschöpflich. Seit kurzem wird auf der oberen Rattenberger-Linie weiter gebuddelt und zwar, anstatt wie bisher in der Längsrichtung, jetzt zur Abwechslung quer. Und der Zweck dieser Schächelarbeiten? Nun, Hausanschlässe! — Mögen auch die Anwohner die die Fahrzeuglenker von der engen Passage an der Gabelung der Rattenberger- und Rattenberger-Strasse wenig erbaut sein, so bereitet sie doch dem dort stehenden Verkehrssphären ein ungetrübtes Vergnügen. Wie ein Diktator beherrscht er die Situation. Ohne seinen Willen geschieht hier nichts. Seinem Willen folgt die bedingungslos alles, was da freudig und fleucht.

Der Sommer unseres Berglandes scheint den Plänen des Verkehrsvereins keinen Abbruch zu tun. In der letzten Sitzung wurden wichtige Beschlüsse gefaßt. Gelegentlich einer Sitzung der Bürgermeisters und Vertreter der Verkehrsvereine des Kreises am 12. d. Mts. auf Schloss Burg sollen dem dort anwesenden Reichsbahndirektionspräsidenten durch den hiesigen Vertreter ein Strahllein Verkehrswünsche überreicht werden. Ferner sollen die Direktoren der Straßenbahnen ersucht werden, eine einheitliche Umgrünung des Bahnriffs innerhalb der Stadt vorzunehmen. Nach Möglichkeit die Haltestellen am Wasserwerk rückwärts an das dort befindliche Gaswerkshaus zu verlegen und eine weitere Gasleitung an der Rattenberger-Linie einzurichten. Der Hebung des Stadtbildes soll durch weitere Ausgestaltung mit Grünflächen und Blumenschmuck die gebührende Beachtung geschenkt werden; auch ist nach Maßgabe der Finanzen die Anlage eines Treibhauses am Krankenhaus für diesen Zweck in Aussicht genommen und endlich sollen Verkehrsstatistiken an verschiedenen Punkten der Stadt zur Aufstellung kommen.

Seit der letzten geheimen Stadtratsitzung ist am kommunalen Himmel ein Wölkchen aufgegangen, dessen Wachstum dem Kollegium aufzuwachen einige Sorge bereitet. In befragter Sitzung wurde die betrübliche Prospekt-Stadtbildverwaltung kontra Rattenberg erörtert. Es handelt sich um das in der Inflationszeit projektierte Strandbad im Gelpetal. Nach einigen unpraktisch befundenen Entwürfen kleineren Umfangs, einigte man sich in einer damaligen Sit-

zung auf die Anlage in der Tassenlung oberhalb Rattenberg. Das Bad war in großem Ausmaß mit Basseinwärmen, Wellenbad, Bassein- und Restaurationsräumen vorgesehen. In der Planung war außer den Liegenständen der angrenzenden Städte, die sich sehr für das Projekt interessierten, ein großer Teil der Rattenberger Grundstücke enthalten. Im Jahre 1923 wurde die Anlage des Strandbades durch das Kollegium beschlossen. Gleichzeitig wurde beschlossen, eine Anleihe aufzunehmen, wenn — eine solche zu beschaffen war.

Am 7. November 1923 wurde der Kontrakt mit den Grundstücksinteressenten von dem städtischen Vertreter unterzeichnet, mit dem Vorbehalt, daß der Kontrakt bis zum Frühjahr 1924 gekündigt werden konnte. Auslassungen für den Beschluß des Kollegiums war der Gesichtspunkt, die zahlreichen vorhandenen Arbeitslosen für lange Zeit produktiv an dem Bau zu beschäftigen. Leider erwies sich in der Folge der Zeitpunkt als schlecht gewählt. Infolge der inzwischen eingetretenen Stabilisierung der Währung war eine Anleihe nicht aufzubringen. Der Bau unterblieb. Ob der Kontrakt gekündigt, oder warum er nicht gekündigt wurde, wissen vornehmlich nur die Gelpetal. Die Folge war der nunmehr unabhängig gemachte Projekt. Nach langer Erörterung wurde zuletzt beschlossen, die Angelegenheit dem Schiedsgericht zu übergeben, jedoch dürfte der richterliche Spruch nicht vor Mitte oder Ende September zu erwarten sein. Und nun mag irgendein hochsteter Mensch zu behaupten, daß die Stadtväter keine Sorgen haben!

Von wunderlichsten Naturfreunden wird häufig Klage geführt, daß die hiesigen Wälder fast gänzlich des Wildes beraubt seien. Dies ist ein Irrtum, der aus einer Verleumdung der Verhältnisse resultiert. Außer jährlich beobachteten Jungheulen ist im Rattenberg und Solbachtal ein reichliches Wildbestand von 10 bis 12 Stück mit Jungtieren vorhanden. In dem Walde, der sich von der Rattenberg bis zur Rattenberg-Grundstrecke, steht sogar ein kapitaler dreijähriger Eiche. Er stammt aus dem Gehege eines Sommerfests, lebt in völliger Freiheit und hat, seitdem die zugehörige Hölzchen gewildert wurde, innige Freundschaft mit den Ratten eines Landwirts geschlossen, mit denen er als anhänglicher Begleiter, jeden Tag Abend beobachtet werden kann.

Also, die Augen auf und hinein ins grüne Gebiet!

GA. Solingen, 11. Juli. Während des heutigen Schützenfestes in Rattenberg ereignete sich ein großes Auto-Unglück. Ein Wehger aus Solingen fuhr mit seinem Lastkraftwagen in die vor den Rattenberger-Liegeenden Menschenmenge hinein und verlor dabei 13 Personen. Während die meisten mit Hautabwühlungen und leichten Verletzungen davonkamen, trug ein 20jähriger junger Mann schwere innere Verletzungen und Rippverletzungen davon. Die erregte Menge wollte den Autofahrer lynchen; er flüchtete und wurde nachher von der Polizei in Schutzhaft genommen.

Mit dem Auto in die Rattenbergbesucher.

13 Personen verletzt.

GA. Solingen, 11. Juli. Während des heutigen Schützenfestes in Rattenberg ereignete sich ein großes Auto-Unglück. Ein Wehger aus Solingen fuhr mit seinem Lastkraftwagen in die vor den Rattenberger-Liegeenden Menschenmenge hinein und verlor dabei 13 Personen. Während die meisten mit Hautabwühlungen und leichten Verletzungen davonkamen, trug ein 20jähriger junger Mann schwere innere Verletzungen und Rippverletzungen davon. Die erregte Menge wollte den Autofahrer lynchen; er flüchtete und wurde nachher von der Polizei in Schutzhaft genommen.

Ungarische Gäste in Düsseldorf.

GA. Düsseldorf, 12. Juli. Siebzig Gäste der Deutschen Sprachschule in Budapest, die eine Handelsreise angestrichelt ist, weilten Sonntag und Montag mit ihren Lehrern in unserer Stadt. Nach einer Vorlesung im Planetarium besichtigten die Teilnehmer die hiesige Kunsthalle. Der Sonntagmittag war einem Besuche des Steinmeyerischen Schulgartens und der Freizeitanlagen gewidmet. Zum Schluß dankten die Ungarn Rektor Steinmeyer durch immer erneuerte Blumen. Der Abend verlebte dann die Studentenschaft mit Vertretern des Verkehrsvereins der Kaufmännischen Lehranstalten der Stadt Düsseldorf und der städtischen Verwaltung im Zoologischen Garten zu einigen Stunden geführter Unterhaltung. Der Montagvormittag wurde zu einem Rundgang durch Düsseldorf benutzt. Um die Mittagsstunde wurde die Weiterreise nach Hamburg angetreten. Über Berlin und Dresden lauerten die Ungarn dann die Heimreise an.

Franz Xaver Bachem 70 Jahre.

WBA. Köln, 12. Juli. Am Dienstag begeht Franz Xaver Bachem, der älteste Inhaber des bekannten Verkaufshauses J. V. Bachem in Köln, seinen 70. Geburtstag.

Riesbaum macht Schule.

WBA. Duisburg, 12. Juli. Sonntag Abend besuchten Vasanten auf einer Straße im Ronsdorfer in Ronsdorf einen Mann, der zwei Kinder an der Hand führte. Seine Frau ging hinter ihm und trug ein kleines Kind auf ihrem Arm. Nach einem Streik zwischen den Schülern zog der Mann plötzlich einen Revolver.

Wetterbericht.

Dienstag, den 12. Juli, 8 Uhr morgens.

Station	Temper.	Wind	Wetter	Temp. d. Tag
Barmen	19,8	N leicht	bedeckt	18
Düsseldorf	19,8	NW leicht	bedeckt	18
Elberfeld	19,8	N leicht	bedeckt	18
Solingen	19,8	N leicht	bedeckt	18
Witten	19,8	N leicht	bedeckt	18
Bielefeld	19,8	N leicht	bedeckt	18
Münster	19,8	N leicht	bedeckt	18
Dortmund	19,8	N leicht	bedeckt	18
Essen	19,8	N leicht	bedeckt	18
Frankfurt	19,8	N leicht	bedeckt	18
Berlin	19,8	N leicht	bedeckt	18
Hamburg	19,8	N leicht	bedeckt	18
Köln	19,8	N leicht	bedeckt	18
Stuttgart	19,8	N leicht	bedeckt	18
München	19,8	N leicht	bedeckt	18
Wien	19,8	N leicht	bedeckt	18
Paris	19,8	N leicht	bedeckt	18
London	19,8	N leicht	bedeckt	18
Brüssel	19,8	N leicht	bedeckt	18
Amsterdam	19,8	N leicht	bedeckt	18
Antwerpen	19,8	N leicht	bedeckt	18
Lüttich	19,8	N leicht	bedeckt	18
Strasburg	19,8	N leicht	bedeckt	18
Nancy	19,8	N leicht	bedeckt	18
Metz	19,8	N leicht	bedeckt	18
Reims	19,8	N leicht	bedeckt	18
Orléans	19,8	N leicht	bedeckt	18
Bordeaux	19,8	N leicht	bedeckt	18
Nantes	19,8	N leicht	bedeckt	18
Angoulême	19,8	N leicht	bedeckt	18
Poitiers	19,8	N leicht	bedeckt	18
Tours	19,8	N leicht	bedeckt	18
Orléans	19,8	N leicht	bedeckt	18
Reims	19,8	N leicht	bedeckt	18
Metz	19,8	N leicht	bedeckt	18
Nancy	19,8	N leicht	bedeckt	18
Strasbourg	19,8	N leicht	bedeckt	18
Wien	19,8	N leicht	bedeckt	18
München	19,8	N leicht	bedeckt	18
Stuttgart	19,8	N leicht	bedeckt	18
Dortmund	19,8	N leicht	bedeckt	18
Essen	19,8	N leicht	bedeckt	18
Bielefeld	19,8	N leicht	bedeckt	18
Münster	19,8	N leicht	bedeckt	18
Düsseldorf	19,8	N leicht	bedeckt	18
Barmen	19,8	N leicht	bedeckt	18

*) Zustand der Beobachtungen nicht bekannt.

Beobachtungen in Elberfeld.

Station	Temper.	Wind	Wetter	Temp. d. Tag
Elberfeld	19,8	N leicht	bedeckt	18
Düsseldorf	19,8	N leicht	bedeckt	18
Barmen	19,8	N leicht	bedeckt	18
Solingen	19,8	N leicht	bedeckt	18
Witten	19,8	N leicht	bedeckt	18
Bielefeld	19,8	N leicht	bedeckt	18
Münster	19,8	N leicht	bedeckt	18
Dortmund	19,8	N leicht	bedeckt	18
Essen	19,8	N leicht	bedeckt	18
Frankfurt	19,8	N leicht	bedeckt	18
Berlin	19,8	N leicht	bedeckt	18
Hamburg	19,8	N leicht	bedeckt	18
Köln	19,8	N leicht	bedeckt	18
Stuttgart	19,8	N leicht	bedeckt	18
München	19,8	N leicht	bedeckt	18
Wien	19,8	N leicht	bedeckt	18
Paris	19,8	N leicht	bedeckt	18
London	19,8	N leicht	bedeckt	18
Brüssel	19,8	N leicht	bedeckt	18
Amsterdam	19,8	N leicht	bedeckt	18
Antwerpen	19,8	N leicht	bedeckt	18
Lüttich	19,8	N leicht	bedeckt	18
Strasbourg	19,8	N leicht	bedeckt	18
Nancy	19,8	N leicht	bedeckt	18
Metz	19,8	N leicht	bedeckt	18
Reims	19,8	N leicht	bedeckt	18
Orléans	19,8	N leicht	bedeckt	18
Bordeaux	19,8	N leicht	bedeckt	18
Nantes	19,8	N leicht	bedeckt	18
Angoulême	19,8	N leicht	bedeckt	18
Poitiers	19,8	N leicht	bedeckt	18
Tours	19,8	N leicht	bedeckt	18
Orléans	19,8	N leicht	bedeckt	18
Reims	19,8	N leicht	bedeckt	18
Metz	19,8	N leicht	bedeckt	18
Nancy	19,8	N leicht	bedeckt	18
Strasbourg	19,8	N leicht	bedeckt	18
Wien	19,8	N leicht	bedeckt	18
München	19,8	N leicht	bedeckt	18
Stuttgart	19,8	N leicht	bedeckt	18
Dortmund	19,8	N leicht	bedeckt	18
Essen	19,8	N leicht	bedeckt	18
Bielefeld	19,8	N leicht	bedeckt	18
Münster	19,8	N leicht	bedeckt	18
Düsseldorf	19,8	N leicht	bedeckt	18
Barmen	19,8	N leicht	bedeckt	18

Das Tiefdruckgebiet über Polen ist weiter abgezogen, während sich das westliche Hochdruckgebiet ostwärts nach der Nordsee verlagert hat. Ein flaches Teillfeld liegt über Frankreich. In Deutschland war es heute früh bis 15 bis 21 Grad Wärme wolfig und teilweise neblig, aber sonst trocken.

Wetterausblick bis Donnerstag:
Beziehende Bewölkung ohne erhebliche Regenfälle bei geringer Wärmeänderung. Gewitterbildung nicht ausgeschlossen.

Kaliklora

Weisse Zähne erhalten Sie durch den Gebrauch der herrlich erfrischenden Kaliklora-Zahnpasta. Achten Sie bitte auf den Preis. 80 Pf. große Tube überall erhältlich kleine Tube 50 Pf.

...stoffi we
... und H
... Tode. D
... versäls: d
... B. No
... Militär
... Frau
... jug
... andant